

WIRTSCHAFT in Mainfranken



www.wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

Made in Rimpar
Spulen mit
Anziehungskraft

**Marktheidenfeld
in Motion**
Das „Motoren-Valley“
auf dem Dillberg

Firmenjubiläum
185 Jahre J. A
Hofmann Nachfolger

König Gips

**Aus Iphofen
in die Welt**



Wir sind als Partner dabei, weil wir die Stärken Mainfrankens bundesweit bekannt machen müssen, um als Region langfristig attraktiv für Fachkräfte zu sein. Damit sichern wir auch den Erfolg unseres Unternehmens.



Arbeitgeber aufgepasst: Zusammenbringen, was zusammengehört. Traumjob und Traumregion.

Auf unserer Plattform bieten wir Ihnen die Chance, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren und Ihre Traummitarbeiter zu finden.

mainfranken

Wie für dich gemacht

Seien Sie dabei auf
www.wiefuerdichgemacht.com

Ansprechpartnerin: Anne Pfrezinger | Tel: 0931/452652-14 | pfrenzinger@mainfranken.org



KOENIG & BAUER



BAURCONSULT
ARCHITEKTEN INGENIEURE



FRÄNKISCHE



Bezirksverband
Unterfranken e.V.



RHÖN-KLINIKUM
Campus Bad Neustadt
Medizinische Exzellenz aus Tradition



SKZ
Das Kunststoff-Zentrum

gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium der Finanzen,
für Landesentwicklung und Heimat



Die Uhr tickt

Denken Sie, dass Menschen in Deutschland, die sich an Vorschriften und Gesetze halten, eher Vorteile oder eher Nachteile haben? Auf diese Frage haben in einem Online-Meinungsforschungsportal über 72.000 Menschen geantwortet. Nur ein Viertel von ihnen sieht die Vorteile überwiegen. Fast die Hälfte assoziiert eher Nachteile damit, sich an Regeln zu halten – jeder Fünfte sogar „eindeutig“! 66 Prozent der Befragten haben weniger oder gar kein Vertrauen in die Politik in Deutschland. Aber immerhin haben 91 Prozent der Befragten



eher großes oder sehr großes Vertrauen in die Feuerwehr. Ich persönlich finde solche Aussagen äußerst beunruhigend. Sind sie doch ein deutlicher Hinweis darauf, dass große Teile der Menschen in Deutschland dem Staat nicht zutrauen, für faire Verhältnisse zu sorgen und seinen Aufgaben gerecht zu werden. Der Eindruck herrscht, dass der Staat und alle, die dazugehören, es nicht fertig bringen, Projekte schnell und effizient durchzuführen. Bei öffentlichen Bauten, der „Pünktlichkeit“ der Bahn oder der berüchtigten „umgekehrten Wagenreihung“ bei ICEs wird diese Ineffizienz dem Bürger regelmäßig plastisch vorgeführt.

Was aus meiner Sicht fehlt, sind deutliche und sichtbare Beweise dafür, dass unser Staat seine Aufgaben doch effizient erfüllt, besonders da, wo es der Bürger „live“ sehen und spüren kann. Nur die Politik für diese Entwicklung verantwortlich zu machen, wäre zu wenig. Aber sie hat ihren Anteil, wenn sie sich zu oft im Klein-Klein verliert. Es fehlt der allgemeine Konsens darüber, was wichtig ist und zuerst erledigt werden muss. Stattdessen erleben die Bürger Überregulierung und Bürokratisierung. Die Fähigkeit, schnell zu reagieren und uns auf Veränderungen einzustellen, ist verloren gegangen. Digitalisierung und Breitbandvernetzung sind ein Beispiel dafür. Eine Politik, die einen guten Rahmen setzt, hätte dem Thema vor zehn, fünfzehn Jahren den nötigen Vorrang eingeräumt. Eine Klein-Klein-Politik überlegt Ende 2018 nach wie vor, wie man das im Detail wohl hinbekommt. Ein anderes Beispiel ist die Steuerpolitik. Seit Jahren drehen wir an kleinen Stellschrauben unseres nicht mehr überschaubaren Steuersystems: Hier ein wenig korrigieren, dort ein bisschen anziehen. Stets mit dem Versuch fiskalischer Gewinnmaximierung. Eine gute Politik würde die Voraussetzung und Wachstumschancen schaffen, dass Arbeitnehmer und Unternehmer so viel Geld verdienen können, dass sie gern Steuern zahlen. Deshalb bitte: Schluss mit Klein-Klein. Wir müssen das Rad auch gar nicht neu erfinden. Wir müssen nur die Courage haben, vielleicht von anderen zu lernen: Schweden beispielsweise hat das einfachste Steuersystem Europas. Und in Südkorea surft man weltweit am schnellsten. Die Zeit ist reif für mutige Entwürfe und Entscheidungen. Die Politik soll ruhig den Mut haben, auch bei Kritik nicht umzufallen. Handeln und Durchsetzen ist gefragt. Unser Staat kann effizient handeln und positive Fakten schaffen. Die Verantwortlichen müssen es nur wollen.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit!

Klaus D. Mapara

Vizepräsident der IHK Würzburg-Schweinfurt



Lesen Sie die WiM mobil mit der App!



IHK-Jubiläumjahr.
Der Blick zurück.

6



König Gips.
Iphofen, Mainfranken und
die Welt.

10



In Motion.
Das „Motor Valley“
auf dem Dillberg.

18



Studie 2018.
Das Medium für
Mittelstandsentscheider.

28



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von **18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von tvM sowie unter www.tvmainfranken.de

Mehr Informationen auch unter
<https://www.wuerzburg.ihk.de/mediathek/ihk-tv.html>



NACHRICHTEN

175 Jahre IHK. Der Blick zurück 06

TITELTHEMA

In Motion. Motor Valley auf dem Dillberg 18

Deffner & Johann. Bayerns Exportpreisträger 2018 20

Von Rimpar in die Welt. Spulen mit Anziehungskraft. 22

IHK-SERVICE

Termine. Weiterbildungs- und Veranstaltungstermine für die Region 26

Änderungen 2019. Alles was Recht ist 27

Ergebnisse. IHK-Wahl 2018 28

Bezirksausschuss. Rund um den Würzburger Hauptbahnhof 29

Arbeitsmarktreport. Blick auf Mainfranken. 30

Ausbildung. Mehr Stellen in der Region besetzt. 32

IHK-Gremium MSP. Rascher B26n-Ausbau befürwortet . 34

IHK-Ausschuss. Grundsteuer im Fokus 35

Unternehmensgründung. Start-up meets Mittelstand . 36

IHK-Verkehrsausschuss. Zu Gast bei der Post 36

Weiterbildung. Chancen für Fachkräfte 36

IHK informiert. Amtliches 37

IHK informiert. Meldungen aus den IHK-Geschäftsbereichen 38

topFIRMEN

Anzeigenkompodium. B4B Wirtschaftsleben Mainfranken – Erfolge 2018 und Perspektiven 2019 . . . 41

WIRTSCHAFT UND REGION

WiM-Existenzgründer-Serie. Shakes aus den Yeah Lab 64

Wettbewerb. Ein Neubau für das Helmholtz 66

Auszeichnung. Flyeralarm gewinnt Fairness-Preis . . 66

Interview. Chronobiologie – was man davon lernen kann 68

Zeitsprünge. 185 Jahre J. A. Hofmann Nachfolger. . . 74

Letzte Seite / Impressum 82

Sonderaktion

Angebot für Gewerbekunden (Preise zzgl. Mehrwertsteuer)

IVECO EuroCargo 80 E 21 P Euro 6



Neupreis inkl. Überführung **97.880,- €**
Angebotspreis:
51.900,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
45.980,- €

1 Fahrzeug sofort verfügbar,
 152 kW (207 PS),
 7.490 kg zulässiges
 Gesamtgewicht
**inkl. 2 Jahre IVECO-
 Neuwagengarantie**

IVECO Daily 70 C 18 DK Euro 6



Neupreis inkl. Überführung **71.990,- €**
Angebotspreis:
45.900,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
26.090,- €

1 Fahrzeug sofort verfügbar,
 132 kW (180 PS),
 ca. 3.400 kg Nutzlast
**inkl. 2 Jahre IVECO-
 Neuwagengarantie**

IVECO Daily 35 S 16 A 8 V 8-Gang-Automatikgetriebe



Neupreis inkl. Überführung **44.830,- €**
Angebotspreis:
27.990,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
16.840,- €

1 Fahrzeug sofort verfügbar,
 115 kW (156 PS),
 3.500 kg zulässiges
 Gesamtgewicht
Umweltplakette grün

Vertragshändler für Mainfranken

IWM Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg
 Tel. 0931/200210 · Fax 0931/2002139
 IWM Autohaus GmbH vertrieb@iwmautohaus.de

IVECO
 Händler



#ihk175 – Das Jubiläumsjahr 2018 der IHK

EXPERTEN, THESEN, TALKRUNDEN Ihr 175. Jubiläumsjahr feierte die IHK Würzburg-Schweinfurt mit verschiedenen thematischen Schwerpunktveranstaltungen für Unternehmer und Öffentlichkeit in ganz Mainfranken. Nicht die Vergangenheit, sondern der Blick in die Zukunft der Region stand dabei im Fokus.



„Wie wird ein Unternehmen erfolgreich alt?“ Impuls von Zukunftsforscher Matthias Horx sowie Talkrunde mit regionalen Unternehmensvertretern (28.02.2018, Bad Kissingen).



„Wie arbeiten Wirtschaft und Wissenschaft zusammen?“ Im Mittelpunkt standen eine Keynote des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Schaeffler AG Professor Dr. Peter Gutzmer und die Übergabe der beiden Hochschulförderpreise der mainfränkischen Wirtschaft (26.04.2018, Landesgartenschauanlage, Würzburg).



Geschäftsführung stellt sich neu auf

ROTTENDORF Die s.Oliver Group strafft ihre Geschäftsführung. Nachdem Inhaber Bernd Freier wieder die Geschäftsführung für die Bereiche Global HR und Global Purchasing & Sourcing übernommen hat, ordnet er die Aufgabenbereiche neu. Andreas Baur, operativer Geschäftsführer s.Oliver Group, verlässt das Unternehmen auf eigenen Wunsch zum Ende des Jahres. Group-übergreifend wird Freier von **Susanne Heckelsberger** (Chief Financial Officer, oben) und **Dirk Schneider** (Chief Digital & Operating Officer, 2. v. o.) unterstützt. Dirk Schneider wird zusätzlich



zu den Bereichen E-Commerce, Loyalty und Digitalisierung die Verantwortung für die Bereiche Global IT und Global Logistics übernehmen. Für die Dachmarke s.Oliver sind außerdem **Kristina Szasz** (Chief Product & Marketing Officer) und **Mathias Eckert** (Managing Director Sales, unten) verantwort-



lich. Für s.Oliver wird Kristina Szasz auf Geschäftsführungsebene das Marketing leiten. Die Geschäfte der Tochter comma leiten weiterhin Sonja Balodis (CEO) und Jens Herzig (Managing Director Sales). Birgit Adels steht wie bisher als Geschäftsführerin an der Spitze von Liebeskind Berlin.



Für s.Oliver wird Kristina Szasz auf Geschäftsführungsebene das Marketing leiten. Die Geschäfte der Tochter comma leiten weiterhin Sonja Balodis (CEO) und Jens Herzig (Managing Director Sales). Birgit Adels steht wie bisher als Geschäftsführerin an der Spitze von Liebeskind Berlin.



Neue Leiterin des Schulbereichs

WÜRZBURG Seit November ist die leitende Regierungsschuldirektorin **Maria Walter** zur neuen Leiterin des Bereichs „Schulen“ bei der Regierung von Unterfranken berufen worden. Sie ist Nachfolgerin von Abteilungsdirektor a.D. Gustav Eirich, der in den Ruhe-



stand ging. Die Schulabteilung ist in Unterfranken für über 105.000 Schüler, 558 Schulen sowie rund 10.000 Lehrer zuständig. Foto: privat



Internationale Experten stellten Geschäftschancen für mainfränkische Unternehmen vor, die sich aus der globalen Urbanisierung in „Megastädten“ ergeben (09.05.2018, Kitzingen).



Mit einem Festakt für geladene Gäste aus Politik und Wirtschaft feierte die IHK am 6. Juni 2018 im Vogel Convention Center in Würzburg auf den Tag genau ihre Gründung vor 175 Jahren. Der niederländische Trendforscher Richard van Hooijdonk gab den Gästen in seiner Keynote einen unterhaltsamen Impuls, wie sich Organisationen und Unternehmen auf die Zukunft vorbereiten müssen, die Breakdance-Weltmeister DDC aus Schweinfurt begeisterten mit ihren Showeinlagen (06.06.2018, Würzburg).

Stefan Hartmann neuer FHWS-Kanzler

WÜRZBURG/SCHWEINFURT Stefan Hartmann ist seit November neuer Kanzler an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt. Der Hochschulrat der FHWS hatte ihn in seiner 43. Sitzung vorgeschlagen, das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst erteilte jetzt seine Zustimmung. *Foto: privat*



Printehrenpreis

WÜRZBURG/MÜNCHEN Gründer, Eigentümer und Geschäftsführer der Firma Flyeralarm, **Thorsten Fischer**, ist vom Bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder mit dem Ehrenpreis des Printpreises Bayern 2018 ausgezeichnet worden. In nur 16 Jahren habe Thorsten Fischer mit innovativen Ideen eine der führenden Onlinedruckereien Europas aufgebaut und die Druckbranche revolutioniert, so die Laudatio.



Foto: Oliver Bodner

Achim Kindermann gestorben

Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat mit tiefem Bedauern davon Kenntnis genommen, dass Achim Kindermann am 24. Oktober mit 75 Jahren verstorben ist. Kindermann war seit 1975 im IHK-Ehrenamt aktiv, bis zum Jahr 1990 Mitglied im Sachverständigenausschuss. Von 1983 bis 2006 war er sowohl Mitglied der Vollversammlung als auch Mitglied im Bezirksausschuss Würzburg und gehörte dem Industrie-, Technologie- und Forschungsausschuss an, von 1991 bis 1994 als dessen Vorsitzender. In den Jahren 1987 bis 2006 war er außerdem Mitglied im Außenwirtschaftsausschuss, 2006 Mitglied im Wahlausschuss. 1999 wurde Kindermann die Große Ehrenmedaille der IHK Würzburg-Schweinfurt für 25-jährige ununterbrochene Mitarbeit im IHK-Ehrenamt verliehen. Die IHK wird Achim Kindermann ein ehrendes Andenken bewahren.



Offen für alle: Neben technischen Innovationen wie 3D-Druck oder Livedrohnenflug mit VR-Brille präsentierte beim Tag der offenen Tür das Bildungszentrum Ausbildungsberufe und Weiterbildungslehrgänge. Christoph Biemann aus der Sendung mit der Maus unterhielt die kleinen und großen Gäste mit einer Experimenteshow (01.07.2018, Würzburg), auch im Rahmen des IHK-Engagements auf dem Schweinfurter Stadtfest (25.08.2018, Schweinfurt).



Bereits im Juli konnten IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn (l.) und IHK-Präsident Otto Kirchner (r.) 75.000 Euro an FHWS-Präsident Prof. Dr. Robert Grebner für die Stiftung „FH-Förderpreis der mainfränkischen Wirtschaft“ überreichen. Im Zuge ihres 175-jährigen Jubiläums hatte die IHK einen Spendenaufruf gestartet, an dem sich viele mainfränkische Unternehmen beteiligt haben. Das Stiftungskapital beträgt nun insgesamt rund 500.000 Euro, aus dessen Zinserträgen wirtschaftsnahe Forschung in der Region unterstützt wird.

Ifo-Präsident Professor Dr. Dr. Clemens Fuest betrachtete Konjunktur, die Bedeutung des ehrbaren Kaufmanns und das Ansehen des Unternehmertums in bewegten wirtschaftspolitischen Zeiten (25.09.2018, Schweinfurt).



M eine cloudbasierte
Kommunikationslösung
für die Zukunft

Moderne Business-Telefonie
ohne Telefonanlage vor Ort.

m-net.de/cloudcom

**Jetzt
kostenlos
beraten lassen:
0800 7767887**



Einblicke in die Leistungsfähigkeit der dualen Ausbildung beim Bildungs- und Fachkräftesymposium: Professor Dr. Friedrich Hubert Esser, Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung, und Dr. Markus Forschner, Vorstand der Bosch Rexroth AG (11.10.2018, Lohr am Main).

IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Ralf Jahn stellte die jüngste Geschichte der IHK unter dem Titel „Wie wir wurden, was wir sind, Teil 2“ vor. Sie behandelt 25 Jahre regionale Wirtschaftsgeschichte von 1993 bis 2018 (IHK-Schriftenreihe Bd. 41/2018, Download oder Web-Magazin unter www.ihk175.de).



Abgerundet wurde das Jubiläumsjahr durch eine Jubiläumsausstellung „175 Jahre IHKs in Bayern“ (01.–31.07.2018) und eine Fasspatenschaft der Wirtschaftskammer im Stückfasskeller des Staatlichen Hofkellers unterhalb der Würzburger Residenz, um einen touristischen Höhepunkt in der Region zu erhalten (08.11.2018).

Im Bild der IHK-Kommunikationschef und Organisator des Jubiläumsjahres Radu Ferendino (Mitte) mit Fassschnitzer Heinz A. Theobald (r.) und Bernd van Elten vom Staatlichen Hofkeller.

 Bildergalerien aller
Veranstaltungen finden Sie
unter www.ihk175.de



M-net
Mein Netz

König Gips aus Iphofen

AUS MAINFRANKEN IN DIE WELT

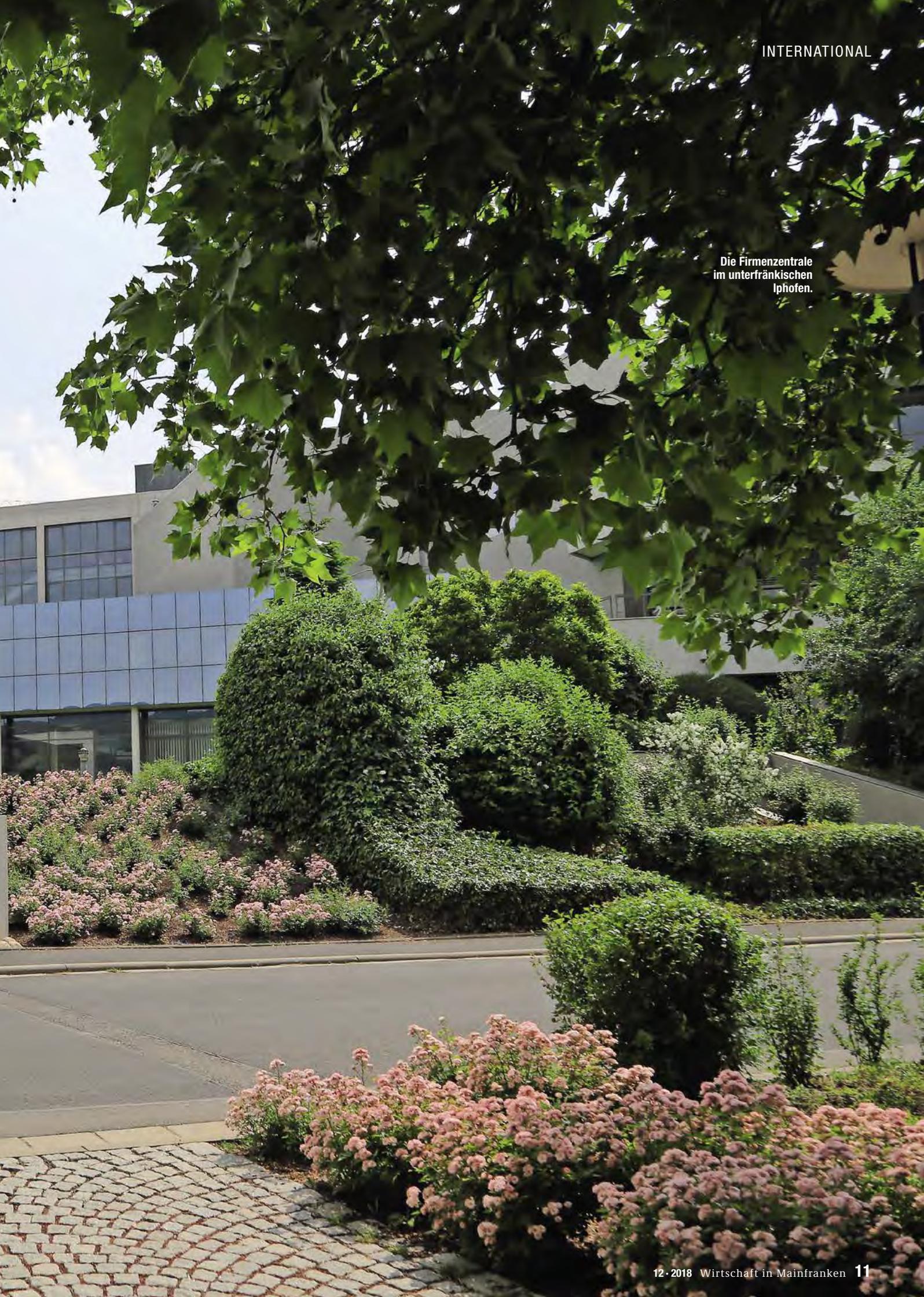
Die Knauf Gips KG aus Iphofen, einer der größten Bau- und Dämmstoffkonzerne der Welt, produziert Systeme für Trockenbau, Boden, Putz und Fassade.



Lesen Sie
die WiM
mobil per App.



Die Firmenzentrale
im unterfränkischen
Iphofen.





Draußen, vor dem glasvertäfelten Empfangsgebäude, steht eine schwarze Edelkarosse, der Chauffeur wartet auf einen prominenten Gast. Drinnen, im Atrium, wuseln Mitarbeiter auf mehreren Ebenen von Tür zu Tür; es herrscht reges Treiben. Stimmen ertönen aus allen Richtungen. Rechts ein Wasserspiel, im Vordergrund der Empfang und die Sicherheitstür. Besucher empfängt Baldwin Knauf, Firmensenior bei Knauf Gips KG, traditionell am Firmensitz im unterfränkischen Iphofen. Knauf, 79, grüßt mit sanftem Händedruck, weist den Weg zum Aufzug und führt, oben angekommen, in einen kleinen Besprechungsraum. Im lang gezogenen Gang zweigen rechts und links imposante, holzvertäfelte Büros ab.

der Familie verbringt, spielt er Golf, liest Zeitung oder Bücher. Das war nicht immer so, als Geschäftsführer seien Sechstageswochen völlig normal gewesen, sagt der Firmensenior. Es kostet eben viel Zeit und Energie, einen Weltkonzern aufzubauen.

Zusammenarbeit zweier Cousins

Baldwin Knaufs Geschichte beginnt mitten in den Wirren des Zweiten Weltkriegs. Geboren 1939 in Holzminden an der Weser, kommt er über Umwege als kleiner Junge nach Iphofen. Zusammen mit den Eltern wohnt er in der Nähe des Bahnhofs. Nach Volksschule und Gymnasium im benachbarten Scheinfeld geht er nach Würzburg, studiert dort Betriebswirtschaftslehre. Warum gerade BWL? „Das war einfach so naheliegend.“ Wirtschaftliche Zusam-

er, sei das keine große Umstellung gewesen. „Eine Aufgabe hat sich eben nach der anderen ergeben.“ Sein Vater und sein Onkel waren damals noch im Unternehmen tätig – und zu dieser Zeit stieß auch sein Cousin Nikolaus dazu. „Wir waren damals zusammen mit den Direktoren ein gemeinsames Team“, erinnert er sich. Als Vater und Onkel Anfang der 1980er-Jahre sterben, geht die Verantwortung auf Baldwin und Nikolaus über. Viele Jahre später findet Baldwin Knauf im Interview mit dem Handelsblatt eine Metapher für die gemeinsame Zusammenarbeit mit seinem Cousin: Ein Auto, so Knauf damals, brauche ein Gas- und ein Bremspedal. So war auch die Zusammenarbeit der beiden: Nikolaus, der Drängende, gab Gas. Baldwin, der Vorsichtiger, drückte hier und da

Im Frühsommer hat das Unternehmen den US-Konkurrenten „United States Gypsum“ für umgerechnet 5,9 Milliarden Euro übernommen, die größte Übernahme in der Firmenhistorie. Gegründet 1932 von Alfons und Karl Knauf, hat sich das Unternehmen innerhalb weniger Jahrzehnte zum Global Player entwickelt. Maßgeblich daran beteiligt: Baldwin Knauf, ehemaliger Co-Geschäftsführer und IHK-Präsident. Ein Porträt.

Im Chefbüro, der ersten Türe von rechts, saß Baldwin Knauf vier Jahrzehnte Tisch an Tisch mit seinem Cousin Nikolaus. Seit sich beide 2008 aus der Geschäftsführung zurückgezogen haben, ist Baldwin Knauf Mitglied im Gesellschafterausschuss – dem Gremium, das die strategischen Leitlinien der Firmenpolitik bestimmt. Der Abschied aus dem operativen Tagesgeschäft sei ihm damals gar nicht so schwer gefallen, meint er: „Das war kein abruptes Raus aus der Türe“, vielmehr ein „gleitender Übergang“.

Seither hat er wieder mehr Raum für Privates: Zeit mit der Familie, Freiräume für Sport. „Mit dem Fahrrad bin ich gerne in den Weinbergen unterwegs“, sagt er. Und wenn er nicht gerade radelt oder Zeit mit

menhänge haben ihn immer interessiert. Schon damals hatte er den Familienbetrieb – 1932 von seinem Vater und seinem Onkel gegründet – fest im Blick. Die Praxis war ihm während des Studiums wichtig, als kleiner Junge war er gerne in der Werkstatt, tüftelte dort herum. Die logische Folge: „Ich habe in den Semesterferien immer im Betrieb praktiziert.“ Das BWL-Examen folgt 1964. Danach geht er für ein Jahr in die USA, jobbt dort, sammelt für das Berufsleben wichtige Erfahrungen. Wieder in Deutschland, kommt, was kommen muss: Knauf steigt ins Unternehmen ein. Anfangs hilft er dabei, neue Werke aufzubauen. 1969 wird er Gesellschafter und Geschäftsführer. Damals, so sagt

auf die Bremse. Die Zusammenarbeit der Cousins macht Knauf innerhalb weniger Jahrzehnte zum weltweit führenden Bau- und Dämmstoffkonzern.

Doch die Kooperation des Knauf-Duos wird bald auf eine harte Probe gestellt. Als 1974 die Ölkrise aufzieht, kommt auch das Unternehmen Knauf ins Straucheln. Dunkle Wolken brauen sich über der Iphofener Firmenzentrale zusammen. Der Bauboom bricht dramatisch ein – und mit ihm die Nachfrage nach Knauf-Produkten. Innerhalb eines Jahres muss das Unternehmen ein Drittel der Beschäftigten abbauen. Das sei nicht einfach gewesen und habe ihn auch persönlich mitgenommen, erinnert sich Knauf. „Es musste aber sein. Man darf nie in die Situation kommen, die Existenz des Unternehmens zu gefährden.“ Während seiner Zeit als Geschäftsführer habe es viele unternehmerische Herausforderungen gegeben, betont der Firmensenior. Eine der größten unter ihnen: der Verkauf eines Konkurrenten an eine britische Unternehmensgruppe. Das habe damals das Marktgleichgewicht komplett neu geprägt. Knauf musste reagieren –

*„Er hat das Detailwissen,
ich habe die Erfahrung.“*

**Baldwin Knauf über die Zusammenarbeit
mit seinem Sohn Alexander Knauf.**



und da man in Deutschland ohnehin nicht weiterwachsen konnte, forcierten Baldwin und Nikolaus ab 1987 die internationale Expansion des Unternehmens. Innerhalb von rund 30 Jahren wurde aus Knauf so ein Global Player, der es mit den ganz Großen aufnimmt. Zeitweise war Knauf nach Siemens zweitgrößter deutscher Investor in Russland. Rund Dreiviertel des Globus sind heute Knauf-Land. Nordamerika? Dort gibt es fünf Produktionsstätten. Russland? Mit 18 Niederlassungen derweil einer der größten Auslandsmärkte. China? Seit 1998 ist man dort mit inzwischen fünf Produktionsstätten vertreten. In über 80 Ländern hat die Knauf-Gruppe insgesamt rund 220 Werke und beschäftigt 27.000 Mitarbeiter. Einen Masterplan für die Internationalisierung habe es dabei nie gegeben, sagt Baldwin Knauf rückblickend. „Es wäre vermessend, das heute zu behaupten. Auch wenn man es vielleicht ganz gut begrün-

Drehofenwerk Iphofen 1949.



Die damalige Knauf-Führungsmannschaft (von links): Baldwin Knauf, Karl Knauf, Dr. Alfons Knauf, Nikolaus Knauf.

Baldwin (links) und Nikolaus Knauf.



den könnte“. Ohnehin, so der 79-jährige, müsse sich ein Unternehmen immer „organisch entwickeln“. „Es ist ein ständiges Kontrollieren und ein Agieren.“ 500 Millionen Euro investiert die Knauf-Gruppe jährlich in die Weiterentwicklung von Betrieben – bei rund sieben Milliarden Euro Jahresumsatz. Bei alledem sei es aber trotzdem sehr schwierig, über einen Horizont von mehr als zwei, drei Jahren hinauszublicken, erklärt Baldwin Knauf: „Dafür ist die Realität zu komplex.“

Privatmensch Baldwin Knauf

Obwohl er zweifelsohne in die Kategorie Vollblutunternehmer fällt, hat sich Baldwin Knauf selbst nie als „geborenes Arbeitstier“ gesehen. Er geht zwar auch heute immer noch gerne auf die Arbeit. „Die Familie und die Freunde sollen aber nicht zu kurz kommen.“ Apropos Familie: Inzwischen sitzt Baldwin Knaufs Sohn Alexander in der Geschäftsführung und lenkt zusammen mit Manfred Grundke die Geschicke des Familienunternehmens. Ab und an fragt der Knauf-Junior den Senior um Rat. „Er hat das Detailwissen, ich habe die Erfahrung. Und beides muss wieder zusammenfließen“, beschreibt der Knauf-Senior die Zusammenarbeit. Da zahlt sich die räumliche Nähe aus. Die Büros des Vater-Sohn-Gespans liegen nur wenige Türen voneinander entfernt, Fragen können da schon mal per Zuruf geklärt werden. Wo früher Baldwin und Nikolaus saßen, sitzt heute Alexander Knauf. Wie sein Vater, hat auch er Betriebswirtschaft studiert – das Verständnis für Zahlen und unternehmerisches Know-how scheint in der Familie zu liegen. Und trotz des jahrzehntelangen Jonglierens mit Bilanzen und wirtschaftlichen Kennzahlen sei er kein reiner Zahlenmensch, bemerkt Baldwin Knauf. Menschenkenntnis ist seiner Meinung nach genauso wichtig für einen erfolgreichen Unternehmer: „Sie brauchen beides.“ Wichtige Entscheidungen trifft der 79-jährige dann trotzdem eher faktenbasiert. „Sicherlich mehr aus dem Kopf als aus dem Bauch heraus.“ Ohnehin, so sagt er, müsse ein guter Unternehmer vor allem analytisch vorgehen. Auch berechenbar und integer müsse man sein.

Jetzt, wo er nicht mehr täglich in der Firma sein muss, nimmt Knauf Arbeit auch schon mal mit nach Hause. „Da kann ich mich auf ein schönes Sofa fläzen, einen Espresso am Rand, und studiere die verschiedenen Bilanzen.“ Im Grunde, resümiert Baldwin Knauf, sei er sowieso am

liebsten zu Hause. Er ist im Leben viel herumgekommen, bezeichnet sich selbst zwar nicht als typischen Franken, fühlt sich in Iphofen aber heimisch. Gerne trifft er sich mit Freunden im Zehntkeller, einem Hotel mit Weingut, in Iphofen. Bei gutem Wetter läuft er durch die Weinberge und genießt die Natur. „Man kann sich auch mit vielen einfachen Dingen wohlfühlen.“ Obwohl inzwischen im besten Rentenalter, will er weitermachen, „solange die



Der Firmenstandort in Iphofen steht auch für die Exportkraft der Region: Weltmarktführer werden – das ist auch in einem kleinen Ort in Mainfranken möglich.

Gesundheit es zulässt.“ Baldwin Knauf hat im Leben viel erreicht. Zusammen mit seinem Cousin hat er einen Weltkonzern aufgebaut, dabei zigtausende Arbeitsplätze geschaffen. Über die Jahre hinweg hat Knauf unvorstellbare Summen verdient, Experten schätzen das Familienvermögen auf rund 8,5 Milliarden Euro. Er könnte sich alles Materielle kaufen. Alles? „Die größte Zufriedenheit“, sagt er, „liegt darin, dass man sich nicht alles leistet, sondern noch ein paar Wünsche übrig hat.“ In diesem Moment wirkt der Unternehmer Baldwin Knauf, 79, wie ein Mensch, der mit sich und der Welt im Reinen ist.

Text: Marcel Gränz; Fotos: Rudi Merkl // Knauf



Lesen Sie
die WiM
mobil per App.



SIE HABEN IM
AUSLAND STUDIERT
ODER EINEN
BERUF GELEHRT?

INFORMIEREN
SIE SICH ÜBER
DIE ANERKENNUNG
IHRER ZEUGNISSE.

Jetzt starten!
Mit dem Anerkennungs-Finder auf
www.anererkennung-in-deutschland.de

Den Anerkennungs-
Finder direkt nutzen?
Jetzt QR-Code scannen.

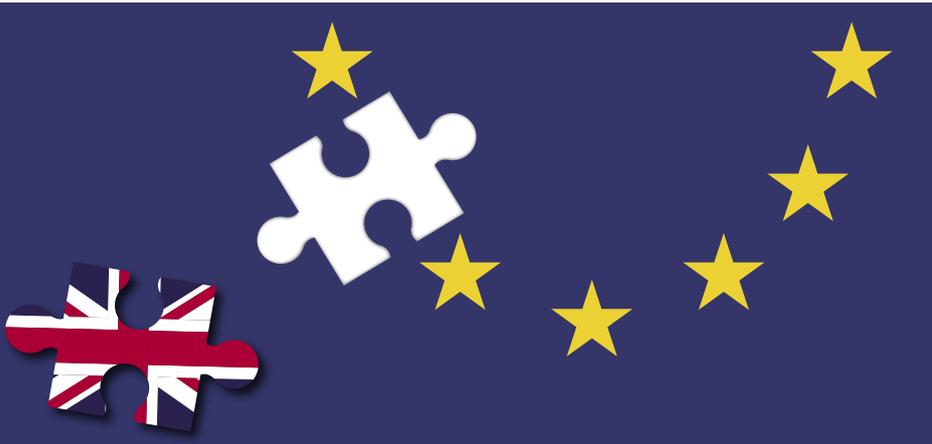


Geregelt ist noch lange nichts

BREXIT- DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE Vieles ist dieser Tage beim Thema Brexit unsicher.

Fest steht nur eines: Am 29. März 2019 wird das Vereinigte Königreich die EU verlassen.

Das Land wird damit im Verhältnis zur EU offiziell ein Drittland. Die IHK hat alle wichtigen Punkte, die zum Redaktionsschluss Ende November fix waren, für WiM-Leser aufbereitet.



Nach dem Austritt kommt der Übergang

Zentraler Punkt ist nun, dass es eine Übergangsphase bis mindestens zum Ende des Jahres 2020 geben soll. Danach ist eine einmalige Verlängerung von bis zu zwei Jahren, also längstens bis Ende 2022, möglich. In diesem Zeitraum bleibt Großbritannien im EU-Binnenmarkt und der Europäischen Zollunion. Alle EU-Regeln sollen weiter gelten. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass es eine Übergangsphase nur dann geben wird, wenn der Vertrag rechtzeitig vor Ende März ratifiziert wird. Ansonsten droht ein abrupter Bruch mit wirtschaftlichem Chaos.

Brexit quer durchs Unternehmen

Kein Unternehmensbereich kommt beim Brexit ungeschoren davon. Eine Beschränkung auf die Themen Zoll und Logistik wird es nicht geben. Vom Brexit betroffen werden auch die Themenfelder Umsatzsteuer, gewerbliche Schutzrechte und Zertifizierungen, Mitarbeiterentsendung, Währungsabsicherung, Vertragsrecht, Personal oder Berufsbildung sein. Auch diejenigen Unternehmen, die bisher „nur“ innerhalb des EU-Binnenmarktes Handel betrieben haben, werden betroffen sein. Diesen Unternehmen fehlt jedoch oft das nötige Fachwissen über die Zollabwicklung und Zollabfertigung sowie einschlägige Kenntnisse des EU-Zollrechts.

Plan B

Beim Warenverkehr in beide Richtungen könnte es zu schmerzhaften Verzögerungen an den unterschiedlichen Grenzen kommen. Zwei Minuten Verzögerung in Dover könnten 20 Kilometer LKW-Stau verursachen. Damit wären Just-in-time-Lieferungen massiv gefährdet. BMW etwa betreibt vier Werke in Großbritannien. Vorsichtshalber hat sich der Autobauer Parkflächen und Lagerhallen in der Nähe des Ärmelkanals gesichert. Das Mini-Werk in Cowley wird zur Sicherheit seine Produktionsbänder nach dem Brexit für einen Monat ruhen lassen.

Offene Irland-Grenze

Gestritten wurde bis zum Redaktionsschluss Ende November. Garantiert ist nun, dass die Grenze zwischen dem EU-Staat Irland und dem britischen Nordirland offen bleiben soll. Damit kommt es nicht zu Schlagbäumen oder Kontrollen. Auch dafür wollen beide Seiten in der Übergangsphase eine dauerhafte Lösung finden. Sollte dieses Problem jedoch nicht gelöst werden können, greift eine Garantieklausel, der sogenannte „Backstop“. Um Grenzkontrollen zu vermeiden, würde ganz Großbritannien dann in einer Zollunion mit gemeinsamen Standards mit der EU verbleiben. Um den 10. Dezember soll das britische Unterhaus über den am 25.11.2018 geschlossenen Deal abstimmen.

Rechtssicherheit

Erst zum Ende der Übergangsphase wird das Brexit-Abkommen den Unternehmen Rechtssicherheit schaffen. Der Brexit wird erst dann wirklich richtig zum Tragen kommen. Ein umfangreiches Handels- und Partnerschaftsabkommen klärt dann, wie es danach weitergehen soll.

Mehr Bürokratie und Know-how

Auf Exporteure und Importeure kommen unter anderem Zollformalitäten sowie höhere Kosten und Risiken zu. Zentraler Punkt des Brexit-Deals ist die Vision eines umfassenden Freihandelsabkommens – ohne Zölle und Quoten, mit fairen Wettbewerbsbedingungen und einer engen Abstimmung von Regeln und Standards. Damit würde auf die Unternehmen beim Warenverkehr aber trotzdem mehr bürokratischer Aufwand zukommen. Know-how über zolltechnische Abläufe wäre unbedingbar.

Deal or no Deal? –

Skepsis ist weiterhin angebracht

Im Ranking der bayerischen Exporte belegte Großbritannien 2017 den vierten Platz. Somit ist das Vereinigte Königreich nach wie vor ein wichtiger Handelspartner für Bayern und es steht viel auf dem Spiel. Auch wenn ein geregelter Brexit näherzurücken scheint, empfiehlt die IHK den Unternehmen, sich weiterhin beispielsweise mit der Brexit-Checkliste unter www.wuerzburg.ihk.de/brexit.html auf einen unregulierten Brexit vorzubereiten. Denn: Die Folgen eines unregulierten Brexits wären auf beiden Seiten dramatisch.

Text: Kurt Treumann

Zweite IHK-Brexit-Infoveranstaltung
am 26.02.2019 in der IHK in Würzburg
Information/Anmeldung:
www.wuerzburg.ihk.de/brexit.html

It's now or never.

Wie werde ich zum Gewinner in der digitalen Welt?

Heute managen Sie Ihre komplette Buchhaltung smart, morgen
Ihren ganzen Betrieb. **Träumen Sie groß. Planen Sie mittelfristig.
Aber starten Sie gleich.**

www.lexware.de



LexWARE

Einfach machen



Das „Motor Valley“ auf dem Dillberg

MOTION MADE IN MAINFRANKEN Das Marktheidenfelder Industriegebiet Dillberg im Landkreis Main-Spessart entwickelt sich mehr und mehr zum „Motor Valley“ Mainfrankens, obwohl man einen steilen Berg hinauffahren muss, um zum derzeit wachstumsstärksten deutschen Joint Venture für leistungsstarke Servomotoren zu gelangen.

Eigentlich hätten sich die erfolgreichen Unternehmer Hans Beckhoff (64) und Erwin Fertig (71) schon längst auf ihren „Lorbeeren“ ausruhen können. Der eine, Geschäftsführer der ostwestfälischen Beckhoff Automation GmbH – heute mit rund 4.000 Mitarbeitern der globale Technologieführer für PC-basierte Steuerungstechnik und durchgängige Automatisierungskonzepte. Der andere, Gründer und langjähriger Inhaber der Marktheidenfelder Firma Elau, die sich einst auf die Automatisierung von Verpackungsmaschinen spezialisiert hatte. Mit Know-how, Mut, Unternehmergeist und dem Weitblick auf einen weltweit wachsenden Markt der Automatisierungstechnologie, gründeten beide im Jahr 2010 das Joint-Venture-Unternehmen Fertig Motors am einstigen Elau-Standort auf dem Dillberg.

Ihr Ziel: hochwertige Antriebslösungen für die Automatisierungsindustrie. Ihr inno-

vatives Produkt: robuste und langlebige Servomotoren, die überall dort für den nötigen Antrieb sorgen, wo die Maschinenbauer in Automatisierungsanlagen etwas bewegen wollen. Ihr Anspruch: Made in Germany – was vor allem auch made in Mainfranken bedeutet. Denn das Unternehmen hat seine Motoren nicht nur mit eigenen Ingenieuren völlig neu entwickelt, sondern baut sie auch selbst am Dillberg zusammen. Davon ist ein Großteil der Bauteile aus eigener Produktion. Gefräst, gedreht oder gestanzt am Dillberg in Marktheidenfeld.

„In diesem Jahr haben wir für die Herstellung eigener Motorenbauteile eine 2.500 Quadratmeter große Produktionshalle eingeweiht“, sagt Dietmar Hamberger, seit drei Jahren Geschäftsführer bei Fertig Motors und ehemaliger Elau-Mitarbeiter. „Hier ist etwas völlig Neues entstanden“, betont Hamberger, der den Gründergeist des noch jungen Unternehmens

durch seine langjährige Erfahrung mit in die Zukunft tragen will. „Wir sind ausgerichtet auf Expansion.“

Bislang wurden in Marktheidenfeld rund 280.000 Motoren gefertigt. Das sind derzeit täglich rund 350 bis 400 Stück. „Die letzten Jahre sind wir stetig im zweistelligen Prozentbereich gewachsen“, sagt Hamberger. Zuletzt lag Fertig Motors bei einer Jahresproduktion von rund 70.000 Motoren. Dabei produziert das Unternehmen nur auf Kundenbestellung und nicht für die Lagerhaltung. „In Deutschland bewegen wir uns derzeit im Markt auf den Plätzen drei bis sechs“, beschreibt Hamberger den aktuellen Status quo seines Unternehmens. „Als derzeit wachstumsstärkster Hersteller in unserem Segment wollen wir im kommenden Jahr die 100.000er-Marke anpeilen.“ Die Kapazitäten seien noch lange nicht ausgeschöpft, meint Hamberger. Das lasse auch der erweiterungsfähige

Standort am Dillberg zu. Ein Teil des rasanten Wachstums von Fertig Motors begründet sich zum einen in der derzeit weltweiten Entwicklung des Maschinenbaus sowie in der fortschreitenden Automatisierung in nahezu allen industriellen Produktionsbranchen. Zum anderen profitieren die Marktheidenfelder von ihrem Partnerunternehmen, der Beckhoff Automation GmbH, die mit ihrer Steuerungstechnik und ihren Automatisierungskonzepten ein Großabnehmer von Fertig Motors ist. Dabei setzen beide Unternehmen auf Synergien in Sachen Know-how, Kundenberatung und Service. Die Beckhoff Automation GmbH ist in ihren Märkten heute ein führender Global Player mit Niederlassungen in 70 Ländern.

Die Stärke ist die Motorenproduktion vor Ort – „und es sind natürlich auch die kurzen Wege hier am Dillberg“, betont Hamberger; seien es Konstruktionsfragen zwischen den Ingenieuren und der Produktion oder spezielle Kundenwünsche an die Produktion. Hamberger: „Unsere Motorenkollektion wurde von unseren Ingenieuren als Baukastensystem entwickelt. So können wir auf alle Anforderungen reagieren und Motoren der verschiedensten Ansprüche individuell gestalten.“ Bislang haben es die Marktheidenfelder Spezialisten bereits auf rund 1.800 individuelle Motorvarianten gebracht. Dabei setzen sie ausnahmslos auf Robustheit und hohe Lebensdauer ihrer Materialien. „Die Rücklaufquote bei Fertig Motors bewegt sich in den letzten Jahren im Nullbereich“, wie Hamberger betont, und weiter: „Eine Verlagerung unserer Produktion in Billiglohnländer war und ist für Fertig Motors nie zur Diskussion gestanden.“

Das Unternehmen setzt mit seinen heute 110 Mitarbeitern auf die heimische Region und stellt sich der Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern. Dabei halte man die Hierarchien im Unternehmen flach, unterstütze persönliche Entwicklungsmöglichkeiten der Mitarbeiter und baue auf ein familiäres Arbeitsklima.

Übrigens, so Hamberger abschließend, sei das Gerücht über die Entwicklung eines Bocksbeutelmotors kein ernsthaftes Thema am Dillberg. Vielmehr sei die Bezeichnung im Rahmen der diesjährigen Halleneinweihung als ein symbolischer Vergleich gefallen – im Sinne von: „ein mainfränkisches Traditionsprodukt mit hoher Qualität.“ Doch wer weiß, was den innovativen Motorbauern vom Dillberg in Zukunft noch so einfallen wird.

Text: Elmar Behringer, Fotos: Fertig Motors

Viele Motorenteile werden am Dillberg mit modernsten Automationsanlagen selbst gefertigt.



Ein eingespieltes Team auf der Erfolgsspur (v. l.): Dietmar Hamberger und Erwin Fertig bauen mit ihren Mitarbeitern Motoren auf dem Dillberg in Marktheidenfeld im Landkreis Main-Spessart – alleine im letzten Jahr waren es rund 70.000 Stück.



Internationalität mit Tradition

BAYERNS EXPORTPREISTRÄGER 2018 Seit fast 140 Jahren beliefert Deffner & Johann Restauratoren und Denkmalpfleger weltweit und wurde dafür vor wenigen Tagen mit dem Bayerischen Exportpreis 2018 ausgezeichnet.

Internationalität wird bei Deffner & Johann aus Röthlein im Landkreis Schweinfurt, dem führenden Fachhändler für Restaurierungs- und Denkmalpflegebedarf, schon seit Gründertagen großgeschrieben. Dies belegen noch heute Auftragsbücher aus der Zeit um 1900. Schon damals lieferten Firmengründer Carl Otto Deffner und sein Sohn Albert nach Innsbruck, Salzburg, Bern und St. Gallen. „Interessant daran ist, dass wir heute noch Produkte aus dem Sortiment von Herstellern aus Franken von damals liefern“, betont Geschäftsführer Ralph-Uwe Johann.

Allerdings ist das klassische Malergeschäft irgendwann beliebig geworden und

durch eine stetig wachsende Zahl an Baumärkten ist die Wertschätzung von Werkzeugen und Materialien verloren gegangen, was Harald Johann, der Vater des heutigen Inhabers zu Beginn der 80er-Jahre einzuschätzen wusste und die Fokussierung auf Restaurierungsbedarf einleitete. „Unsere wichtigste Ausgabe ist es, den Spagat zwischen den Anforderungen aus der Denkmalpflege, wie zum Beispiel Materialien, die schon vor Jahrhunderten verwendet wurden, verfügbar zu halten, sowie Innovationen zu identifizieren und auf Anwendbarkeit zu testen“, so Johann. Dies geschieht sehr häufig hochwissenschaftlich in Kooperation mit Universitäten, wie in Köln, Dres-

den, Kopenhagen oder Wien, aber auch ganz einfach vor der eigenen Haustür, wo die Holzverkleidung des Firmengebäudes mit Leinölfarbe gestrichen ist. „Hier testen wir sozusagen hautnah die Beständigkeit und das Witterungsverhalten eines unserer Produkte.“

Deffner & Johann steht den Kunden aber nicht nur mit einer breiten Produktpalette wie Farben, Pinsel, Bindemittelsysteme, Kalke, Putze, Acrylate oder japanische Papiere zur Seite, sondern berät auch Museen, wenn es um die Einrichtung von Restauratorenwerkstätten geht. So steht der Rat des unterfränkischen Spezialisten weltweit hoch im Kurs. Egal, ob es sich dabei



bayern  innovativ
Innovation leben.



Bayern Innovativ hat uns aktiv mit den richtigen Partnern vernetzt. Das hat uns wirklich voran gebracht!

Oliver Kipf, Geschäftsführer
CG TEC Carbon und Glasfasertechnik GmbH



Auf Ihre individuellen Interessen und Themen konfigurierbar



Das neue Webportal.
www.bayern-innovativ.de



„Seit fast 140 Jahren liefert Deffner & Johann Spezialprodukte für Restaurierung und Denkmalpflege in über 50 Länder weltweit“, so Geschäftsführer Ralph-Uwe Johann.

um exotische Projekte in der Mongolei, im Libanon oder in den Werkstätten des Museums der Verbotenen Stadt in Peking handelt. Manchmal ist dabei ein sehr langer Atem gefragt, wie die Restaurierung eines Palastensembles in Istanbul zeigt. Dort hat es mehrere Jahre gedauert, bis man sich für den passenden Farbton für die Außenfassade entscheiden konnte, so Johann. Doch bei aller Internationalität ist für Deffner &

Johann der Kontakt in die Region auch ganz wichtig. Zum einen gibt es hier zahlreiche Restauratoren, die mit Materialien des Fachhändlers aus Röttlein arbeiten und zum anderen werden viele Produkte in Franken hergestellt. „Hier schätzen wir ganz besonders die kurzen Wege und den persönlichen Kontakt“, bringt es Geschäftsführer Johann auf den Punkt.

Text/Fotos: Rudi Merkl

WIRTSCHAFT in Mainfranken

Titelthema in der Januar-Ausgabe:

FIT UND GESUND

Anzeigenschluss: 17.12.2018

Erscheinungstermin: 05.01.2019

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Obst · 0931 7809970-1
daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



MEHR AUF
MINI.DE/GEWERBEKUNDEN

GANZ GROSSER NETZWERKER.

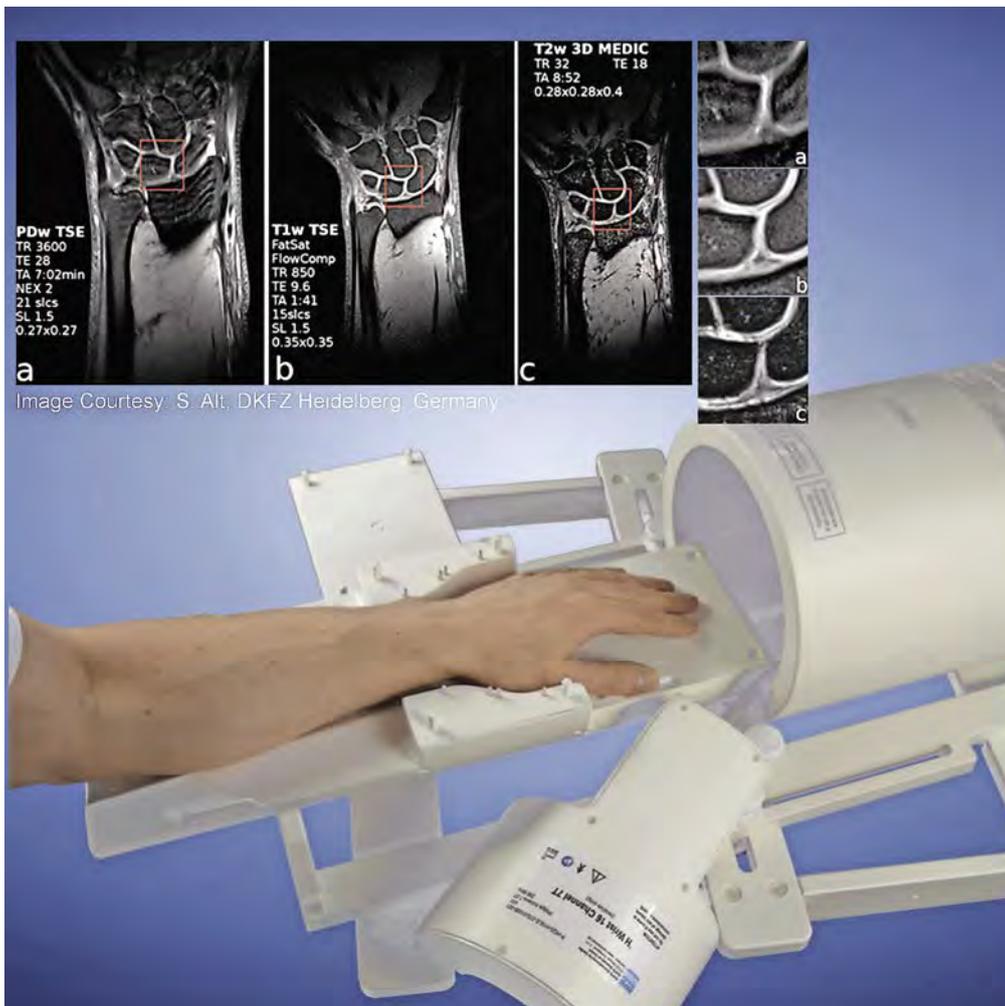
Machen Sie Ihren Geschäftswagen zum Aushängeschild und profitieren Sie von den gewerblichen Sonderkonditionen und attraktiven Leasingraten bei MINI. Jetzt auf mini.de/gewerbekunden informieren und bei jedem Kundentermin gut ankommen.

**DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI.
JETZT BEI IHREM MINI PARTNER.**



Spulen mit Anziehungskraft

VON RIMPAR IN ALLE WELT Ein mittelständisches Unternehmen aus Rimpar im Landkreis Würzburg ist in der Magnetresonanzforschung weltbekannt. Ob in London, Kapstadt, Melbourne, San Francisco oder Tokio, MR-Spulen von Rapid Biomedical sind als handgemachte Spezialanfertigungen auf allen Kontinenten im Einsatz.



Ein Anwendungsbeispiel einer „Röhre“ (links) – ein Teil der Mitarbeiter arbeiten im Bereich Technik und Elektronik. Auch eine kleine Mechanikabteilung gibt es.

Den Magnetresonanz- oder Kernspintomografen (MR) im Krankenhaus kennen viele als „die Röhre“. Diese Hochleistungsgeräte werden üblicherweise bei 1.5 bis 3 Tesla betrieben. Tesla bezeichnet hierbei keine Automarke, sondern die Feldstärke eines MR-Systems, wobei ein Tesla etwa die zwanzigtausendfache Stärke des Erdmagnetfeldes hat. In der Forschung werden sogenannte Niederfeldsysteme ab 0,2 Tesla bis hin zu Ultrahochfeldsystemen mit über 21 Tesla eingesetzt.

Für solche Kolosse produziert Rapid Biomedical sogenannte MR-Spulen – das sind individuelle Maßanfertigungen und Serien als Zubehör in einem Nischenmarkt. Einerseits als Partner und OEM-Lieferant der eta-

blierten Hersteller wie Siemens, Philips und GE, aber auch für Forschungsinstitute werden MR-Systeme in Rimpar konstruiert und von Hand gefertigt. 1998 als „Spin-off“ der Universität Würzburg unter der Federführung des damaligen Leiters des Physikalischen Instituts der Universität Würzburg, Fachbereich Biophysik, Professor Dr. Axel Haase und seiner Frau Ulrike gegründet, hat die Firma heute einen respektablen Platz auf dem Weltmarkt. In seiner bisher 20-jährigen Geschichte hat Rapid Biomedical über 1.200 verschiedene Spulendesigns in mehr als 30 Länder der Welt geliefert.

Bereits die allererste Bestellung – eine Spule für Untersuchungen am Herzen – kam aus Australien. Damals beschäftigte

die Firma neben der Geschäftsführerin noch einen Mechanikmeister sowie einen Physiker in Vollzeit. Zwei Doktoranden arbeiteten in Teilzeit mit am Spulendesign und am Lötkolben.

Was vor nunmehr 20 Jahren mit drei Mitarbeitern begann, setzt sich heute als Erfolgsgeschichte mit über 40 Angestellten im Rimparer Technologiepark fort.

Etwa ein Drittel der Belegschaft sind Physiker und Ingenieure, die von einem guten Dutzend Techniker und Elektroniker sowie einer kleinen Mechanikabteilung und Verwaltungsmitarbeitern unterstützt werden. Die meisten technischen Angestellten kommen direkt aus dem MR-Bereich. Eine weitere wichtige Grundlage für den Erfolg

Händler und Hersteller aufgepasst: Neues Verpackungsgesetz fordert „Lizenz zum Verpacken“

Am 1. Januar 2019 tritt das neue Verpackungsgesetz (VerpackG) in Kraft. Es verpflichtet Händler und Hersteller im Sinne ihrer Produktverantwortung zur Kostenbeteiligung an der Entsorgung und dem Recycling der durch sie in Umlauf gebrachten Verkaufsverpackungen. Worauf man als Betroffener nun achten sollte, erklärt Markus Müller-Drexel, Geschäftsführer der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, die den Onlineshop für Verpackungslicenzierung „Lizenzero“ entwickelt hat.



Markus Müller-Drexel, Geschäftsführer der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH

Herr Müller-Drexel, wer ist konkret vom VerpackG betroffen?

Jeder, der eine Verkaufsverpackung erstmalig mit Ware befüllt, in Umlauf bringt und so letztendlich Abfall produziert, der wiederum beim privaten Endverbraucher anfällt. Das VerpackG sorgt für höhere Recyclingquoten und reagiert damit auf die stetig steigenden Verpackungsmengen.

GUT ZU WISSEN:

Das VerpackG löst die Verpackungsverordnung ab und führt die Zentrale Stelle Verpackungsregister (ZSVR) als Kontrollinstanz ein. Die Nichtbeachtung der Pflichten aus dem Gesetz kann zu Bußgeldern von bis zu 200.000 EUR sowie Verkaufsverboten führen.

Für welche Verpackungen gelten die Pflichten aus dem VerpackG?

Zu „Verkaufsverpackungen“ zählen Produkt-, Versand- (inkl. Packhilfsmittel und Polstermaterial) und Serviceverpackungen (z. B. Bäckertüten). Wichtig: Die Maßgaben des VerpackG greifen bereits ab der ersten befüllten und gewerbsmäßig in Verkehr gebrachten Verpackung.

Was sollten vom VerpackG betroffene Händler und Hersteller nun tun?

Zwei Schritte sind zu beachten: Erstens müssen sie sich durch die Anmeldung ihrer Verkaufsverpackungen bei einem dualen System per „Lizenzentgelt“ an den Kosten für deren Entsorgung und Recycling beteiligen. Und zweitens müssen sie sich bei der ZSVR registrieren und dort ebenfalls ihre Verpackungsmengen melden.

Wie kann ich die Lizenzierung meiner Verpackungen möglichst unkompliziert, aber rechtskonform erledigen?

Für die Lizenzierung stehen betroffenen Unternehmern Onlineshops wie Lizenzzero zur Verfügung (www.lizenzero.de). Der Webshop gehört zum Dualen System Interseroh, das auf mehr als 25 Jahre Expertise in den Bereichen Recycling und Umweltschutz zurückgreift.

Und wie läuft die Registrierung der Verpackungen bei der Zentralen Stelle ab?

Hierzu müssen Sie sich online bei LUCID, der Datenbank der ZSVR, registrieren. Dort geben Sie Ihr duales System und Ihre Verpackungsmenge an. Im Gegenzug erhalten Sie eine Registrierungsnummer. Diese müssen Sie wiederum dem dualen System vorlegen, bei dem Sie Ihre Verpackungen lizenzieren.

Welchen Vorteil bietet der Onlineshop Lizenzzero von Interseroh?

Mit Lizenzzero konnten wir den Lizenzierungsprozess stark vereinfachen, womit sich der Onlineshop besonders für all jene eignet, die bislang kaum Erfahrung mit dem Thema haben. Bestes Beispiel dafür ist unsere Berechnungshilfe:

Hier geben Sie einfach Ihre Stückzahlen pro Verpackungsart ein und mit einem Klick werden diese in Standard-Gewichtsangaben umgerechnet ...Fertig!

Besuchen Sie uns auf

www.lizenzero.de/verpackg

JETZT AB
49 €/JAHR
LIZENZIEREN &
5 % RABATT
MIT DEM CODE
„VERPACKG5“
SICHERN!*

LIZENZERO
Verpackung einfach lizenzieren.

Ihre Verpackungslizenz schnell – günstig – einfach online

Sie nutzen Verkaufsverpackungen und wollen Ihre Pflichten aus dem neuen Verpackungsgesetz kosteneffizient und umweltgerecht erfüllen? Mit Lizenzzero, dem Onlineshop des offiziellen Dualen Systems Interseroh, gehen Sie auf Nummer Sicher und lizenzieren Ihre Verpackungen einfach online.

JETZT LIZENZIEREN

Ab 49 €

pro Jahr können Sie Ihre Verpackungen beim Dualen System Interseroh absolut rechtskonform und konform mit den Vorgaben der Zentralen Stelle Verpackungsregister lizenzieren.

24.03.2019
Die Zentrale Stelle schaltet ihr Datenmeldetool frei. Ab sofort sind damit Datenmengenmeldungen... [Lesen Sie mehr](#)

30.03.2019
Die Zentrale Stelle Verpackungsregister schaltet Registerdatenbank LUCID live. Somit sind ab... [Lesen Sie mehr](#)

powered by **interseroh**

*Gültig bis zum 31.03.2019. Rabatt auf den Nettowarenwert. Keine Auszahlung möglich. Bestellwert darf Gutscheinwert nicht unterschreiten. Ein Gutschein pro Bestellung und Kunde einlösbar. Keine Kombination mit anderen Rabattaktionen möglich. Nachträgliche Einlösung nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH.



Ein weiteres Anwendungsbeispiel einer „Röhre“.

Blick in die Technik-Abteilung.

von Rapid Biomedical bilden wissenschaftliche Partnerschaften zwischen der Rimparrer Forschungs- und Entwicklungsabteilung und angesehenen Instituten weltweit. So gehören zu den Kooperationspartnern zum Beispiel Institute aus Texas, Kalifornien, Ohio, Utah, Maryland, Pennsylvania, New York sowie aus Kanada, Frankreich, Österreich und der Schweiz.

Kunden aus aller Welt

Zusammen mit dem Londoner King's College wurde im Rahmen des weltweiten Connectome-Projektes eine vielkanalige Kopfspule für Neugeborene entwickelt, die Aufschlüsse über die Entwicklung des Gehirns bei Neugeborenen geben wird.

Die guten Beziehungen zu den Kunden pflegt das Unternehmen vor allem auf einem internationalen Fachkongress, der jährlich abwechselnd in Europa, den USA oder Kanada, Asien und Australien stattfindet.

„Aber auch der Umgang untereinander, also das Arbeitsklima, hat bei uns einen wichtigen Stellenwert“, sagt Geschäftsführer Florian Odoj. „Von unseren Mitarbeitern ist die Hälfte bereits seit vielen Jahren in der Firma – und die Doktoranden von damals sind übrigens heute noch als Abteilungsleiter dabei.“

„Weltweite Geschäfte sind eine echte Herausforderung, weil viele Länder sehr spezielle Bestimmungen haben“, betont Versandspezialistin Regina Igerst:

„Um ein Medizinprodukt nach Russland auszuführen, darf man als Exportneuling gut und gerne zwei Jahre Bearbeitungs-



zeit rechnen, wenn das Produkt überhaupt die benötigte Zulassung erhält. Staatliche Institute in Japan dürfen ihren Bedarf ausschließlich über japanische Firmen beziehen; hier muss also immer ein Zwischenhändler eingeschaltet werden. Bei Anfragen aus exotischeren Ländern müssen zum Beispiel die Embargobestimmungen beachtet werden. Eine Spule nach Havanna zu verkaufen stellt andere Ansprüche an den Export als nach Tel Aviv oder Mumbai. Aber auch Amerika, die Schweiz oder England halten knifflige Hürden für Versender und auch für Empfänger bereit.“

Um aktuelle Informationen aus erster Hand zu erhalten, ist die Firma auch im Außenwirtschaftsausschuss der IHK Würz-

burg-Schweinfurt vertreten und besucht regelmäßig die Schulungen vor Ort.

Seit 2006 übernimmt die Schwesterfirma Rapid MR International in Columbus, Ohio als zeitgerechte Anlaufstelle für die Kunden den Vertrieb in die USA, nach Kanada und Südamerika. Für asiatische Kunden steht ein Ansprechpartner in Taiwan bereit. Der gebürtige Würzburger und Mitarbeiter der ersten Stunde Florian Odoj ordnet den globalen Stellenwert des Unternehmens so ein: „In der MR-Welt werden die Grenzen anders gezogen als auf der Landkarte. Hier zählen Qualität, Fachkenntnis und Zuverlässigkeit.“

Text: Sabine Herr/eb; Fotos: Rapid Biomedical

End of Support

für Windows 7, Windows Server 2008R2
und Windows Small Business Server 2011

Kein Grund zur Panik.

Doch am Besten beginnen Sie **JETZT** damit, sich mit der Modernisierung Ihrer IT-Infrastruktur zu beschäftigen. Nicht nur im Hinblick auf Datenschutz, sondern auch, um die Produktivität Ihrer Mitarbeiter zu steigern und um ein attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen. Wir beraten Sie kompetent und neutral, wie **IHRE IT** künftig aussehen könnte und unterstützen bei der Umsetzung.

Office 2007 ist
bereits seit einem
Jahr ohne Support,
jetzt umsteigen!



Wir unterstützen Sie gerne. Ein Bechtle Systemhaus ist auch in Ihrer Nähe.

Mit rund 70 IT-Systemhäusern in Deutschland, Österreich und der Schweiz vor Ort. Von der IT-Strategieberatung bis zum Komplettbetrieb durch Managed Services bieten wir Ihnen alle IT-Leistungen aus einer Hand. Wir beraten Sie umfassend und verfügen für alle Themen über eigene zertifizierte Spezialisten.



IHK ■ Die Weiterbildung

Auszubildende/Ausbilder

Ausbilder-Fit: Visualisierungstechniken – Potenziale in der Ausbildung mit Visualisierung entdecken

Würzburg, 13.12.2018
Tagesseminar € 175,00

Azubi-Fit: MS-Office-Paket – Word, Excel, Powerpoint

Würzburg, 10.12.2018
4-Tage-Seminar € 215,00

Azubi-Fit: Präsentationstraining

Schweinfurt, 11.01.2019
Tagesseminar € 95,00

Vorbereitung auf die mündliche Abschlussprüfung – Bankkaufmann/frau

Schweinfurt, 15.12.2018
Wochenendseminar € 155,00

BWL/Marketing/Vertrieb

Mitarbeiter im Außendienst

Würzburg, 10.12.2018
2-Tage-Seminar € 295,00

Sicheres Auftreten – gekonnt sprechen

Schweinfurt, 12.12.2018
2-Tage-Seminar € 295,00

Managementassistentz (IHK) International

Würzburg, 09.01.2019, Zertifikatslehrgang, zzgl. € 150,00 je Test € 549,00

IT/Medien

MS Powerpoint – Kompakt

Würzburg, 14.12.2018
Tagesseminar € 175,00

Projektmanagement mit MS Project

Würzburg, 17.12.2018
2-Tage-Seminar € 295,00

MS Excel – Controlling

Würzburg, 10.01.2019
2-Tage-Seminar € 295,00

Persönlichkeit/Führung

Business-Coach (IHK) – Intensiv-Kompakt-Lehrgang, Zertifizierung

Würzburg, 12.12.2018
Schweinfurt, 19.12.2018
Zertifizierung € 610,00

Trainer/in (IHK)

Würzburg, 13.12.2018
Zertifizierung € 610,00

Lehrgänge

Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in

Würzburg, Januar 2019 bis Juli 2019
Vollzeit, ca. 800 U-Std. z. Zt. € 4.000,00
zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in

Schweinfurt, März 2019
bis September 2019

Vollzeit, ca. 860 U-Std. z. Zt. € 4.120,00
zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Personalfachkauffrau/mann

Würzburg, April 2019 bis April 2020
Teilzeit, ca. 500 U-Std. z. Zt. € 2.850,00

zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Industriemeister/in Metall – Kompakt

Würzburg + Schweinfurt
Vollzeit, ab Mai 2019
Teilzeit, ab September 2019
ca. 900 U-Std. z. Zt. € 4.450,00

zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Industriemeister/in

Kunststoff und Kautschuk – Kompakt
Würzburg, Kompakt ca. 900 U-Std.
Vollzeit, ab Mai 2019 z. Zt. € 4.650,00
zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr

Weinschule

IHK-geprüfte/r Sommelier/Sommelière – Fachrichtung

Gastronomie und Handel
Würzburg, 21.01.2019, Lehrgang mit öffentlich-rechtlicher Prüfung € 6.200,00
zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr



Weitere Weiterbildungstermine unter
www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung

TERMINE / SEMINARE

Berufsausbildung

04. und/oder 05.12., IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Winter 2018/19 schriftliche Prüfung
 04.12., IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Teil 1 Winter 2018/19 schriftliche Prüfung Biologie- und Chemielaborant und Textil- und Modeschneider
 04.12., IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Teil 2 Winter 2018/19 schriftliche Prüfung Elektrotechniker, Techn. Systemplaner und Techn. Produktdesigner
 05.12., IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Teil 2 Winter 2018/19 schriftliche Prüfung Biologie- und Chemielaborant und Textil- und Modeschneider
 05.12., IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Teil 2 Winter 2018/19 schriftliche Prüfung Metallberufe

 Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/ausbildung/pruefungen/zwischen-und-abschlusspruefung/anmeldungs-und-pruefungstermine.html

Existenzgründung

04.12., Fachseminar Wissen für den GmbH-Geschäftsführer „Steuroptimierung bei der GmbH und GmbH & Co. KG“, 13:00 bis 16:00 Uhr, IHK in Würzburg
 05.12., Fachseminar Wissen für den GmbH-Geschäftsführer „Die Handels- und Steuerbilanz“, 13:00 bis 16:00 Uhr, IHK in Würzburg
 05.12., Finanzierungssprechtag zusammen mit der LfA-Förderbank, stündliche Einzeltermine zwischen 9:00 und 16:00 Uhr, IHK in Schweinfurt, Anmeldung unter www.wuerzburg.ihk.de/gmbh, Daniela Dusel, Tel.: 0931 4194-296, daniela.dusel@wuerzburg.ihk.de

 Weitere Seminare unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

Innovation und Umwelt

05.12., IHK-Infoveranstaltung „Das neue Verpackungsgesetz“, 15:30 bis 18:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Informationen und Anmeldungen: Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-362, stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de
 05.12., Sprechtag zur Website-Gestaltung, 9:30 bis 17:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Informationen und Anmeldungen: Michaela Rentmeister, Tel.: 0931 4194-278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de
 11.12., IHK-Seminar „Dokumentationspflichten aus der EU-DSGVO“, 12:00 bis 17:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Informationen und Anmeldungen: Michaela Rentmeister, Tel.: 0931 4194-278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de

 Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/innovation-und-umwelt

Alles was Recht ist

ÄNDERUNGEN 2019 Zum Jahreswechsel gibt es wieder zahlreiche gesetzliche Änderungen für Unternehmer. Entscheidende rechtliche Änderungen zum Jahreswechsel 2018/2019 hat die IHK zusammengestellt.

1. Einführung der „Brückenteilzeit“

Zum 1. Januar 2019 tritt die Gesetzesänderung des Teilzeit-/Befristungsgesetzes (TzBfG) zur Brückenteilzeit in Kraft. Damit können Arbeitnehmer/innen ihre Arbeitszeit für eine bestimmte Zeit verkürzen und haben ein Rückkehrrecht von Teilzeit in Vollzeit. Die neue „Brückenteilzeit“ soll für alle Arbeitnehmer greifen, die ab dem 1. Januar 2019 einen Arbeitsvertrag in Teilzeit abschließen. Weitere Voraussetzung: Der Arbeitnehmer muss in einem Unternehmen mit mehr als 45 Mitarbeitern arbeiten. Kleinunternehmen sind von den neuen Regelungen nicht betroffen und auch Mittelständler mit 45 bis 200 Angestellten müssen diesen Anspruch nur einem von 15 Mitarbeitern gewähren.

2. Anhebung des Mindestlohns

Der gesetzliche Mindestlohn beträgt seit dem 01.01.2017 8,84 Euro pro Stunde. Nach dem Mindestlohngesetz wird die Höhe des Mindestlohns alle zwei Jahre neu festgesetzt. Im Juni 2018 hat die Mindestlohnkommission empfohlen, den gesetzlichen Mindestlohn in zwei Schritten zu erhöhen. Die Bundesregierung ist diesem Vorschlag im Oktober per Verordnung gefolgt. Der gesetzliche Mindestlohn steigt zum 1. Januar 2019 auf 9,19 Euro und zum 1. Januar 2020 auf 9,35 Euro.

3. Verpackungsgesetz

Im kommenden Jahr wird die bisherige Verpackungsverordnung durch das Verpackungsgesetz ersetzt. Die IHK Würzburg-Schweinfurt informiert in einer kostenfreien Veranstaltung am 5. Dezember 2018, 15:30 Uhr über die zentralen Änderungen. Ansprechpartner: Jacqueline Escher, Tel.: 0931 4194-364, jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de

4. Sachbezugswerte

Die Sachbezugswerte für Mahlzeiten werden jährlich neu in der Sozialversicherungsentgeltverordnung (SvEV) geregelt. Dabei findet der Anstieg des

Verbraucherpreisindex Ausschlag. Die Sachbezugswerte für das Jahr 2019 stehen danach wie folgt fest: Frühstück: 1,77 Euro; Mittag-/Abendessen: 3,30 Euro; Monatswert Verpflegung: 251 Euro; Monatswert Unterkunft oder Miete: 231 Euro (kalendertäglich: 7,70 Euro)

5. Änderungen bei Midi- und Minijobs

Die sogenannten Midijobs werden deutlich ausgeweitet. Durch die Rentenreform 2019 wird die bisherige „Gleitzone“ zum „Übergangsbereich“ und auf Arbeitsentgelte von 450,01 bis 1.300 Euro (bisher 850 Euro) für sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen ausgeweitet. In diesem Bereich werden für Arbeitnehmer niedrigere Beitragssätze zur Rentenversicherung fällig. Volle Sozialabgaben werden dann erst mit einem Monatseinkommen von 1.300 Euro fällig. So sollen mehr Beschäftigte mit einem geringfügigen Einkommen von einem reduzierten Beitragsanteil profitieren. Midijobber sollen aber trotzdem dieselben Rentenansprüche erwerben, als hätten sie den vollen Arbeitnehmeranteil in die Rentenversicherung einbezahlt. Die Entgeltpunkte werden dann nicht mehr aus dem fiktiven reduzierten beitragspflichtigen Entgelt ermittelt, sondern aus dem tatsächlichen Arbeitsentgelt. Bei den sogenannten Minijobs, also geringfügig entlohnten Beschäftigungen (max. 450 Euro im Monat bzw. 5.400 Euro im Jahr), werden die Zeitgrenzen geändert: Bislang durften Minijobber ihre Beschäftigung drei Monate oder 70 Arbeitstage ausüben; zum 1. Januar 2019 werden die Zeitgrenzen wieder wie schon 2015 auf zwei Monate oder 50 Arbeitstage gesenkt. Wer innerhalb der Zeitgrenzen bleibt, übt einen Minijob aus, der vollständig beitragsfrei ist – auch für den Arbeitgeber.



IHK-Ansprechpartner:

Jacek Braminski

Tel.: 0931 4194-242

jacek.braminski@wuerzburg.ihk.de



Unternehmer wählen regionales Parlament

IHK-WAHLERGEBNISSE Die IHK-Wahl 2018 ist abgeschlossen, die Ergebnisse liegen nun vor. Dies teilt der Wahlausschuss der IHK Würzburg-Schweinfurt mit, der unter dem Vorsitz von Dr. Rudolf Fuchs das Wahlergebnis festgestellt hat. In der Zeit vom 17. September bis 12. Oktober waren rund 75.000 Unternehmen aufgerufen, ihr „Parlament der mainfränkischen Wirtschaft“ – die IHK-Vollversammlung – neu zu wählen. Gleichzeitig wurden auch die fünf IHK-Gremialausschüsse der Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart und Rhön Grabfeld mit je 15 Vertretern neu gewählt. Über ein Drittel der 80 Sitze (35 Prozent) haben Frauen inne, bei der letzten Wahl 2014 waren es noch 25 Prozent. Mehr als 36 Prozent der Mitglieder sind erstmals in die Vollversammlung gewählt. „Der Generationswechsel im Parlament der mainfränkischen Wirtschaft ist geglückt“, stellte Dr. Fuchs fest. Die neue Vollversammlung wird sich am 24. Januar 2019 für die vier Jahre dauernde Amtszeit von 2019 bis 2022 konstituieren, die Gremialausschüsse folgen im Frühjahr 2019. Die gewählten Mitglieder und Nachfolgemitglieder können online unter www.wuerzburg.ihk.de/wahl eingesehen werden kann.

IHK-Zeitschriften: Medium für Mittelstandsentscheider

STUDIE 2018 Die Reichweitenstudie „Entscheider im Mittelstand 2018 (REM)“ der IHK Zeitschriften eG, der IHK Kombi West und der Industrie- und Handelskammern, vertreten durch den Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK), hat die Mediennutzung und die Anschaffungsplanung der wichtigen Zielgruppe Mittelstandsentscheider unter die Lupe genommen.

Erkennnis der Studie: Der direkte Weg zu dieser werthaltigen Zielgruppe führt über die IHK-Zeitschriften – und das bereits seit Jahren. Mit einem Wert von 40,4 Prozent haben sie erneut die höchste Reichweite unter den Entscheidern des Mittelstandes und erreichen damit etwa 1.601.000 Leser pro Ausgabe. 78 Prozent der Entscheider bescheinigen den IHK-Zeitschriften zudem „Mittelstandsrelevanz“ – kein anderes untersuchtes Medium hat eine derart hohe Bedeutung in der Zielgruppe.

Den Grund kennt Andres Santiago, Geschäftsführer des vmm Wirtschaftsverlags und Vorstand der IHK-Zeitschriften eG: „Viele Unternehmen aus dem Mittelstand sind in ihrem regionalen Umfeld verwurzelt, selbst wenn sie global Geschäfte machen. Und die IHK-Zeitschriften spiegeln die regionale Wirtschaft kompetent wider“, so Santiago. Der vmm Wirtschaftsverlag betreut neben der Wirt-

schaft in Mainfranken (IHK Würzburg-Schweinfurt) noch drei weitere IHK-Magazine. Vom direkten Zugang der IHK-Zeitschriften zu den Entscheidern profitieren Werbungtreibende unmittelbar. Das zeigt die Analyse der Anschaffungsplanungen in der Zielgruppe. Demnach planen 41 Prozent der Mittelständler den Kauf neuer Desktop-Computer. 34 Prozent haben Laptops oder Netbooks auf dem Plan, 34 Prozent wollen sich neue Smartphones zulegen. Auch im Bereich Automotive können Anbieter über die IHK-Zeitschriften wertvolle Impulse setzen. Laut REM 2018 planen Mittelständler in den nächsten 18 Monaten die Anschaffung von über 580.000 Fahrzeugen für den betrieblichen Fuhrpark. Die privaten Wünsche der Entscheider noch nicht eingerechnet: Zusätzlich 183.000 Autos, darunter eine hohe Zahl teurer SUVs, Vans und Großraumlimousinen, werden sich die Mittelstandsentscheider demnächst kaufen.

Unternehmer gegen Pavillons am Würzburger Hauptbahnhof

BEZIRKSAUSSCHUSS TAGTE Die Herbstsitzung des IHK-Bezirksausschusses Würzburg fand unter dem Vorsitz von IHK-Vizepräsident Dr. Klaus D. Mapara im Rathaus in Würzburg statt. Bürgermeisterin Marion Schäfer-Blake begrüßte die Teilnehmer. Der Ausschuss sprach sich unter anderem für eine Aufstockung des Theaterparkhauses und gegen eine Neuerrichtung der Pavillons am Bahnhofsvorplatz aus. Daneben votierten die Unternehmer für den Bau der B26n auf der Gesamtstrecke zwischen dem Autobahnkreuz Werneck und der A3.

ntensiv befasste sich der Ausschuss mit der Überplanung des Bahnhofsvorplatzes in Würzburg. Mit Blick auf die künftige Umgestaltung des Busbahnhofs und der Straßenbahnführung sei der Wiederaufbau der 2016 abgerissenen Pavillons keine sinnvolle Planungsalternative. Die Unternehmer votierten vielmehr dafür, dass künftig zwei Baumreihen am Vorplatz gepflanzt werden.

Wirtschaftsförderung, Landesgartenschau, Multifunktionsarena

Klaus Walther, Wirtschaftsförderer der Stadt Würzburg, ging neben aktuellen Projekten der Wirtschaftsförderung ausführlicher auf die angespannte Gewerbeflächensituation ein. Zwar bestünden Potenziale insbesondere durch Nachverdichtung, diese seien in der Praxis jedoch schwer aktivierbar. Klaus Heuberger gab in seiner Funktion als Geschäftsführer der Landesgartenschau Würzburg 2018 ein Fazit zur inzwischen beendeten Landesgartenschau. Trotz der teils negativen medialen Berichterstattung sei das Projekt ein wichtiger Baustein zur städtebaulichen Entwicklung des neuen Stadtteils. Nach Übergabe des Hublandgeländes an die Öffentlichkeit stehe den Würzburgern ein attraktiver Naherholungsraum zur Verfügung. Das Einnahmedefizit könne die Stadt durch neue Fördermittel komplett kompensieren. Thomas Oehler, Geschäftsführer Arena Würzburg Projektgesellschaft mbH & Co. KG, berichtete über die geplante Multifunktionsarena in der Schweinfurter Straße, die die IHK in ihrer Stellungnahme zum Bauleitplanungsverfahren befürwortet. Oehler zeigte, dass die verkehrliche Erreichbarkeit durch verschiedenste Maß-

nahmen wie ein großräumig angelegtes Verkehrsleitsystem positiv zu bewerten sei. Er betonte außerdem, dass die Mehrzahl der Veranstaltungen außerhalb der Stoßzeiten des Pendlerverkehrs stattfände.

Notwendigkeit der B26n

Dr. Christian Seynstahl, Referent Regionalentwicklung der IHK, berichtete über die zweite Fortschreibung des Luftreinhalteplans der Stadt Würzburg. Die Unternehmer unterstrichen die Notwendigkeit, schnell mit den Planungen zum Bau der B26n voranzukommen. Dies gelte insbesondere für den zweiten Abschnitt zwischen Karlstadt und Anschluss der A3. Mit Blick auf die Entlastung der Fernverkehrssituation um Würzburg und die Verbesserung der Anbindung des Landkreises Main-Spessart an das Fernstraßennetz sei dies dringend erforderlich. Der Ausschuss thematisierte außerdem die geplante Aufstockung des Parkhauses am Mainfrankentheater. Um die Parksituation rund um das Theater zu verbessern, sprachen sich die Unternehmer ein-

stimmig für das Vorhaben aus. Als sinnvoll stufte sie auch eine einheitliche Planung des Ensembles mit einem Wohnhaus im Bereich der Rüdigerstraße ein. Diese Nachverdichtung verbessere die Wohnsituation in der Innenstadt. Auch könnten Gastkünstler am Theater die Appartements nutzen.

Drei Firmenjubiläen

Der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin W. Deinhard stellte die aktuelle Ausbildungssituation und den Arbeitsmarkt in Mainfranken vor. Weiterhin informierte er die Mitglieder des Bezirksausschusses Würzburg über den Ausgang der IHK-Wahl. Im Rahmen der Sitzung überreichten Mapara und Deinhard eine IHK-Jubiläumsurkunde zum 25-jährigen Firmenjubiläum an Harald van Evert, Best Western Hotel Würzburg-Süd in Heidingsfeld, Erich Seubert, Handelsvertretung für Produkte zur Wartung und Instandhaltung im chemisch/technischen Bereich, Waldbüttelbrunn, und Stephan Wohner, Wohner & Kübler Immobilien, Würzburg.

Ausschussvorsitzender Dr. Klaus D. Mapara (rechts) und der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin W. Deinhard (links) mit den Referenten und Gastgeberin Marion Schäfer-Blake. Foto: IHK



IHK-Ansprechpartner:

Max-Martin W. Deinhard

Tel.: 0931 4194-294

max-martin.deinhard@wuerzburg.ihk.de

Bestellung erloschen

SACHVERSTÄNDIGENWESEN Nach langjähriger Tätigkeit für die Wirtschaft hat Dipl.-Ing. Immo Dorband, Schweinfurt, die öffentliche Bestellung als Sachverständiger für das Sachgebiet „Beton- und Stahlbetonbau, Holzbau“ aufgegeben.

Nachrücker

IHK-EHRENAMT Nach dem Ausscheiden von Benjamin Eichinger, ehemaliger Prokurist der Fa. eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG, Röttingen, ist



Frank Schuhmann, Geschäftsführer der Fa. Polyprocess GmbH, Rödelsee, in der Wahlgruppe Industrie in die IHK-Vollversammlung nachgerückt.

Timo Pilmeier vereidigt

SACHVERSTÄNDIGENWESEN Timo Pilmeier (Mitte) ist vom stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt Jürgen Bode für das Sachgebiet „Kraftfahrzeugschäden und -bewertung“ als Sachverständiger vereidigt worden. Rechts im Bild: Mathias Plath, Bereichsleiter Recht und Steuern bei der IHK.

Im Bild (v. l.): Jürgen Bode, Timo Pilmeier und Mathias Plath.



IHK-Ansprechpartner:
Mathias Plath
Tel.: 0931 4194-313
mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

Wirtschaftsraum im Mittelpunkt

GREMIUM HASSBERGE Zur Herbstsitzung des Gremiums Haßberge begrüßte Anne Feulner, Vorsitzende des Ausschusses Haßberge, die Mitglieder und Gäste im Landratsamt Haßfurt. Michael Brehm, Leiter der Stabsstelle Kreisentwicklung und Wirt-

schaftsförderer im Landratsamt, berichtete über Aktuelles aus der Wirtschaftsförderung, unter anderem über das geplante Kunststoff-Kompetenzzentrum. Außerdem stellte Brehm das Wirtschaftsportal www.wirtschaftsraum-hassberge.de vor.

Der IHK-Gremialausschuss Haßberge mit Michael Brehm, Leiter der Stabsstelle Kreisentwicklung und Wirtschaftsförderer (links), Anne Feulner, Vorsitzende des IHK-Gremialausschusses Haßberge (6. v. l.), und Christian Maurer, IHK Würzburg-Schweinfurt (rechts). Foto: IHK



„Zurzeit besser denn je!“

ARBEITSMARKTREPORT Wie hat sich der regionale Arbeitsmarkt in den letzten Jahren entwickelt? Welche Trends zeigen sich bei der Beschäftigung? Antworten darauf und weitere Details bietet der „Arbeitsmarktreport Mainfranken 2018“, den die IHK Würzburg-Schweinfurt gemeinsam mit den Agenturen für Arbeit Schweinfurt und Würzburg neu aufgelegt hat.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist zurzeit besser denn je. Wir sehen seit zehn Jahren einen Aufschwung, die Zahl der Beschäftigten steigt, die Anzahl arbeitslos gemeldeter Personen ist rückläufig“, fasst Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter, zusammen. Waren 2008 im Agenturbezirk Schweinfurt 10.199 und im Bezirk Würzburg 9.479 Arbeitslose gemeldet, betrug ihre Zahl im Jahr 2017 nur noch 7.784 (WÜ) beziehungsweise 7.471 (SW). Entgegen der sinkenden Anzahl arbeitslos registrierter Menschen stieg in den letzten Jahren die Anzahl der Erwerbstätigen in Mainfranken: 331.611 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahr 2008 stehen 376.433 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Jahr 2017 gegenüber. Trotz der positiven Gesamtsituation zeigen sich bei der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungssituation einzelner Personenkreise markante Unterschiede: Mit Blick auf die Beschäftigung ist der Anteil der Männer an der Gesamtheit der Erwerbstätigen zuletzt mit 53,8

Prozent leicht höher als jener der Frauen (46,2 Prozent). Etwa jeder zehnte Beschäftigte ist jünger als 25 Jahre, ein Fünftel der Beschäftigten ist älter als 55. Der Report zeigt, dass in den letzten zehn Jahren eine Annäherung der Erwerbsquoten von Männern und Frauen stattgefunden hat. Die Jugendarbeitslosigkeit hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Hingegen steigt die Anzahl arbeitslos registrierter Menschen über 55 Jahre weiter an. Schwierig ist insgesamt nach wie vor die Situation der Langzeitarbeitslosen. Ein Viertel (24,3 Prozent) der Betroffenen ist länger als ein Jahr arbeitslos gemeldet. Der „IHK-Arbeitsmarktreport Mainfranken 2018“ steht als Download zur Verfügung unter www.wuerzburg.ihk.de/arbeitsmarktreport2018.



IHK-Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
Tel.: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de



Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand

Als Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei – mit Büros in Würzburg und Suhl/Thüringen – sind wir mit ca. 25 qualifizierten Mitarbeitern überregional tätig. Wir sind spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Darüber hinaus zählen freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zu unseren Mandanten.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst – über die klassischen Tätigkeitsbereiche einer reinen Steuer-

kanzlei hinaus – den Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung.

Bei der Gestaltung der Unternehmensnachfolge/ Geschäftsübergabe, einschließlich des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen.

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE

Wirtschaftsprüfung ++ Steuerberatung/-gestaltung ++ Finanz- u. Lohnbuchhaltung ++ Jahresabschlusserstellung
Betriebswirtschaftliche Beratung ++ Rechtliche Beratung/Vertragsrecht ++ Handels- und Gesellschaftsrecht
Unternehmenskauf und -verkauf ++ Unternehmensnachfolge ++ Schenken/Vererben ++ Wirtschaftsmediation

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg · Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55
office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de



Lesen Sie
die WiM
mobil per App.

WiM

Robuste Wirtschaft in unsicheren Zeiten

KONJUNKTUR Die mainfränkische Wirtschaft läuft weiter mit hoher Drehzahl, doch die Skepsis steigt. Der IHK-Konjunkturklimatest, der die momentane Lageeinschätzung der mainfränkischen Unternehmen und ihre Erwartungen berücksichtigt, fällt im Vergleich zur Vorumfrage um 6,7 Punkte. Gleichzeitig liegt er mit 126,4 Punkten aber weiterhin deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. „Der mainfränkische Konjunkturmotor brummt. Allerdings hat sich die Wachstumsgeschwindigkeit merklich verlangsamt“, so Elena Fürst, IHK-Referentin für Konjunktur und Statistik. Wie die Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage aus dem Herbst 2018 zeigen, sind die mainfränkischen Unternehmen mit ihrer aktuellen Geschäftslage weiterhin mehr als zufrieden. 56 Prozent der befragten Unternehmen beurteilen diese als gut, unzufrieden sind hingegen nur fünf Prozent. „Die Unternehmen sehen sich zunehmend mit Risiken und Herausforderungen im nationalen und internationalen Kontext konfrontiert. Besonders belastend ist der Fachkräftemangel. International wird vor allem die Handelspolitik der US-Regierung samt Zöllen und Sanktionen als Konjunkturrisiko eingestuft, die auch als ein Grund für die schwächere Entwicklung der Auslandsaufträge angesehen werden kann“, erläutert Fürst.

Die vollständigen Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage sind online abrufbar unter www.wuerzburg.ihk.de/konjunktur



IHK-Ansprechpartnerin:
Elena Fürst
Tel.: 0931 4194-320
elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de

Mehr Stellen in der Region besetzt

AUSBILDUNG Die Besetzungsquote von Ausbildungsplätzen in Mainfranken ist entgegen dem bayernweiten Trend um vier Prozent gegenüber dem Vorjahreswert gestiegen und liegt damit aktuell bei 85 Prozent. Auch in Zukunft will mehr als jedes zweite Unternehmen das Ausbildungsstellenangebot beibehalten, zwölf Prozent der Betriebe sogar erhöhen. So die Ergebnisse der aktuellen Ausbildungsumfrage der IHK Würzburg-Schweinfurt, an der sich 404 mainfränkische Betriebe beteiligt haben. Die IHK Würzburg-Schweinfurt verzeichnet mit Stand Ende September 2018 4,5 Prozent mehr Ausbildungsverträge im Vergleich zum Vorjahr. Die steigende Zahl an Ausbildungsverträgen ist auch auf IHK-Projekte wie „AzubiScout“, die Kampagne „Elternstolz“ sowie Beratungen zurückzuführen. Auch die Prognose für Studienabbrecher ist gut. Zwei Drittel der befragten Unternehmen können sich vorstellen, Studien-

abbrecher als Auszubildende einzustellen – besonders gut sind die Chancen im kaufmännischen Bereich.

Die Ausbildungs- und Fachkräfteberater der IHK stehen bei Fragen und Problemen um das Thema Ausbildung gerne zur Seite. Unter www.ihk-lehrstellenboerse.de bringt die IHK Jugendliche und Unternehmen zusammen. Zum Thema Flüchtlinge berät Marcus Miller, IHK, Tel.: 0931 4194-350, E-Mail: marcus.miller@wuerzburg.ihk.de



Weitere Informationen unter
www.wuerzburg.ihk.de/ausbildung/bildungspolitik



IHK-Ansprechpartnerin:
Annika Riedel
Tel.: 0931 4194-366
annika.riedel@wuerzburg.ihk.de

Forum zu Gast bei MIWE

AUSBILDUNG Unter dem Motto „Miwe Michael Wenz GmbH – Ein Ausbildungsbetrieb stellt sich vor“ stand das Ausbilderforum Main-Spessart. Im „Miwe Live Baking Center“, einer komplett eingerichteten Produktionsbackstube, zeigte das Familienunternehmen, dass es für seine Auszubildenden viel zu bieten hat. Um die Netzwerkarbeit der Unternehmen im Rahmen der Ausbildung zu erleichtern, ver-

anstaltet die IHK Würzburg-Schweinfurt viermal im Jahr Ausbilderforen für Vertreter der Unternehmen, Schulen und der Agentur für Arbeit.



IHK-Ansprechpartner:
Oliver Proske
Tel.: 09721 7848-647
oliver.proske@wuerzburg.ihk.de



Sonnige Zeiten für den Mittelstand – mit Photovoltaik von E.ON

Investieren Sie in die Kraft der Sonne – mit den Experten von E.ON. Wir sorgen für Ihre sonnige Energiezukunft.



Starker Partner

Seit Jahrzehnten bauen wir Photovoltaiklösungen für den Mittelstand. Von E.ON können Sie individuelle Anlagen und eine kompetente und persönliche Betreuung erwarten. Mit Services über die gesamte Nutzungsdauer hinweg.



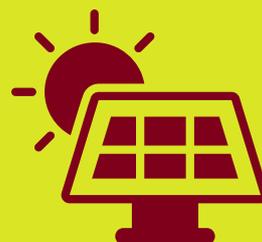
Unabhängig vom Strompreis

Die Stromkosten steigen. Machen Sie Ihr Unternehmen dauerhaft unabhängig davon. Mit eigener Solaranlage und Stromspeicher, die zuverlässig und nachhaltig günstige und umweltfreundliche Energie liefern.



Unsere Experten

Nutzen Sie unsere Kompetenz in der Energieversorgung zu Ihrem Vorteil und lernen Sie E.ON ganz persönlich kennen. Ihr Experte kümmert sich vom ersten Tag an um alle Belange Ihrer Anlage.



Hohe Rendite

Mit einer Photovoltaiklösung von E.ON erzielen Sie dauerhaft gute Renditen. Gleich im ersten Gespräch ermitteln wir aus Ihrem Verbrauchsverhalten per „Quick Check“ die mögliche Rendite Ihrer Anlage.



Qualität mit Garantie

Anlagenkomponenten in höchster Qualität, fachlich hochwertig geplant und installiert – das bietet Ihnen E.ON. Und noch mehr: ein Wartungskonzept, das die Anlagensicherheit weiter steigert, sowie eine echte 25-jährige E.ON Garantie.

Möchten Sie renditestark investieren und unabhängig vom Strompreis werden? Dann erfahren Sie mehr und sprechen direkt mit Ihrem regionalen Ansprechpartner:
Rolf Heiermann, 09 21-2 85-22 20

eon.de/solar-mittelstand

e.on

Registrierung hat begonnen

BIT Am 6. April 2019 findet der Würzburger BerufsInformationsTag (BIT) statt. Bis 14. Dezember können sich interessierte Aussteller registrieren. Der BerufsInformationstag ist mit über 3.000 Besuchern die wichtigste Veranstaltung ihrer Art in der unterfränkischen Metropole. Ausrichter sind die Wirtschaftsjuvenioren Würzburg. Vorrangiges Ziel ist es, praxisorientierte Informationen an die Ausbildungsplatzsuchenden aller Schultypen zu geben und ihnen ein breites Spektrum an Berufen vorzustellen. Auf dieser Basis soll den Jugendlichen die Berufswahl erleichtert werden. Angesprochen wird der regionale Bereich Stadt und Landkreis Würzburg sowie Kitzingen. Infos unter www.bit-wuerzburg.de oder bei Carina Hildebrandt, Tel.: 0931 4194-363.

Zu Gast bei den Stadtwerken Haßfurt

AUSSCHUSS Energiewende und Klimaschutz waren Schwerpunkte der Herbstsitzung des Energie- und Umweltausschusses der IHK Würzburg-Schweinfurt bei den Stadtwerken Haßfurt, die unter anderem eine Power-to-Gas-Anlage betreiben. In einer solchen Anlage wird mithilfe von regenerativ erzeugtem Strom Wasserstoff mittels Elektrolyse gewonnen. Wie die Wirtschaft den Kampf gegen den Klimawandel unterstützen kann und ihren Beitrag zum Klimaabkommen von Paris leisten kann, wurde ebenfalls ausführlich diskutiert.

Die Mitglieder des IHK-Energie- und Umweltausschusses bei den Stadtwerken in Haßfurt. Foto: IHK



Mit dem Ende der Wahlperiode 2015–2018 verabschiedeten sich der Ausschussvorsitzende Harald Freund (links) und der stellvertretende Ausschussvorsitzende Manfred Endrich (rechts) aus dem IHK-Gremium Main-Spessart. Geschäftsführer und IHK-Bereichsleiter Oliver Freitag (Mitte) dankte den Ausschussmitgliedern und den Vorsitzenden für die langjährige Zusammenarbeit. Foto: IHK

Rascher Ausbau der B26n befürwortet

GREMIALAUSSCHUSS MSP Bei der letzten Sitzung des IHK-Gremiums Main-Spessart bei Warema Renkhoff setzten sich die Mitglieder sowie die Gäste mit dem aktuellen IHK-Wahlergebnis, dem IHK-Strategiepapier 2030 sowie dem beschlossenen Luftreinhalteplan für Würzburg und dessen Auswirkungen auf den Landkreis Main-Spessart auseinander. Eine wichtige Maßnahme zur Entlastung von Würzburg ist die geplante Westumgehung B26n. Hier folgt das IHK-Gremium Main-Spessart dem Beschluss der IHK-Vollver-

sammlung, „die Notwendigkeit des Baus der Bundesstraße B26n zu unterstreichen und verstärkt auf den Bau beider Teilschnitte hinzuwirken“.

Stefan Kobes, Verantwortlicher für Digital Business bei Warema, stellte die Digitalisierungsstrategie der Kundenansprache und des Kundenservices vor. Professor Dr. Lukas Worsch, Leiter des Servicezentrums Forschung und Technologietransfer (SFT) der Universität Würzburg, berichtete über das neue ESF-Projekt „Promt@Net“.



Perspektiven für regionalen Handel

HDLA-HERBSTSITZUNG Aktuelle Herausforderungen, aber auch unternehmerische Zukunftsperspektiven standen im Fokus der diesjährigen Herbstsitzung des IHK-Handels- und Dienstleistungsausschusses. Im Casino der Mediengruppe Main-Post GmbH begrüßte die stellvertretende Ausschussvorsitzende Charlotte Lamb unter anderem Dr. Susanne Veldung, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für BWL und Marketing der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, die die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit zur Nachhaltigkeit im Handel präsentierte. Veldung widmete ihre Dissertation der Frage, wie sich das soziale und ökologische Engagement von Unternehmen auf deren Wettbewerbsvorteil auswirkt. Im Zentrum ihres Vortrags stellte sie ein

Konzept zur Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens auf der Unternehmens-ebene vor, den sogenannten Conscious-Capitalism-Ansatz. Zum 135-jährigen Firmenjubiläum des Medienhauses überreichte der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode eine Ehrenurkunde an David Brandstätter, Geschäftsführer der Mediengruppe Main-Post GmbH. Im Anschluss führte Christopher Markus Mechnig, stellvertretender Leiter des Auftragsmanagements der Main-Post, durch das firmeneigene Logistikzentrum.



IHK-Ansprechpartner:
Dr. Christian Seynstahl
Tel.: 0931 4194-314
christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de



Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK, und Charlotte Lamb, Prokuristin und Gesellschafterin der Firma Max Lamb GmbH & Co. KG, überreichen am Rande der Sitzung des Handels- und Dienstleistungsausschusses eine Ehrenurkunde an David Brandstätter, Geschäftsführer der Mediengruppe Main-Post GmbH, zum 135-jährigen Bestehen des Unternehmens. Foto: IHK

Mehr Stromausfälle und steigende Preise

ENERGIEWENDE Bayerische Unternehmen bewerten die Energiewende negativ. Auf einer Skala von ± 100 beurteilen sie die Auswirkungen auf die eigene Wettbewerbsfähigkeit mit -4,7 Punkten, die Industrieunternehmen sogar mit -6,25 Punkten. Das geht aus einer Umfrage des BIHK hervor. Auf Bundesebene liegt der Wert bei -2,1. Größte Belastung für die Unternehmen sind die sich verteuernenden Strompreise: 42% der bayerischen Unternehmen geben an, dass die Stromkosten in den letzten zwölf Monaten gestiegen sind, bei den Energiepreisen sind es 56%. Neben einem schnelleren Netzausbau (75,8%) fordern die Betriebe beschleunigte Planungs- und Genehmigungsverfahren (68,6%) sowie mehr Wettbewerb auf den Strom-Gas-Märkten (54,1%). Bei der Preisentwicklung ist noch kein Ende in Sicht. Ab 2022 muss Bayern nach Abschaltung der letzten Atomkraftwerke rund 40% des benötigten Stroms importieren. Das kostet und wird die Betriebe weiter belasten.



IHK-Ansprechpartner:
Oliver Freitag
Bereichsleiter Innovation und Umwelt
Tel.: 0931 4194-327
oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de



Im Bild (v. l.): Professor Dr. Wolfram Scheffler, Cornelia Becker-Folk, Dr. Klaus D. Mapara und Jürgen Bode. Foto: IHK

Grundsteuer im Fokus

IHK-AUSSCHUSS Der IHK-Steuer- und Finanzausschuss beschäftigte sich in seiner Herbstsitzung mit der Reform der Grundsteuer. Zu Gast war Professor Dr. Wolfram Scheffler von der Universität Erlangen-Nürnberg. Er erläuterte in seinem Vortrag die Aspekte und Probleme, die bei einer Grundsteuerreform zu beachten sind. Diskussionen über den Reformbedarf laufen seit über 20 Jahren. Je nach Modell gibt es verschiedene Anknüpfungspunkte.

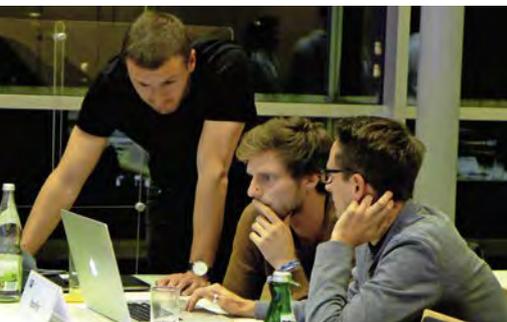
Zu unterscheiden ist nach dem Steuergegenstand, inwieweit nur der Grund und Boden oder daneben auch Gebäude besteuert werden sollen, ferner nach einer wert- und einer flächenorientierten Besteuerung. Besondere Schwierigkeiten ergeben sich bei der Umsetzung einer wertorientierten Bemessungsgrundlage. „Keines der vorliegenden Modelle ist im Ergebnis eindeutig zu präferieren, sondern es müsse ein Kompromiss zwischen mehreren gegenläufigen Zielen gefunden werden“, so Professor Scheffler.

Kritisch diskutiert wurde von den Ausschussmitgliedern das Ziel der Aufkommensneutralität der Reform. Belastungsverschiebungen seien erklärungsbedürftig. Hier sei die Politik frühzeitig gefordert, um bei Bürgern, Gemeinden und Ländern eine durchgängige Akzeptanz zu erreichen. Im Rahmen der Ausschusssitzung wurde Dr. Klaus D. Mapara in seiner Funktion als Ausschussvorsitzender verabschiedet. Er bekleidete das Amt seit 2007.

Start-up meets Mittelstand

UNTERNEHMENSGRÜNDUNG Unter dem Motto „Start-up meets Mittelstand“ haben fünf Nachwuchsunternehmen in der IHK Würzburg-Schweinfurt ihre Ideen potenziellen Partnern und Interessierten aus der Wirtschaft präsentiert. Unter den Gästen waren Vertreter regionaler Mittelständler, die sich von den innovativen Ideen und Geschäftskonzepten der mainfränkischen Gründerszene überzeugen konnten. Den Auftakt machte das Würzburger Start-up Chamelio. Das vierköpfige Team hat eine App entwickelt, die für den Nutzer ein nach sportwissenschaftlichen Erkenntnissen individuell abgestimmtes Fitnessprogramm aus einfachen Übungen erstellt. Auf das Personalleasing im Bereich Pflege hat sich das Start-up Pro-medicon spezialisiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Fachkräften für den Intensiv- und OP-Bereich. Eine antibakterielle Polymerbeschichtung für Kunststoffe hat das Würzburger Start-up Flux Polymers entwickelt. Mit der Telemedizin befasst sich das Start-up Awesome Technologies. Das Innovationslabor hat sich dabei auf die Kommunikation zwischen Pflegeheimen und Ärzten spezialisiert. Eine App zur Erstellung von Abrechnungen für Privatpatienten stellte das Start-up Doxfox vor. Das Format „Start-up meets KMU“ hat die IHK gemeinsam mit der BayStartUP GmbH sowie den regionalen Gründerzentren bereits zum vierten Mal durchgeführt.

Nachwuchsunternehmer in der IHK Würzburg. Foto: IHK



IHK-Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
Tel.: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Zu Gast bei der Deutschen Post AG



Die Mitglieder des IHK-Verkehrsausschusses auf dem Gelände der Deutschen Post AG in Würzburg vor einem Modell des StreetScooters. Mit im Bild die beiden Gastgeber Steffen Ehrenfried (7. v. l.) und Dr. Jörg Salomon (7. v. r.) sowie der stellvertretende Vorsitzende des IHK-Verkehrsausschusses Hein Vedder (4. v. r.). Foto: IHK

IHK-VERKEHRSAUSSCHUSS Der Verkehrsausschuss der IHK Würzburg-Schweinfurt hat anlässlich seiner Herbstsitzung bei der Deutschen Post AG in Würzburg getagt. Ein Schwerpunkt war die Vorstellung des StreetScooters. Außerdem diskutierten die Teilnehmer über die Entwicklung der Infrastrukturen der Region und den Fachkräftemangel im Verkehrsgewerbe. Im Anschluss an die Sitzung erhielten die Gäste einen Einblick in das Briefzentrum der Post am Standort. „Wenn man etwas nicht bekommt, was man benötigt, dann macht man es eben selbst“, erklärte Dr. Jörg Salomon, Vice President StreetScooter Deutsche Post AG anlässlich seines Vortrags „StreetScooter – Nachhaltige Logistik durch Elektromobilität“. Der IHK-Verkehrsausschuss thematisierte auch die zweite Fortschreibung des Luftreinhalteplans der Stadt Würzburg sowie den Green-City-Plan. Bei beiden Maßnahmen hatte sich die IHK als Trägerin öffentlicher Belange aktiv in den Prozess eingebracht und so die Interessen der mainfränkischen Wirtschaft hervorgehoben. „Insbesondere der Anfang August fortgeschriebene Luftreinhalteplan enthält viele positive Facetten, etwa die Themen multimodale Mobilität, den Willen zur Stärkung des ÖPNV oder die Forcierung von Park&Ride-Parkplätzen in der Region“, berichtet Dr. Sascha Genders. Wichtig sei mit Blick auf die Verkehrssituation im Großraum Würzburg aber insbesondere auch die rasche Realisierung der Westumfahrung Würzburg.

ausschuss thematisierte auch die zweite Fortschreibung des Luftreinhalteplans der Stadt Würzburg sowie den Green-City-Plan. Bei beiden Maßnahmen hatte sich die IHK als Trägerin öffentlicher Belange aktiv in den Prozess eingebracht und so die Interessen der mainfränkischen Wirtschaft hervorgehoben. „Insbesondere der Anfang August fortgeschriebene Luftreinhalteplan enthält viele positive Facetten, etwa die Themen multimodale Mobilität, den Willen zur Stärkung des ÖPNV oder die Forcierung von Park&Ride-Parkplätzen in der Region“, berichtet Dr. Sascha Genders. Wichtig sei mit Blick auf die Verkehrssituation im Großraum Würzburg aber insbesondere auch die rasche Realisierung der Westumfahrung Würzburg.

Hervorragende Chancen für Fachkräfte

WEITERBILDUNG Qualifikationen der höheren Berufsbildung bieten beste Perspektiven für die Fachkräfte von morgen. Die IHKs in Deutschland haben über 17.000 Absolventen einer Weiterbildung zu ihren Erfahrungen befragt. Für zwei Drittel der Befragten in Mainfranken hat die Weiterbildung positive Effekte auf ihre berufliche Entwicklung. Dies ist identisch mit den bundesweiten Werten. Hingegen sagen vier von fünf aller mainfränkischen Befragten, dass sie durch eine Weiterbildung beruflich aufgestiegen sind oder mehr Geld verdienen – im Bundesdurchschnitt sind es circa drei Viertel.

„Mainfrankens Unternehmen setzen konsequent auf den beruflichen Nachwuchs made in Mainfranken. Meister und Fachwirte stehen für praxisnahe Exzellenz, die in der Wirtschaft anerkannt ist“, fasst Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, die Studie zusammen.



IHK-Ansprechpartner:
Stefan Göbel
Bereichsleiter Aufstiegsfortbildung
Tel.: 0931 4194-263
E-Mail: stefan.goebel@wuerzburg.ihk.de

Amtliches

Verwaltungsvorschrift

zur Festsetzung der Kurspläne für Lehrgänge zur Schulung von Fahrzeugführern für die Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße

Gemäß § 4 der Satzung betreffend die Ausbildung der Gefahrgutfahrer/-innen vom 19. Juli 2018 werden die den Schulungsmaßnahmen zugrunde zu legenden Kurspläne als Verwaltungsvorschriften wie folgt festgesetzt:

1. Kursen der Ersts Schulung sind die als Anlage beigefügten Kurspläne BK, AKT, AK 1 und AK 7 zugrunde zu legen.

2. Dem Kurs der Auffrischungsschulung ist der in der Anlage beigefügte Kursplan AF zugrunde zu legen.

Die Verwaltungsvorschrift tritt am 01.01.2019 nach ihrer Veröffentlichung

in der „Wirtschaft in Mainfranken“ in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verwaltungsvorschrift zur Festsetzung der Kurspläne für Lehrgänge zur Schulung von Fahrzeugführern für den Transport gefährlicher Güter auf der Straße vom 21.11.2016 außer Kraft.

Würzburg, den 12. November 2018

Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt
Hauptgeschäftsführer



Prof. Dr. Ralf Jahm

NEU: ERLAUBNISPFICHT FÜR WOHNIMMOBILIENVERWALTER

Seit dem 1. August 2018 müssen Wohnimmobilienverwalter vor Aufnahme der Tätigkeit eine Erlaubnis einholen. Für Gewerbetreibende, die diese Tätigkeit bereits vor dem 1. August 2018 ausgeübt haben, besteht eine Übergangsfrist für die Beantragung der Erlaubnis.

Wer ist betroffen?

Zu den Wohnimmobilienverwaltern gehören

- Wohnungseigentumsverwalter i.S.d. § 1 WEG und
- Mietverwalter von Wohnraum i.S.v. § 549 BGB, die gewerbsmäßig tätig sind, d.h. sie müssen mit Gewinnerzielungsabsicht handeln. Die reine Verwaltung eigenen Vermögens ist hingegen nicht erlaubnispflichtig. Nicht erlaubnispflichtig sind auch die Verwaltung rein gewerblich genutzter Immobilien sowie die Verwaltung von unbebauten Grundstücken.

Wann muss der Antrag gestellt werden?

Die Erlaubnis muss vor Aufnahme der Tätigkeit vorliegen. Eine Ausnahme gibt es für diejenigen Wohnimmobilienverwalter, die vor dem 1. August 2018 bereits gewerblich tätig waren. Für sie gilt eine Übergangsfrist für die Antragstellung bis zum 1. März 2019.

Tipp: Es empfiehlt sich, den Antrag zeitnah zu stellen, da am Ende der Übergangsfrist mit längeren Bearbeitungszeiten zu rechnen ist.

Wo muss der Antrag gestellt werden?

In Bayern ist die IHK für München und Oberbayern zuständige Stelle und im Kammerbezirk der IHK Aschaffenburg diese.

Wer muss den Antrag stellen?

Antragsteller können

- natürliche Personen
- juristische Personen mit eigener Rechtspersönlichkeit, z.B. GmbH sein. Bei Personenhandelsgesellschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit, z.B. BGB-Gesellschaft, OHG, KG, benötigt jeder geschäftsführende Gesellschafter eine Erlaubnis.

Praxisbeispiel: Bei einer GmbH & Co. KG: ist die Erlaubnis für die Verwaltungs-GmbH (= Gewerbetreibende) einzuholen. Besonderheiten gelten bei Personenhandelsgesellschaften bezüglich des Versicherungsschutzes, der sowohl für die Verwaltungs-GmbH, als auch für die Kommanditgesellschaft nachgewiesen werden muss.

Welche Unterlagen werden benötigt?

Folgende Unterlagen (nicht älter als drei Monate) müssen eingereicht werden:

- ausgefülltes und unterschriebenes Antragsformular
 - Nachweis der Zuverlässigkeit
 - Auszug aus dem Bundeszentralregister (Führungszeugnis) **zur Vorlage bei einer Behörde** und Auszug aus dem Gewerbezentralregister **zur Vorlage bei einer Behörde** für alle natürlichen Personen, unabhängig ob als Antragsteller, als Betriebs- oder Zweigniederlassungsleiter oder als gesetzlicher Vertreter einer juristischen Person
 - bei juristischen Personen zusätzlich: Auskunft aus dem Gewerbezentralregister **zur Vorlage bei einer Behörde** für die juristische Person
 - Nachweis geordneter Vermögensverhältnisse
 - Auskunft des zuständigen Insolvenzgerichts (Amtsgericht), dass kein Insolvenzverfahren in Bezug auf den Antragsteller anhängig ist. Hinweis: Die IHK holt zudem eine Auskunft aus dem Schuldnerverzeichnis des Vollstreckungsgerichts ein.
 - Berufshaftpflichtversicherung
- Hinweis: Musterformulierungen finden Sie auf der Internetseite der IHK für München und Oberbayern.

Nähere Informationen einschließlich Checklisten, Antragsformularen und Merkblättern finden Sie ebenfalls auf der Internetseite der IHK für München und Oberbayern unter: www.ihk-muenchen.de/wohnmobilienverwalter
Die IHK für München und Oberbayern bittet nach Möglichkeit, den unterschriebenen Antrag und einzureichende Unterlagen über das dortige Upload-Tool hochzuladen.

Lesen Sie
weitere Artikel
aus SERVICE
online in der
WiM App:



- **Berater treffen sich in der IHK**
unternehmensWert:Mensch – bundesweites Förderprogramm für kleine und mittelständische Unternehmen
- **Ausbildung im Ausland**
Wie wäre es mit Hong Kong?

- **Weihnachtliches Mainfranken**
Egal ob in kleinen Dörfern oder den größeren Städten Mainfrankens, nahezu überall öffnen Weihnachtsmärkte ihre Pforten mit Angeboten für Groß und Klein. Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet Interessierten einen Überblick mit rund 100 Weihnachtsmärkten in Mainfranken.





Aus- und Weiterbildung Berufsausbildung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Lukas Kagerbauer

Tel.: 0931 4194-361

lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de

IHK-Abschlussprüfung Sommer 2019

Die IHK Würzburg-Schweinfurt führt die Abschlussprüfung von Mai 2019 bis Juli 2019 durch.

Zu dieser Prüfung werden zugelassen:

- I. Auszubildende, deren vertraglich vereinbarte Ausbildungszeit bis 30. September 2019 endet, soweit sie an den vorgeschriebenen Zwischenprüfungen teilgenommen und vorgeschriebene schriftliche Ausbildungsnachweise geführt haben. Umschüler, deren vertraglich vereinbarte Umschulungszeit bis 30. September 2019 endet.
- II. Auszubildende bzw. Umschüler, die von ihrer Abschlussprüfung aus wichtigem Grund zurückgetreten sind (z.B. wegen Krankheit) oder die Prüfung erneut ablegen wollen (Wiederholer) gemäß § 23 der Prüfungsordnung.
- III. Auszubildende bzw. Umschüler, die die Prüfung gemäß § 9 Abs. 1 der Prüfungsordnung für Abschlussprüfungen vorzeitig ablegen wollen und die Bedingungen hierfür erfüllen.
- IV. Prüfungsbewerber, die die Zulassungsvoraussetzungen nach § 45 Abs. 2 und 3

BBiG (Zulassung in besonderen Fällen) erfüllen.

Anmeldeschluss für die Sommerprüfung ist der **15. Februar 2019**. Anträge auf Verkürzung der Ausbildungszeit, Anträge auf vorzeitige Zulassung oder auf Sonderzulassung sind ebenfalls bis spätestens **15. Februar 2019** einzu-

reichen. Dieser Termin ist ein Ausschlusstermin und deshalb **unbedingt einzuhalten**. Anmeldungen und Anträge auf Zulassung zur Prüfung, die verspätet eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Sommer 2019 nicht berücksichtigt werden.

Für Prüflinge, die entsprechend ihrer Ausbildungsordnung eine Projektarbeit oder einen betrieblichen Auftrag ausführen, sind folgende Termine für die Einreichung ihrer Konzepte und Anträge **unbedingt einzuhalten**:

bis zum 15. Februar 2019

- IT-Berufe und Industriekaufleute

bis zum 31. März 2019

- Gew.-techn. Ausbildungsberufe

bis zum 8. Mai 2019

- Kaufleute für Büromanagement

Den Ausbildungsbetrieben werden Mitte bis Ende Dezember 2018 die Anmeldeunterlagen zugesandt. Mit Zustimmung der Auszubildenden sind diese bis 15. Februar 2019 im Original oder per Fax an die IHK Würzburg-Schweinfurt zu senden. In besonderen Fällen kann der Prüfungsbewerber selbst den Antrag auf Zulassung stellen, insbesondere bei Wiederholungsprüfungen oder wenn ein Ausbildungsverhältnis nicht mehr besteht.

Die Abschlussprüfung wird an folgenden Tagen durchgeführt:

Ausbildungsberufe	Schriftliche Prüfungen	Praktische und mündliche Prüfungen, Ergebnisfeststellung
kaufmännische Berufe IT-Berufe	07. und/oder 08. Mai 2019 08. Mai 2019	24. Juni bis 19. Juli 2019
Gew.-techn. Berufe	14. und/oder 15. Mai 2019	
<u>Teil 2:</u> Elektroberufe, Fachpraktiker/-in für Zerspanungsmechanik, Mechatroniker/-in, Techn. Produktdesigner/-in	14. Mai 2019	03. Juni bis 26. Juli 2019
<u>Teil 2:</u> Metallberufe, Fertigungsmechaniker/-in, Gießereimechaniker/-in, Techn. Modellbauer/-in, Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- u. Kautschuktechnik und Werkstoffprüfer/-in	15. Mai 2019	
<u>Teil 1:</u> Biologie- und Chemielaborant/-in, Textil- u. Modeschneider/-in	14. Mai 2019	
<u>Teil 2:</u> Biologie- und Chemielaborant/-in, Textil- u. Modeschneider/-in Bauzeichner/-in	15. Mai 2019 14. Mai 2019	27. bis 29. Mai 2019
<u>Teil 2:</u> Techn. Systemplaner/-in Stahl- und Metallbautechnik	14. Mai 2019	<u>CAD-Aufgabe:</u> 04. Juni 2019

Chefbücher



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Führung von Mitarbeitern

Im Buch „Führung von Mitarbeitern – Fallstudien zum Personalmanagement“ stellen die Fachautoren in sieben Kapiteln aktuelles und praxisrelevantes Wissen für Führungskräfte dar. Über die Arbeit mit konkreten Führungsfällen können Leser Wissen und Fähigkeiten entwickeln und trainieren. Behandelt werden alle Aufgaben einer Führungskraft – von Personalauswahl, Gestaltung der Arbeitszeit und Arbeits-

welt 4.0, Arbeitsrecht, Change Management, Führungskräftefeedback, Kommunikation sowie Mitarbeiterbeurteilung bis zu Vergütung und virtuellen Teams. Michael E. Domsch, Erika Regnet, Lutz von Rosenstiel (Hrsg.): „Führung von Mitarbeitern – Fallstudien zum Personalmanagement“, Schäffer-Poeschel-Verlag, Stuttgart, gebunden, 583 Seiten, ISBN: 978-3-7910-4165-0, 49,95 Euro.



Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Aufnahme einer GbR in die Gesellschafterliste einer GmbH

Die wegen einer Veränderung im Sinne von § 8 EGGmbHG in Verbindung mit § 40 I GmbHG aF einzureichende Gesellschafterliste hat den Anforderungen des § 40 I GmbHG in der Fassung vom

23.06.2017 zu genügen, wenn sie vor dem 26.06.2017 dem Handelsregister zwar vorgelegt, dort aber noch nicht aufgenommen wurde. (BGH, Beschl. v. 26.6.2018 – II ZB 12/16)



Innovation und Umwelt



Ihr Ansprechpartner:
Oliver Freitag
Tel.: 0931 4194-327
oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Lagebericht zur IT-Sicherheit 2018

Der Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland 2018 liegt vor. Wie das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) mitteilt, ist die Gefährdungslage im Bereich der Cybersicherheit hierzulande in den vergangenen Monaten vielschichtiger geworden. WannaCry, NotPetya, Efail oder Spectre/Meltdown seien Ausdruck

einer neuen Qualität von Cyberangriffen und IT-Sicherheitsvorfällen, die sich gegen die Grundpfeiler der Informationstechnologie richten. Die Kombination aus neuer Angriffsqualität und zunehmender Digitalisierung hebe die Gefährdungslage auf ein neues Niveau. Der Lagebericht ist zum Download unter www.bsi.bund.de kostenfrei verfügbar.

International



Ihr Ansprechpartner:
Kurt Treumann
Tel.: 0931 4194-309
kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Änderungen zum Jahreswechsel

Zum Jahreswechsel 2018/2019 stehen wieder zahlreiche Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht an. Diese haben erhebliche Auswirkungen auf die Außenhandelspraxis der Unternehmen. Im Jahr 2019 erfolgen in Teilbereichen umfassende Änderungen. Allen voran die Auswirkungen eines harten Brexits und die Vorboten der Umsatzsteuerreform. Die Freihandelsabkommen mit Japan, Singapur und Vietnam stehen in den Startlöchern und bringen auch Änderungen in der Präferenzkalkulation mit sich. Daneben müssen sich Unter-

nehmer auch mit den klassischen Änderungen im Bereich Warentarifnummer, Zollbestimmungen und Exportkontrolle befassen. Die Abteilung International berät zu diesen Themen und die Abteilung Weiterbildung bietet eine Veranstaltung zu den aktuellen Änderungen Ende Januar 2019 an. Speziell zum Thema Brexit und Umsatzsteuer finden im Februar und März kostenlose Informationsveranstaltungen statt. Termine und weitere Informationen liegen für Interessierte auf der Homepage der IHK Würzburg-Schweinfurt bereit.

Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
Tel.: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Kommunalrichtlinie fördert auch in Unternehmen Klimaschutzmaßnahmen

Das Bundesumweltministerium (BMU) stärkt die Förderung kommunaler Klimaschutzmaßnahmen zum 1. Januar 2019. Gelder können Städte, Gemeinden und Landkreise, aber auch bestimmte Unternehmen für verschiedene öffentliche Aufgaben mit Klimawirkung abrufen. Zu den vielfältigen Förderungsschwerpunkten der neuen Kommunalrichtlinie gehören unter anderem kommunales

Energie- und Umweltmanagement, Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs, intelligente Verkehrssteuerung, Maßnahmen zur Abfallsorgung oder Maßnahmen an Klär- und Trinkwasserversorgungsanlagen. Weiterführende Informationen finden Sie unter <https://www.wuerzburg.ihk.de/standortpolitik/news/artikel/kommunalrichtlinie-foerdert-auch-in-unternehmen-klimaschutzmassnahmen.html>



Recht und Steuern



Ihr Ansprechpartner:
Mathias Plath
Tel.: 0931 4194-313
mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

Arbeitgeber muss Reisezeiten bei Auslandsentsendung wie Arbeit vergüten

Entsendet der Arbeitgeber Arbeitnehmer vorübergehend zur Arbeit ins Ausland, sind die für Hin- und Rückreise erforderlichen Zeiten wie Arbeit zu vergüten. Die Reisen zur auswärtigen Arbeitsstelle und von dort zurück erfolgten ausschließ-

lich im Interesse des Arbeitgebers und seien deshalb in der Regel wie Arbeit zu vergüten. Maßgeblich sei grundsätzlich die Reisezeit, die bei einem Flug in der Economyclass anfällt. (Az.: 5 AZR 553/17). (BAG, Urt. v. 17.10.2018 - 5 AZR 553/17)



Erfolge 2018 · Perspektiven 2019

topFIRMEN

in Mainfranken

Auf dem iPad in der
WiM KIOSK App





Auch in diesem Jahr konnten wir zahlreiche Kunden mit unserem Know-How und unseren innovativen Lösungen bei der digitalen Transformation unterstützen. Um in Zeiten des zunehmenden Fachkräftemangels auch weiterhin auf top ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen zu können, starten wir in 2019 ein eigenes Trainee-Programm.

Wir freuen uns auf viele neue Talente, die sich für die digitalen Zukunftsthemen begeistern!

Christian Lang, Mitglied der Geschäftsleitung
FIS Informationssysteme und Consulting GmbH



Die konjunkturelle Stimmungslage im deutschen Mittelstand zeigt im Herbst 2018 eine leichte Abschwächung. Der Creditreform Geschäftsklimaindex verringerte sich von 30,9 auf 27,6 Punkte. Ursache für die Eintrübung könnten u. a. die Handelsstreitigkeiten mit den USA sein. Zudem droht mit der Türkei ein wichtiger Handelspartner Deutschlands in eine Wirtschaftskrise zu

geraten – und die Modalitäten des Brexit sind bisher ungelöst. Hinzu kommen zunehmende Kapazitätsengpässe hierzulande, speziell beim Fachpersonal.

Als positiv sind die gestiegenen Eigenkapitalquoten im Mittelstand zu bewerten. Mittlerweile meldet jedes dritte Unternehmen (33,2 Prozent) eine Eigenkapitalquote von über 30 Prozent. Stark fremdfinanziert sind indes noch 29,4 Prozent der Befragten. Diese Unternehmen weisen eine sehr niedrige Eigenkapitalquote von unter 10 Prozent auf und sind damit anfälliger für Liquiditätsschwankungen. Häufiger als im Vorjahr klagte der Mittelstand über Forderungsverluste. So blieben nur 28,6 Prozent der Befragten ohne jegliche Ausfälle (Vorjahr: 31,2 Prozent). 6,2 Prozent der Befragten mussten Forderungsausfälle von über 1,0 Prozent des Umsatzes hinnehmen (Vorjahr: 4,2 Prozent).

Raymond Polyak, Geschäftsführender Gesellschafter
Creditreform Würzburg Bauer & Polyak KG



Mein Name ist Manuel Wittig und ich bin seit November als vertrieblicher Mitarbeiter bei der „i can eckert communication GmbH“ tätig. Wir wollen uns für das kommende Jahr zukunftsweisend aufstellen, um unseren Kunden eine noch umfassendere Beratung und Betreuung zu bieten. Dazu erweitern wir unser Portfolio und auch unsere Expertise wächst stetig. So können wir auch zukünftig die Kundenbedürfnisse im Bereich Telekommunikation, IT und Tarifwelt ganzheitlich abdecken. Um unseren Kunden auch nach der Erweiterung unseres Portfolios weiterhin qualitativ hochwertige Dienstleistungen und die gewohnt hohe Servicequalität bieten zu können, möchten wir eine Nachricht an alle Techniker aus der Telekommunikationsbranche richten: Wir suchen Experten im Bereich Telekommunikation – Kommunikationselektroniker/innen – für unser familiäres Team. Wir freuen uns sehr auf eure Bewerbungen.

Manuel Wittig, Vertrieb
i can eckert communication GmbH



Auf ein erfolgreiches Jahr 2018 blicken wir freudig zurück. Die Firmengruppe Röhl ist stolz darauf sich auch in der 3. Generation auf langjährige Mitarbeiter und Kunden verlassen zu können. Es wurden auch dieses Jahr wieder viele Projekte gemeinsam mit unseren motivierten Mitarbeitern und Kunden realisiert. Im Jahr 2019 freuen wir uns weiterhin über eine gute

Auftragslage mit zufriedenen Kunden in der Region Mainfranken und deutschlandweit.

Dipl.-Betriebswirtin (FH) Nicole Röhl,
Geschäftsführende Gesellschafterin
der Unternehmensgruppe Röhl



Nach inzwischen 12 Jahren in unserer Nischen-Dienstleistung Wasserstrahlschneiden blicken wir im Jahr 2018 auf einen weitgefächerten Kundenstamm. Nicht nur als Alternative zu gängigen Trennverfahren, sondern vor allem die sehr kurzen, flexiblen Durchlaufzeiten und die erfahrenen Mitarbeiter werden von unseren Kunden sehr geschätzt. Somit schauen wir positiv ins neue

Jahr und freuen uns auf weitere Herausforderungen.

Stefan Labus, Geschäftsführer
Labus Wasserstrahl-Technik GbR



» Wir übernehmen gerne Verantwortung! Als mittelständisches Unternehmen sind wir seit über 25 Jahren am IT-Markt etabliert, vernetzen die Region und sind Mainfranken und den hier lebenden Menschen eng verbunden. Mit unseren regionalen Sponsoring-Engagements fördern wir langfristig verschiedene sportliche, kulturelle und soziale Projekte. Als Partner haben wir 2018 das

bunte Programm des Würzburger Hafensommers unterstützt, sind beim Würzburger Residenzlauf mitgelaufen und durften bei den Würzburger Kickers und den Handballern der „Rimparer Wölfe“ mitfiebern. Natürlich waren wir auch wieder dabei, wenn Prominente von Bernd Zehner in der TV-Show „Hinter den Kulissen“ interviewt wurden. Ein besonderes Highlight des Jahres war für uns die Landesgartenschau, die wir sowohl mit unseren Kunden besucht, als auch bei zwei spannenden Projekten begleitet haben. «

Christoph Rockenstein, Vorstand rockenstein AG



» Vielen Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in 2018. Auch im neuen Jahr sind wir wieder gerne für Sie da. «

Horst Steinmetz, Geschäftsführer, und Fabian Steinmetz, Steinmetz Einrichtungen GmbH



» Die Nachfrage nach unseren sachverständigen Leistungen im Bereich Bau und Immobilien war im Jahr 2018 unverändert hoch. Auffallend ist die deutliche Zunahme von Gutachten für steuerliche Zwecke. Unsere Kunden konnten damit den gestiegenen Anforderungen der Finanzbehörden an Immobiliengutachten gerecht werden und ihre steuerlichen Interessen verteidigen. Die gegenwärtige

Situation am Immobilienmarkt lässt uns zuversichtlich auf das Jahr 2019 sehen. «

Dipl.-Ing. Architekt Stephan Schulz, Hartmann Schulz Partner, Die Sachverständigen für Bau und Immobilien



» Die wirtschaftliche Prosperität Frankens beruht auf den Erfolgen seiner unzähligen mittelständischen Familienunternehmen. Das bisher Erreichte zu sichern, diese Unternehmen und ihre Gesellschafter in einem immer komplexeren Umfeld gestaltend zu beraten und sie in all ihren wirtschaftlichen Belangen zu unterstützen, ist der Anspruch der Franken-Treuhand GmbH.

Dazu begleiten wir unsere Mandanten kreativ auf ihrem Weg in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft und unterstützen sie insbesondere auch bei einer optimierten Gestaltung der Unternehmensnachfolge. «

Diplom-Kaufmann Rolf Dreikorn
Wirtschaftsprüfer Steuerberater
Geschäftsführer Franken-Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Würzburg



» Die Digitalisierung betrifft alle Unternehmen sowie Branchen und verändert unsere Arbeitswelten rasant. Einhergehend verändern sich auch die Art und Weise der Kommunikation, Präsentation und Zusammenarbeit. Mobilität und Agilität sind nur zwei Schlagworte, die diese Ära prägen. Dementsprechend werden auch die Ansprüche an Präsentations- und Medientechnik neu definiert.

Wir von Kindermann haben es immer perfekt verstanden, uns nicht nur neuen Gegebenheiten anzupassen, sondern diese auch mitzuprägen. Daher können wir uns über ein erfolgreiches 2018 freuen und sind auf ein spannendes neues Jahr bestens vorbereitet. «

Timo Meißner, Geschäftsführer Vertrieb & Marketing der Kindermann GmbH in Eibelstadt



» Im Jahr 1988 gründete Rechtsanwalt Gerhard Wagner die Würzburger Anwaltskanzlei Wagner + Gräf. Mit Schwerpunkt im Zivilrecht, liegt der Fokus unserer Kanzlei auf der rechtssicheren Umsetzung der Ziele unserer Mandanten, vor allem im Arbeitsrecht, im Handels- und Gesellschaftsrecht, auf dem Gebiet des Familienrechts sowie im Miet- und Wohnungseigentumsrecht. Im Jahr 2018 danken wir

unseren Klienten für das unserer Kanzlei seit 30 Jahren erwiesene Vertrauen. «

Gerhard Wagner, Rechtsanwalt
Kanzlei Wagner + Gräf, Würzburg



Gewusst wie!
Gerade als „selbst“ und „ständig“ agierender Inhaber bedarf es immer wieder neuer Ideen und Aspekte-Hinterfragungen. Die interne Wandlung wird hierbei mit Freude vorangebracht. Ist man noch dazu mit der Region verbunden und hört liebend gern auf seine inneren Stimmen, so findet sich eine vielversprechende Wandlung – gerade im Sinne von: „was sind

die persönlichen fünf Säulen des (Arbeits-)Lebens?“. Es ist eigentlich nicht erstaunlich, dass sich selbst bei der Betrachtung eines Unternehmens, das Lampen herstellt, ein Gesellschaftsspiel kreieren lässt, wie auch ein solches für eine Werbeagentur. Das Spektrum dieser besonderen und für Außenstehende erlebbaren Betrachtungen ist groß und deckt viel mehr als nur die Frage nach dem A.I.D.A.-Prinzip ab. Es macht viel Freude für eine Firma, einen Verein oder eine Gemeinde Spielideen zu entwickeln. In etwa dem gleichen System lassen sich da wirklich individuelle Chroniken, Jahrbücher, Abhandlungen oder Portraits realisieren. Das gelingt nur mit „Gewusst wie!“

Wolf-Dieter Raftopoulos,
Inhaber RMD-VERLAG



Mit Stolz und Zufriedenheit blicken wir auf ein wieder erfolgreiches und auch besonderes Geschäftsjahr der Unternehmensgruppe Glöckle zurück. 110 Jahre Glöckle – Für uns Anlass genug, um vor allem unseren Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern für eine hervorragende Zusammenarbeit zu danken. Fest in Schweinfurt verankert, aber bundesweit aktiv, konnten wir zahlreiche

Projekte erfolgreich abschließen und Neue gewinnen. Dabei stehen wir mit unseren engagierten Mitarbeitern auch in 4. Generation für Innovative Lösungen, Qualität und Termintreue. Mit vollen Auftragsbüchern blicken wir optimistisch in das neue Geschäftsjahr. 110 Jahre Glöckle – das steht fest.

Carolin Glöckle, Geschäftsführende
Gesellschafterin der Unternehmensgruppe Glöckle



Auch in der eher konservativen Baubranche muss man darauf achten, die Trends von morgen zu erkennen. Nur die Bauleistung zu erbringen reicht da nicht mehr aus. Wir sehen uns als Partner für unsere Kunden von Anfang an. Das beginnt bei der Suche nach einem geeigneten Grundstück über die Planung zur Kostenreduzierung und endet bei der Übergabe des schlüsselfertigen Projekts.

Auch das Thema „Nachhaltiges Bauen“ spielt eine immer größere Rolle. So haben wir bei unserem eigenen Neubau sehr darauf geachtet, ökologische Gesichtspunkte einfließen zu lassen. Dies verstehen wir als Visitenkarte für unsere Kunden, für die wir ökonomische und ökologische Anforderungen möglichst gut miteinander verbinden. Dass wir im nächsten Jahr 120 jähriges Firmenjubiläum feiern können, macht uns sehr stolz und spornt uns weiter an, uns nicht auf dem Erreichten auszuruhen. Was gibt es Spannenderes, als die Zukunft mitzugestalten?

Dipl.-Journ. Stefanie Riedel / Riedel Bau AG Holding



Auch im Jahr 2018 waren die Finanzierungsbedingungen für die Unternehmen weiterhin gut. Trotzdem setzen längst nicht alle Betriebe ausschließlich auf Kredit, sondern stellen sich bei der Finanzierung breit auf. 2018 haben erneut rund 80 Unternehmen Beteiligungskapital der BayBG genutzt, um ihre Zukunftsprojekte ausgewogen finanziert umzusetzen. So wie wir in den vergangenen 45 Jahren bereits 3.000 Unternehmen auf ihrem Erfolgsweg begleitet haben, stehen wir auch 2019 der heimischen Wirtschaft als verlässlicher Eigenkapitalpartner zur Verfügung.

Alois Bösl, BayBG-Bereichsleiter Bayern Nord



Kunden mit komplexen und stets wachsenden Anforderungen vertrauen der GPSoverIP GmbH. Mit all den Kompetenzen und dem umfangreichen Know-How-Schatz den wir uns in den vergangenen Jahren erarbeitet haben, sind wir heute in der Lage das zu leisten woran andere scheitern. Die kompromisslose Integrationsmöglichkeit in bestehende Fuhrparks und Software-Systeme stellt ein

Alleinstellungsmerkmal des GPSauge-Systems dar und bildet die Basis für weitere Erfolge in den kommenden Jahren. Wir blicken der Zukunft sehr zuversichtlich entgegen und bleiben unserem Motto: „Telematik für alle Ansprüche“ treu.

André Jurleit, Geschäftsführer GPSoverIP GmbH



GPSoverIP – In Kooperation mit der Deutschen Bahn (DB Regio)

Die GPSoverIP hat die europaweite Ausschreibung der Deutschen Bahn gegen Branchengrößen gewonnen. Mit ihrer führenden Telematik spart sie der Deutschen Bahn so Millionen Liter an Diesel.

Im Jahr 2016 veröffentlichte die Deutsche Bahn eine Ausschreibung für ein Telematiksystem mit dem Ziel der Kraftstoffeinsparung von Dieselzügen. Im Wettbewerb konnte sich die GPSoverIP mit ihrer Komplettlösung GPSauge IN1 v.2 gegen die anderen Bewerber durchsetzen. Seitdem wurden bereits annähernd 2000 Systeme ausgeliefert und das Großprojekt schreitet weiter zielstrebig voran.

Die Deutsche Bahn schreibt in einem Presstext zum Projekt:

„Energiesparendes Fahren ist bei DB Regio eine Erfolgsgeschichte und soll deshalb auch auf die Dieseltriebzüge ausgeweitet werden. In Franken findet aktuell im Neigetech Netz der bundesweit erste Testbetrieb mit neuen digitalen Helfern im Führerstand statt. Diese multifunktionalen Telematiksysteme erfassen Verbrauchsdaten und übermitteln den Lokführern Empfehlungen für eine energiesparende Fahrweise. Ziel von DB Regio ist es, in Deutschland jährlich den Dieselverbrauch um rund zwölf Millionen Liter und die CO₂-Emissionen um gut 30.000 Tonnen zu senken. Das entspricht einer Einsparung von etwa sieben Prozent. DB Regio verwendet das mehrfach mit Preisen ausgezeichnete Produkt „GPSauge“ des Schweinfurter Unternehmens GPSoverIP GmbH. Dies ist eine Technik zur Übertragung von Geokoordinaten, die sich bereits im Lkw- und Bus-Bereich bewährt hat und nun auch im Bahnbetrieb angewandt wird.“

(Quelle: Deutsche Bahn)

Kompromisslos kompatibel

Die GPSoverIP hat sich vom Pionier zum Branchenprimus entwickelt und konnte sich im hart umkämpften Telematik-Markt eine Sonderposition erarbeiten. Dabei ist das GPSauge ein echtes „Made in Mainfranken“-Produkt – angefangen bei der Produktion der Endgeräte mit Partnern aus der Schweinfurter Region und haus-eigener Entwicklung der cloudbasierten Flottenmanagementsoftware GPS-Explorer bis hin zum eigenen, patentierten Übertragungsprotokoll. Im Gegensatz zu Marktbegleitern stammt bei den Telematiklösungen der GPSoverIP jedes Teil dieser Kette aus eigener Hand. Das bringt einerseits den Vorteil, dass bei Sonderwünschen keine Grenzen gesetzt sind, da Hard- und Software jederzeit den Bedürfnissen angepasst werden können. Andererseits bietet ein GPSauge essentielle Vorteile im Hinblick auf Zuverlässigkeit, Sicherheit und Nachhaltigkeit. Die ganzheitlichen Telematiklösungen der GPSoverIP ermöglichen einen konstanten Überblick über alle Fahrzeuge im Fuhrpark und den Abgriff zahlreicher fahrzeug- und fahrerbezogener Daten, sie steigern Effizienz sowie Kundenzufriedenheit und reduzieren laufende Kosten. Bereits mehr als 1300 Fahrzeug-Modelle von über 150 Herstellern sind mit der Telematiklösung der GPSoverIP kompatibel. Dabei beschränkt sich die Fahrzeugvielfalt nicht auf PKW & LKW, sondern ist auch mit Sonderfahrzeugen wie Baggern und Aufbauten aller Art, Kränen, Zügen und sogar Schiffen kompatibel. 

4-facher Gewinner Deutscher Telematik Preis 2018

- 1. Platz: Stückguttransporte
- 1. Platz: Komplet-/Teilladungen
- 1. Platz: Tank- und Silotransporte
- 1. Platz: Entsorgungsfahrzeuge



GPSoverIP GmbH
Hauptbahnhofstraße 2
97424 Schweinfurt
Tel.: 09721/796973-30
www.GPSauge.de

Ertragslose Unternehmen – trotz günstiger Konjunkturlage

Im Zeitraum 2014 bis 2016 erwirtschafteten 6,8 Prozent der deutschen Unternehmen Jahr für Jahr Verluste. Dieses Ergebnis einer Untersuchung der Creditreform Wirtschaftsforschung basiert auf einer Längsschnittanalyse von 10.616 (bilanzierungspflichtigen) Unternehmen aus Deutschland. Kriterium für einen chronischen Verlustbringer war, dass das Unternehmen drei Jahre in Folge ein negatives operatives Ergebnis erzielte.

Die Analyse zeigt, dass ertraglose Unternehmen im Verlaufe der Verlustphase ihre Verbindlichkeiten ausgeweitet und zu einem weitaus größeren Maße fremdfinanziert sind. Mindestens drei Verlustjahre in Folge waren überdurchschnittlich oft bei Unternehmen aus dem Dienstleistungsgewerbe zu beobachten. So erwirtschaftete jedes zwölfte Dienstleistungsunternehmen (8,4 Prozent) in den Jahren 2014 bis 2016 fortwährend Verluste. Im Verarbeitenden Gewerbe und im Handel war die Quote der Unternehmen, die drei Jahre in Folge ohne Gewinne blieben, niedriger, erhöhte sich zuletzt aber. Die Folgen einer mehrere Jahre anhaltenden Verlustphase

sind erhöhte Anteile an insolventen, aufgelösten und gelöschten Unternehmen. Der Vergleich mit den Unternehmen, die zwischen 2008 und 2010 drei Verlustjahre in Folge aufwiesen, ergab, dass 15,7 Prozent dieser Firmen die Durststrecke nicht überlebt hat.

Die Ergebnisse der Creditreform Analyse lassen vermuten, dass die Politik des billigen Geldes durch die Europäische Zentralbank (EZB) und die günstigen Finanzierungsbedingungen Unternehmen das Überleben ermöglicht haben, die unter anderen Umständen aus dem Markt ausgeschieden wären. Gleichwohl erzielte die überwiegende Mehrheit aller deutschen Unternehmen Gewinne und blieb während

des gesamten Betrachtungszeitraums stets verlustfrei. Im aktuelleren Betrachtungszeitraum von 2014 bis 2016 waren es 75,5 Prozent. 



Raymond Polyak,
Geschäftsführender
Gesellschafter
Creditreform Würzburg
Bauer & Polyak KG

topFIRMA 
IN MAINFRANKEN 2018

Creditreform
Würzburg

Creditreform Würzburg
Bauer & Polyak KG
Tel.: +49 931 30503-0

Fax: +49 931 30503-820
www.creditreform-wuerzburg.de

Creditreform
Würzburg

CrefoZert - Das Creditreform Bonitätszertifikat

Signalisieren Sie Ihren Geschäftspartnern Stabilität und Sicherheit.

Mit CrefoZert haben Sie die Möglichkeit, Ihre hervorragende Bonität zu kommunizieren und Ihre Verhandlungsposition gegenüber Kunden, Lieferanten und Kapitalgebern zu stärken.

www.creditreform-wuerzburg.de/crefozert



Welche Vorteile bietet Ihnen das Bonitätszertifikat?



Auszeichnung
für eine
hervorragende
Bonität.



Stärkt das
Vertrauen zu
Ihren Lieferanten.



Signalisiert Ihren
Geschäftspartnern
Stabilität und
Sicherheit



Optimiert die
aktive Finanz-
kommunikation.



Frohe Weihnachten!

**Das Team der „i can eckert communication GmbH“
wünscht allen Kunden, Geschäftspartnern
und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und
einen gelungenen Start in das neue Jahr 2019!**

**Wir suchen Verstärkung für unser Team: Kommunikationselektroniker/in (Vollzeit).
Weitere Infos unter www.ican.de**



 **topFIRMA**
IN MAINFRANKEN 2018
RMD-VERLAG, www.rmd-verlag.de

Firmenportrait in Spiel und Buch

„Es sollten außergewöhnliche Wege gegangen werden, um für Unternehmen, Vereine oder Gemeinden ein interessantes Portrait zu erstellen.“ Sind Sie der gleichen Meinung? Dann hat der RMD-VERLAG maßgeschneiderte Lösungen für Sie in Form eines individuellen Spiels oder einzigartigen Buches. Beides sind absolut nach Ihren Vorstellungen kreierte Unikate, die einen besonderen Stellenwert einnehmen werden. Das Spiel – sicherlich kein „Mensch ärgere dich nicht“ mit Unternehmenslogo oder Gemeindewappen. Vielmehr ein eigen entwickeltes Karten- oder Brettspiel mit spezifischem Wiedererkennungswert durch individuelle Darstellungen, Figuren, Aktionsflächen etc. Das Buch – Chronik, Jahrbuch oder Portrait – Dokumentationen, Impressionen, Betrachtungen aller Art als großformatige und edel gebundene Aspektesammlung. Weit entfernt von Imagebroschüren- und Website-Look! „Ein Buch ist ein Werk, es brilliert durch seine Haptik und Optik, den Umfang – es ist lebendig und wird einen Ehrenplatz innehaben.“ Haben Sie bereits fertige Konzepte oder nur vage Ideen? Kein Problem für uns als Full-Service-Dienstleister. Bei uns kommt alles aus einer Hand: Von der Ideenentwicklung bzw. -begleitung über die Umsetzung bis hin zur Indrucknahme. Gönnen Sie sich das Gespräch ...!

Für Unternehmen, Vereine, Gemeinden:

SPIEL
(Karten-, Brettspiel)

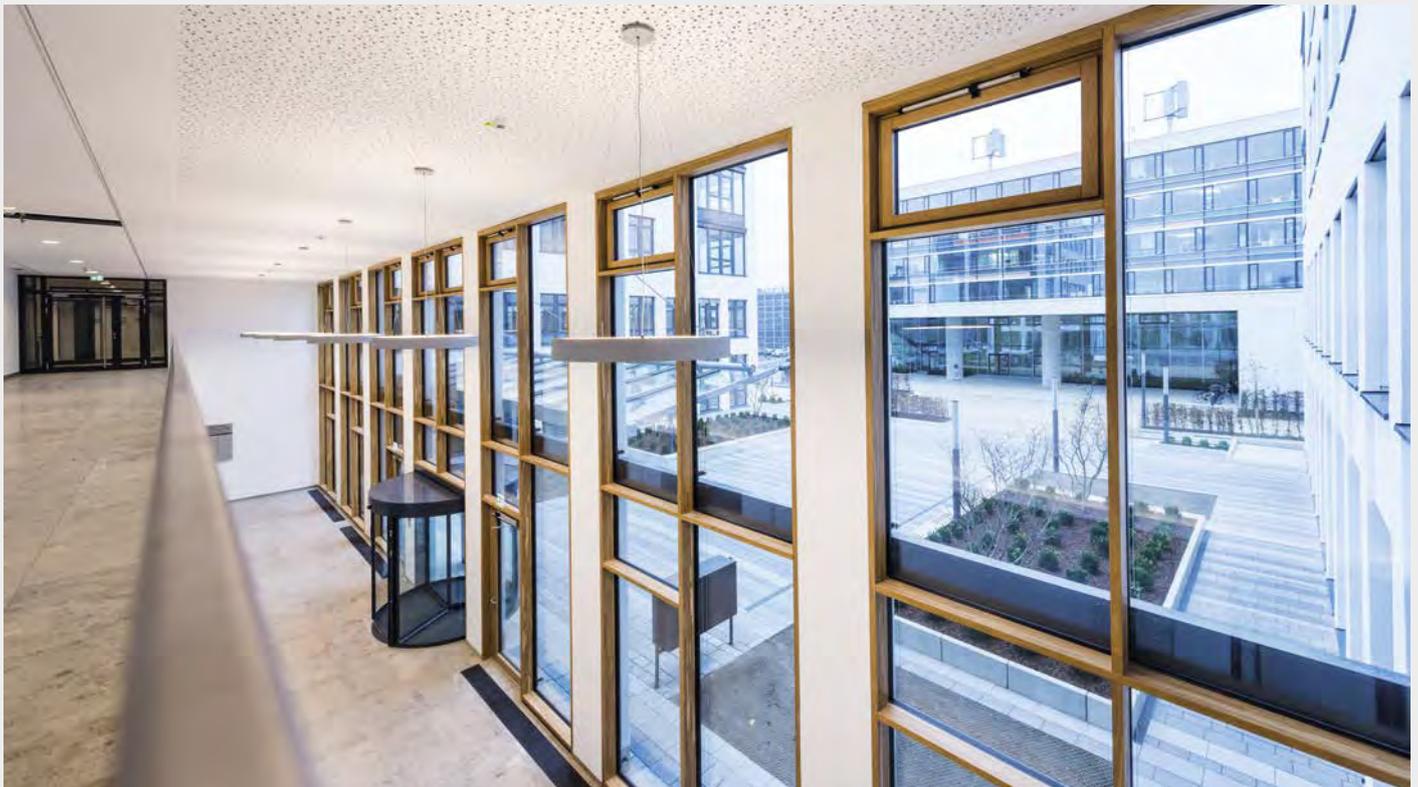


BUCH
(Chronik, Jahrbuch, Portrait)



Rmd VERLAG

Fon: 09 31-3048773 • E-Mail: service@rmd-verlag.de



Schlüsselfertige Konjunkturprogramme

topFIRMA
IN MAINFRANKEN 



Bauunternehmung
Glöckle SF-Bau GmbH
www.gloeckle-bau.de

Seit über 100 Jahren berät und entwickelt die familieneigene Unternehmensgruppe Glöckle ganzheitliche Konzepte für Raum- und Arbeitsplatzkonzepte, die von der Glöckle SF-Bau GmbH als Komplettlösungen schlüsselfertig realisiert werden. So entstehen Neubauten für Industrie, Handel und Gewerbe, deren wirtschaftliche Nutzung und Betrieb sich als nachhaltige Konjunkturprogramme für Bauherren und Investoren erweisen. Auch für die optimale Modernisierung und den Ausbau bestehender Gebäude werden schlüsselfertige Lösungen aus einer Hand konzipiert und realisiert, in die natürlich auch

alle energetischen Optimierungen integriert sind. Um für alle Branchen und Bereiche der Wirtschaft stets bedarfs- und zukunftssichere Anlagen und Hallen zu realisieren, deren langfristige Nutzung und Betrieb effizient, wirtschaftlich und umweltschonend bleiben, setzt die Unternehmensgruppe Glöckle auf die Erfahrung im Hoch- und Tiefbau und im eigenen Stahlbetonfertigteilterwerk sowie auf die Kompetenz seines Teams im Schlüsselfertigbau, dessen Spezialisten gemeinsam mit Bauherren, Nutzern und Betreibern interdisziplinäre Lösungen erarbeiten und umsetzen. 



Das steht fest!

www.gloeckle-bau.de

Bauunternehmung Glöckle SF-Bau GmbH
Wirsingstr. 15 | 97424 Schweinfurt | 09721 8001-301 | info@gloeckle-bau.de





Kindermann stellt Weichen für smarte Lösungen

Vor ziemlich genau einem Jahr hat **Timo Meißner** aus Hamburg die Geschäftsführung Vertrieb & Marketing der Kindermann GmbH übernommen. Mit ihm konnte das Unternehmen einen kompetenten Branchenexperten für sich gewinnen, der die Expansion weiter vorantreibt und die Weichen für die Zukunft stellt.

Herr Meißner, was bewegt einen Hamburger eine Position in Eibelstadt anzutreten?

Es ist tatsächlich die Attraktivität des Unternehmens. Ich bin seit fast 15 Jahren in der AV-Branche tätig und da kennt man natürlich Kindermann. Es gibt kein Unternehmen für Präsentations- und Medientechnik mit einer so langen Historie, das es immer wieder verstanden hat sich neuen Marktgegebenheiten anzupassen oder sogar mitzuprägen. Paulinus Hohmann hat das Unternehmen 2007 übernommen und hat die Transformation von der analogen in die digitale Welt perfekt vollzogen. Nun gilt es den nächsten Schritt zu machen und zwar smarte Lösungen zu entwickeln. Smart steht für intelligent, vernetzt und bedienerfreundlich, was in allen Bereichen unseres Lebens Einzug hält.

Kindermann verfügt über eine Produktion am Standort Eibelstadt, was wird hier noch hergestellt?

Das Besondere ist, dass wir Großhändler und Hersteller zugleich sind und damit einer der wenigen Komplettanbieter. Hier am Standort werden nicht nur Serienprodukte wie Tischanschlussfelder, Halterungen, Deckenlifte und Medienmöbel produziert, sondern wir können auch eine schnelle Umsetzung von Sonderanfertigungen gewährleisten. Ergänzt wird dieses Portfolio mit Lösungen namhafter Hersteller

zum Beispiel in den Bereichen Displays, Projektoren oder Mediensteuerungen.

Gibt es konkrete Pläne zur Expansion?

Ja, wir sind hier auf verschiedenen Feldern aktiv, um weiter zu wachsen. An erster Stelle steht das Wachstum gemeinsam mit unseren Händlern in Deutschland. Hier arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Unterstützung zu optimieren – wir wollen nicht der größte Anbieter im Markt sein, aber der beste. Kindermann war in der Vergangenheit sehr stark im Bereich Education tätig. Dies wurde zugegebenermaßen in den letzten Jahren etwas vernachlässigt. Hier starten wir gerade mit einer ganzen Reihe an expliziten Lösungen durch und haben uns auch personell verstärkt. Großes Wachstum mit unseren eigenproduzierten Produkten verzeichnen wir gerade im Ausland. Wir sind derzeit in elf Ländern tätig und im nächsten Jahr werden noch weitere dazukommen. Made in Germany hat immer noch einen hohen Stellenwert und Kindermann ist auch über die Landesgrenzen hinaus als „Marke“ bekannt.

Spüren auch Sie den Fachkräftemangel und was tun Sie dagegen?

Natürlich geht dieses Thema auch an uns nicht spurlos vorbei. Fachkräfte sind rar gesät, sodass wir die eine oder andere vakante Stelle haben. Dabei sind wir ein attraktives Unternehmen mit vielen Facetten, was vielen gar nicht bekannt ist, daher gehen wir nun in die Offensive. Nicht nur, dass wir in einem interessanten und vielseitigen Metier zuhause sind, wir bieten gute Bezahlung, viele Sonderleistungen und flexible Arbeitszeiten. Darüber hinaus fördern wir den Nachwuchs und bilden in diversen Berufen aus. 

 **topFIRMA**
IN MAINFRANKEN 2018

Kindermann

Kindermann GmbH
Mainparkring 3
97246 Eibelstadt
info@kindermann.de
www.kindermann.com

Über Kindermann

Als innovativer Anbieter für Präsentations- und Konferenztechnik hat Kindermann einen ausgezeichneten Ruf für qualitativ hochwertige und anwenderfreundliche Lösungen.

Das umfangreiche Sortiment, das zu den größten seiner Art in ganz Europa zählt, bietet vom Projektor bis zur kompletten Konferenzraumausstattung ein sehr breites Spektrum an Produkten, die zu einem hohen Anteil von Kindermann entwickelt und produziert werden.

Das Produktprogramm ist in drei Geschäftsbereiche gegliedert:

- Präsentation steht für Projektoren und Flachbildschirme.
- Medientechnik umfasst alle System- und Installationskomponenten sowie Digital Signage.
- Conferencing befasst sich mit Systemlösungen für hochwertige Konferenz- und Medienbereiche dazu gehören auch Audio- und Videokonferenzen.

Kindermann betreut als Hersteller und Distributor seine Fachhandelspartner mit kompetenter Beratung, individueller Projektunterstützung – von der Planung bis zur Ausstattung und Integration. Attraktive Sonderleistungen runden das Portfolio ab.





Flexible Räumlichkeiten zertifiziert nachhaltig 100 m² Bühnenfläche
 Breitband-Internetanbindung Professionelle Beratung
 Kostenfreie Parkplätze Umfangreiche Serviceleistungen Budgettreue

Kontaktieren Sie uns: www.main-business-event.de 0931 780 900 -0




Alle kochen mit Wasser – wir schneiden damit

LABUS Wasserstrahl-Technik ist der Experte, wenn es um das Schneiden von Werkstoffen mit hoher Präzision geht. Das Schweinfurter Unternehmen setzt auf das sogenannte Hochdruckwasserstrahlschneiden. Bei dem Verfahren wird ein Wasserstrahl mit einem Druck von bis zu 4.000 bar komprimiert, dann mittels einer Düse auf einen Durchmesser von 0,8 bis 1 Millimeter gebündelt und anschließend auf bis zu 900 Meter/Sekunde beschleunigt. Das Verfahren erreicht eine sehr gute Schnittqualität insbesondere dort, wo konventionelle Verfahren wie etwa das Laser- oder Plasmaschneiden nur unzureichende Ergebnisse liefern. Auch Konturschnitte mit kompliziertesten Geometrien sind möglich. Die Schnittkanten sind praktisch gratfrei und müssen in der Regel nicht nachbearbeitet werden. Das Schnittverfahren zeichnet sich neben hoher Präzision auch durch


Foto: Andrey Artyagin/istock

Vielseitigkeit aus. LABUS Wasserstrahl-Technik kann damit nahezu alle Werkstoffe mit einer Stärke bis 160 Millimeter bearbeiten. Dazu zählen unter anderem Metalle wie Stahl, Edelstahl, Aluminium oder Titan, aber auch Stein, Glas, Holz, Thermo- und Duroplaste, Gummi, Carbon oder Fliesen. Auch spezielle Wünsche der Kunden, wie etwa künstlerisch anspruchsvolle Intarsien, Bordüren, Schriften oder Firmenlogos kann LABUS Wasserstrahl-Technik mit ihrem Schneidverfahren umsetzen.

topFIRMA 
 IN MAINFRANKEN 2018

Labus Wasserstrahl-Technik GbR,
www.labus-wst.de

LABUS

WASSERSTRAHL-TECHNIK

HIGH PRECISION CUTTING

Alle kochen mit Wasser - wir schneiden damit!

Telefon
09721-47 200 45

Labus Wasserstrahl-Technik GbR
 Friedrichstr. 8 · 97421 Schweinfurt
 Internet: www.labus-wst.de
 eMail: info@labus-wst.de


Foto: Andrey Artyagin/istock

Riedel Bau: Ihr Generalunternehmer für schlüsselfertige Industrie- und Gewerbebauten

topFIRMA
IN MAINFRANKEN 2018

Riedel Bau

Riedel Bau GmbH & Co. KG
Silbersteinstraße 4
97424 Schweinfurt
Tel.: 09 721/676-108
Fax 09 721/676-154
sfbau@riedelbau.de
www.riedelbau.de



Von Hamburg bis München realisiert die Firmengruppe Riedel Bau anspruchsvolle Bauvorhaben für Gewerbe, Industrie und die öffentliche Hand. Die Leistungen reichen dabei von Rohbauarbeiten bis zu Schlüsselfertigbau und Generalunternehmerleistungen. Der Schlüsselfertigbau definiert sich bei Riedel Bau durch die intensive Betreuung der Projekte beginnend bei der Planung bis zur gewünschten, schlüsselfertigen Bauausführung. Auch die Auswahl zuverlässiger und nach definierten Qualitätsmaßstäben

arbeitenden Fachfirmen ist Voraussetzung für ein hochwertiges Endprodukt. Die Leistungen als Schlüsselfertig-Anbieter enthalten bei Riedel Bau z.B.:

- Vorplanung und Planung
- Kostenermittlung und Finanzierung
- Festpreisvereinbarung/Kostenoptimierung
- Detail-/Ausführungsplanung
- Fachingenieurleistungen
- Rohbau bis Haustechnik
- Nachhaltiges Bauen: DGNB, Green Building
- Außenanlagen

Das Verwaltungsgebäude der Riedel Bau Gruppe in Schweinfurt wurde 2018 um einen Anbau mit 70 weiteren Arbeitsplätzen ergänzt und im Juli in Betrieb genommen (Großes Foto: Volker Martin). Dabei wurde der Focus auf „Nachhaltiges Bauen“ gelegt und z.B. zur Verbesserung des Raumklimas in den Gängen Lehmwände realisiert (Kleines Foto).



Mehr über Riedel Bau unter: www.riedelbau.de

Schlüsselfertigbau: Von der Planung bis zur Fertigstellung!

Foto: Schlüsselfertige Erstellung eines Studentenwohnheims in Würzburg



Unsere langjährige Erfahrung in der handwerklichen Bauausführung, hohe Qualitätsstandards und Termintreue bilden die Basis für die schlüsselfertige Abwicklung Ihres Gewerbeobjektes. Gerne informieren wir Sie in einem persönlichen Gespräch, wie wir Ihre individuelle Immobilie wirtschaftlich zum Festpreis realisieren können. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Telefon 09721 676-108

- Industrie-/Gewerbebauten
- Produktions- und Speditionsgebäude
- Büro-/Verwaltungsgebäude
- Einzelhandelsobjekte

Riedel Bau

Riedel Bau GmbH & Co. KG
Silbersteinstraße 4
97424 Schweinfurt
Telefon 09721 676-0
Email: sfbau@riedelbau.de

Foto: Tom Bauer

So vielseitig wie seine Kunden!



topFIRMA
IN MAINFRANKEN 2018 

ROHL

Röhl GmbH

Friedrich-Koenig-Straße 15-17,
97297 Waldbüttelbrunn

Tel.: 09 31/40 66 40

Fax: 09 31/40 80 09

E-Mail: N.Roehl@Roehl.de

www.roehl.de

Unser Familienunternehmen ist seit über 70 Jahren in der 3. Generation erfolgreich tätig. Bei vielen unserer Produkte zählen wir zu den Marktführern und stellen diese in unserem Werk in Waldbüttelbrunn her. Hierzu zählen Fertignasszellen, WC-Trennwände, Wandschutz und Blechbearbeitung jeglicher Art. Wir lasern bis zu einer Größe von 2000 x 4000 mm, stanzen und kanten bis zu einer Länge von 6000 mm und einer Stärke bis 10 mm. Außerdem sind wir einer der ältesten HPL Händler in Deutschland. Gerne schneiden wir auf Maß und fräsen Ihre HPL Trespa, Fundermax, Resopal Platten. Bauen

Möbel in Großserie individuell für Sie. Unsere Stärken sind die schnelle Planung und flexible Fertigung mit modernsten CNC gesteuerten Maschinen und motivierten Mitarbeitern. Zu unseren Referenzen zählen u.a. Flughafen München, CCW Würzburg, Studentenwohnheim Würzburg Grombühlbrücke, 4 Sterne Design Hotel Leonardo Royal München, Philharmonie Essen, die Forschungsstation Baharti in der Antarktis, Badeland Wolfsburg, Dallenberg Bad Würzburg, AquaSole Kitzingen uvm.

Über einen Anruf von Ihnen freuen wir uns. 



sedus

MESSE-NEUHEIT

Ausgewählte Modelle sofort verfügbar!

sedus Bürostuhl se:motion
Ein Stuhl wie ein Start-up: agil, flexibel und skalierbar.

 **STEINMETZ**
DIE OBJEKTEINRICHTER

www.Steinmetz-Einrichtungen.de/semotion

**QUALITY
OFFICE**
certified

Schweinfurter Str. 9 · 97080 Würzburg Tel.: 0931 - 30 40 830

Amsterdamstr. 8 · 97424 Schweinfurt · Tel.: 09721 - 74410

Im Dienst sicherer und schneller Daten

Die rockenstein AG aus Würzburg ist seit über 25 Jahren der richtige Ansprechpartner, wenn es um sichere und schnelle Datenverarbeitung im Internet geht. Die TÜViT-zertifizierten eigenen Rechenzentren sorgen für maximale Datensicherheit. Sie stehen ausschließlich in Deutschland, damit Datenschutz und Eingriffsrechte nach deutschem Recht gelten. Das Team der rockenstein AG ist perfekt geschult und betrachtet moderne Kommunikationsmöglichkeiten ohne Grenzen und Zeitverluste jedes Mal wieder als neue Herausforderung. Maßgeblich für den Erfolg und das langjährige Bestehen des Unternehmens in der IT-Branche waren die frühzeitige Spezialisierung auf Datenfernübertragung und Datenkommunikation sowie Zertifizierungen und der konsequente Einsatz neuer Technologien. Server-Housing, V-Cloud, SSD-Power, Globale Netzwerke mit skalierbaren Internetanbindungen

oder individuellen Standortvernetzungen sind die Kernkompetenzen der rockenstein AG. Der Anspruch der rockenstein AG: optimale Kundenzufriedenheit durch kompetenten, zuverlässigen und individuellen Service!

Anforderungen an moderne Rechenzentren - hochsicher und hochverfügbar

Rechenzentren haben sich im modernen Geschäftsbetrieb zu einem der fundamentalen Faktoren entwickelt, ohne die sich die regulären Abläufe nicht mehr aufrechterhalten lassen. Eine nahezu hundertprozentige Verfügbarkeit und höchste Anforderungen seitens Datenschutz und Datensicherheit sind wesentliche Kriterien, die sich im täglichen Firmen- und Büroumfeld nur selten wirtschaftlich abbilden lassen. Dies gilt insbesondere, wenn sich die Daten in einer kritischen Infrastruktur befinden. 

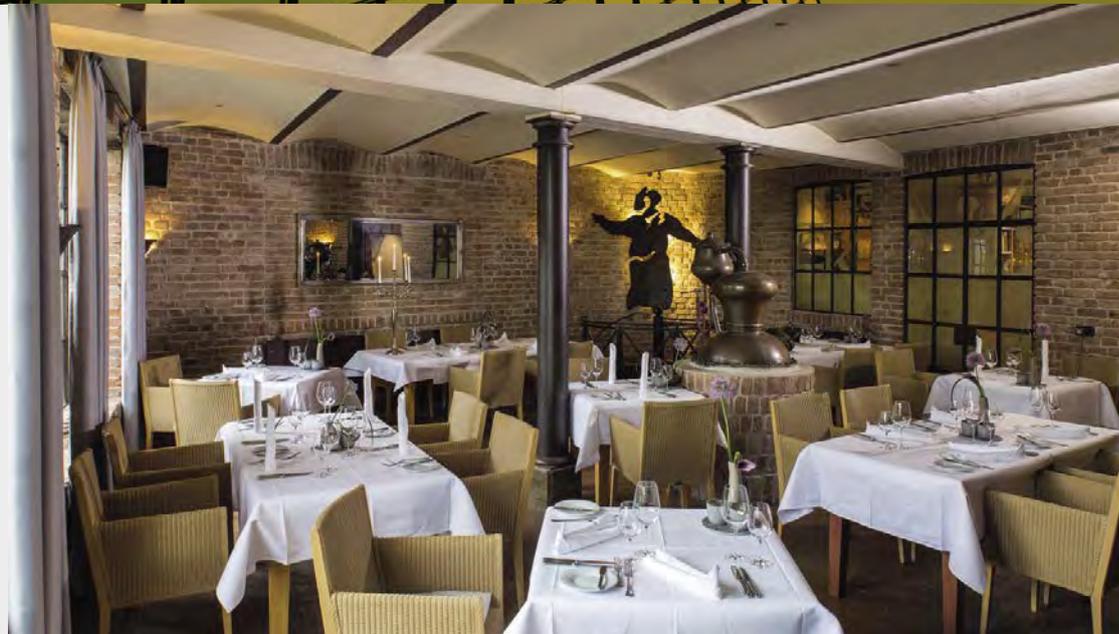


Die Welt der IT wird mit jedem Tag komplizierter. Lassen Sie sich davon nicht aus der Ruhe bringen. Mit unserer Hilfe behalten Sie stets den Durchblick. Gemeinsam analysieren wir den Bedarf für Ihr Unternehmen und erarbeiten entsprechende Lösungsansätze. rockenstein.de

- Rechenzentren
- Globale Netzwerke
- Cloud Services
- IT Management

We get **IT** online!

Restaurant REISERS am Stein, eine der besten Adressen in Mainfranken. Ausgezeichnete Sterneküche in legerem Ambiente. Der REISER hat das „Casual Dining“ mit Qualität, Kreativität und echter Handwerkskunst neu definiert.



Kulinarischer Impulsgeber für Franken



Bernhard Reiser,
Gastronom, Genuss-
unternehmer und
Sternekoch in Würzburg

Bernhard Reiser ist mit seinem Sternerestaurant REISERS am Stein in Würzburg und mit REISERS Genussmanufaktur in Dettelbach seit über 16 Jahren ein kulinarischer Impulsgeber für Franken und weit darüber hinaus. Die Gäste sind anspruchsvoll – Reiser ist es auch. Das ist sicher einer der Gründe dafür, warum das Genussunternehmen so erfolgreich ist und uns von Saison zu Saison mit neuen kulinarischen Themen und kreativen B2B-Events begeistert. Weil wir es genauer wissen wollten, haben wir „dem REISER“ ein paar Fragen zum Thema Kontinuität, Kreativität und Genuss im Allgemeinen gestellt.

Herr Reiser, Sie sind mit Ihrem Restaurant seit 16 Jahren in Würzburg zuhause und das sehr erfolgreich. Wie schaffen Sie es, Ihre Gäste Jahr für Jahr zu begeistern?

BERNHARD REISER: Wir arbeiten mit Leidenschaft, Handwerk, Visionen und sehr sehr gut motivierten Mitarbeitern. Ich brenne nach über dreißig Jahren im Beruf noch immer für meine Arbeit, denn jeder Tag ist anders. Es gibt nichts Schöneres für mich, als mit hochwertigen Lebensmitteln zu kochen und die Freude daran auch anderen Menschen zu vermitteln. **Das Thema Ausbildung ist in Ihrem Unternehmen „Chefsache“. Wie viele Lehrlinge bilden Sie aus und wie sehen Sie die Zukunft der jungen, gut ausgebildeten Köchinnen und Köche?**

Wir bilden derzeit 15 Lehrlinge aus. Das Thema habe ich schon immer zur Chefsache gemacht. Es liegt mir am Herzen, mein Wissen an Menschen weiterzugeben, die wirklich etwas bewegen wollen. Zur Zeit müssen wir sehr darauf achten, die Wertschätzung für gutes Handwerk zu bewahren. Das Ausbildungssystem für Köchinnen und Köche muss strenger und die Messlatte höher gesetzt werden. Denn nur so ist der Beruf auch „etwas wert“.

2017 war REISERS Kochschule die Kochschule des Jahres von Gault&Millau. Wie attraktiv sind Kochkurse in Zeiten von YouTube-Tutorials?

Das gemeinsame Zubereiten und Kochen der Speisen kann man nicht durch Videos ersetzen. In der Kochschule geht es um echtes Handwerk und um Kommunikation. Die Informationen und das handwerkliche Geschick vermitteln sich beim gemeinsamen Kochen viel leichter und nachhaltiger. Außerdem kann man zwischendurch probieren – da kann die virtuelle Welt nicht mithalten. Deshalb sind unsere Kochkurse auch so gefragt. Gute und ehrliche Lebensmittel zu verarbeiten und zu essen, ist der Luxus der Zukunft.

Sie sind ein begeisterter Genussvermittler auch in Sachen Wein. Das Thema Frankenwein liegt Ihnen besonders am Herzen.

Wir haben 2001/2002 angefangen, den Frankenwein intensiv zusammen mit unserer Sterneküche zu kommunizieren. Heute sind die Weine aus Franken längst in der anspruchsvollen Gastronomie angekommen. Besonders der Silvaner wird – endlich – als perfekter Speisenbegleiter verstanden. Deshalb macht es mich sehr stolz, dass ich mit meinen Konzepten und Ideen schon sehr früh das große Potenzial der Franken erkannt habe.

Seit einigen Wochen ist der REISER exklusiver Caterer von Schloss Walkershofen. Was haben Sie Schönes vor?

Dieses Schloss ist einzigartig. Man kann das komplette Anwesen – also Schloss und Garten mieten. Wir haben schon Anfragen aus den USA und aus Asien. Man kann dort im wahrsten Sinne des Wortes eine Traumhochzeit feiern – oder Firmenevents, die wirklich in Erinnerung bleiben. Es gibt auf dem Anwesen keine Sperrstunde, keine Nachbarn, keine Parkplatzprobleme... einfach keine Einschränkungen. Wir können machen, was wir wollen und genau das reizt mich!

topFIRMA
IN MAINFRANKEN 2018 

der REISER
genussmanufaktur

www.der-reiser.de

Feinblechbautechnik aus dem Spessart

Die Müller Feinblechbautechnik GmbH in Frammersbach ist ein leistungsstarker und hoch flexibler Partner, wenn es um die Verarbeitung von Blechen mit einer Stärke von bis zu 25 Millimetern geht. Edelstahl, Baustahl und Aluminium werden hier lasergeschnitten, gekantet und in verschiedenen Verfahren geschweißt. Von der Konstruktion über die Fertigung bis zur Lieferung und Montage beim Kunden ist die Müller GmbH für alle Anforderungen der zuverlässige Partner. Von Stückzahl eins bis unendlich liefert das

Unternehmen maßgeschneiderte Produkte in passender Losgröße. Vom einfachen Laserzuschnitt über unterschiedlichste Gehäuse für Maschinen bis hin zu Personalschleusen und Reinraumeinrichtungen wird hier nahezu alles gefertigt, was aus Blech herstellbar ist.

Die Müller GmbH ist ein klassischer Familienbetrieb, der nun in der zweiten Generation geführt wird. Ein Team, das mit Freude an der Arbeit ist, ist das höchste Gut des Unternehmens und bildet die Grundlage für die Zufriedenheit der Kunden. 

 **topFIRMA**
IN MAINFRANKEN 2018

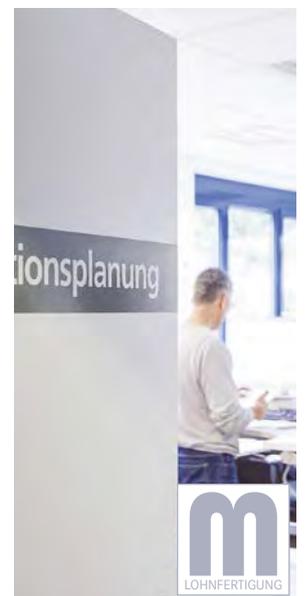
MÜLLER

www.mueller-fbt.de



MÜLLER
FEINBLECHBAUTECHNIK
REINRAUM
GROSSKÜCHEN
LOHNFERTIGUNG

Gewerbestraße 41 · 97833 Frammersbach
Tel. 0 93 55/97 38 - 0 · info@mueller-fbt.de
www.mueller-fbt.de



IMMOBILIENBEWERTUNG BAUGUTACHTEN

Steuerliche Anlässe · Gewerbegutachten



HARTMANN SCHULZ PARTNER

Die Sachverständigen für Bau und Immobilien

Annastraße 28 · 97072 Würzburg
Tel. 0931 705070-0

www.hartmann-schulz-partner.de

 **topFIRMA**
IN MAINFRANKEN 2018

HARTMANN SCHULZ PARTNER, www.hartmann-schulz-partner.de

Immobilienbewertung für steuerliche Anlässe nimmt zu

Die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen von HARTMANN SCHULZ PARTNER in Würzburg erstellen vermehrt qualifizierte Gutachten mit realen Immobilienwerten zur Vorlage bei Finanzbehörden. Ändern sich die Eigentumsverhältnisse, z.B. bei Erbschaft, Schenkung, oder Änderung der Unternehmensform, fallen Steuern an. Die Steuerbehörde ermittelt diese Steuern auf der Grundlage stark vereinfachter Bewertungsverfahren nach Bewertungsgesetz (BewG). Ein so ermittelter Wert weicht oft erheblich vom tatsächlichen Marktwert einer Immobilie ab. Die Möglichkeit, den tatsächlichen Wert durch ein qualifiziertes Verkehrswertgutachten zu belegen, wird insbesondere durch Unternehmen zunehmend genutzt. Im Falle eines Ankaufs unterliegt nur der Gebäudewertanteil der AfA. Eine pauschalierte Aufteilung der Finanzbehörde auf Grundlage von Bodenrichtwerten kann zu niedrigen Gebäudewertanteilen führen. Um höhere Gebäudewertanteile zu belegen, erstellen wir vermehrt qualifizierte Gutachten zur Kaufpreisaufteilung.

Zur Einschätzung steuerlicher Konsequenzen und zur Vorlage bei der Finanzbehörde erstellen wir für Sie qualifizierte Verkehrswertgutachten. 

Glaskeil Gruppe

Ideen sichtbar machen



GLAS UND KUNSTSTOFF

- Glasschleiferei
- Vitrinenbau
- Spiegel
- Ganzglastüren und -duschen
- Trennwandsysteme
- Sicherheitsglas

Komponentenbau und individuelle Lösungen für

- Ladenbau
- Werbe- und Medizintechnik
- Schiffsbau
- Maschinenbau uvm.

Nürnberger Straße 37
97076 Würzburg
www.glaskeil.de

Beratung unter:
0931 206-0

 **topFIRMA**
IN MAINFRANKEN 2018

Glaskeil Gruppe, www.glaskeil.de

Ideen sichtbar machen

Glaskeil – das Würzburger Traditionsunternehmen bietet individuelle Lösungen aus Glas und Kunststoff auf höchstem Niveau. Im traditionsreichen Glasbereich liefern und stellen wir nicht nur Produkte für den Innen- und Außenbereich, wie Türen, Vitrinen, Spiegel, Tischplatten, Trennwandsysteme uvm., sondern übernehmen auch gleich noch die Planung, Konstruktion und Montage.

Unser innovativer Kunststoffbereich ist nicht nur für die klassischen Anwendungen im Laden- und Innenausbau tätig, sondern bedient auch Kunden im Maschinenbau, im anspruchsvollen Medizintechnikbereich und im Segment des Schiffbaus.

Wir bieten die ganze Bandbreite der Glas- und Kunststoffbe- und -verarbeitung. Egal ob hochwertiger Standard oder individuelle maßgeschneiderte Lösungen, uns zeichnen schnelle Reaktionszeiten, kompetente Beratung, individuelles Design und 120 Jahre Erfahrung aus – bei Glas und Kunststoff machen wir Ihre Ideen sichtbar. 



Christian Göring
Diplom-Betriebswirt (FH)
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Salch
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Steuerrecht

Rolf Dreikorn
Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Dieter Wittmann
Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Ellen Stellwagen
Rechtsanwältin
Steuerberaterin

GANZHEITLICHE MANDANTEN-BETREUUNG

seit über 40 Jahren

Wir sind seit über 40 Jahren eine der führenden Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften der Region. Unsere Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte bieten höchste Beratungsqualität und legen Wert auf eine persönliche Beratungskontinuität. Die Vernetzung aller relevanten Bereiche ist ein großer Vorteil für unsere Mandanten.

Rufen Sie uns jetzt an, wir sind gerne für Sie da!

- Wirtschaftsprüfung
- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Begleitung bei Schlüsselentscheidungen
- Gutachterliche Tätigkeit
- Treuhänderische Verwaltung
- Rechtliche Beratung im Verbund



FRANKEN-TREUHAND

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

FIS startet neues Trainee-Programm zum SAP Consultant

Wer sich für digitale Trends interessiert und nach einer Tätigkeit bei einem regionalen und renommierten Arbeitgeber in der IT-Branche sucht, ist bei FIS richtig: Als einer der führenden SAP-Dienstleister in der D-A-CH-Region bietet FIS Hochschulabsolventen/innen Plätze im neuen Trainee-Programm. In sechs Monaten werden die Trainees dort zum SAP Consultant (m/w/d) ausgebildet. Die Trainee-Plätze sind offen für Bachelor- und Master-Absolventen/innen verschiedener Studiengänge mit betriebswirtschaftlichem oder informationstechnologischem Hintergrund. Ein technisches Grundverständnis, Kommunikationsstärke und eine Affinität zu digitalen Themen werden vorausgesetzt.

Die Trainees erhalten bei FIS ein SAP-Intensiv-Training in den logistischen Modulen mit anschließender SAP-Beraterzertifizierung. Gecoacht werden sie von erfahrenen SAP Consultants. Durch praktische Übungen in der „FIS Academy“ und Soft Skill Schulungen werden die Trainees auf ihre ersten Praxiseinsätze beim Kunden vorbereitet. FIS investiert von Beginn an in die Zukunft der Absolventen/innen und ermöglicht ihnen im Rahmen des Programms die offizielle Zertifizierung im SAP-Modul Sales & Distribution (SD) im Wert von 15.000 Euro.

Das Trainee-Programm startet erstmals im April 2019. „Gerade die Mischung aus Fachexpertise und Beratung gestaltet den Beruf ebenso vielfältig und abwechslungsreich wie anspruchsvoll und herausfordernd. Natürlich ist man als SAP Consultant auf der einen Seite ein echter IT-Experte, der sich auf die Unternehmenssoftware SAP spezialisiert hat. Auf der anderen Seite nimmt man eine beratende Funktion ein, optimiert Geschäftsprozesse und steht im Kontakt mit Kunden“, stellt Christian Lang, Mitglied der FIS-Geschäftsleitung, das attraktive Aufgabenspektrum eines Consultants heraus.

Direkt im Anschluss an die Ausbildung können die Teilnehmer/innen mitentscheiden, wie es als SAP Consultant weitergehen soll: in Neukundenprojekten und damit viel auf Reisen oder als Inhouse Consultant für Bestandskunden. Um die erlernten Fähigkeiten in der Praxis anwenden zu können, werden die Trainees nach erfolgreichem Abschluss des Trainee-Programms in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. 

Weitere Infos: www.fis-gmbh.de/bessermacher

Kontakt/Info:

Elke Schneider, Tel.: 0 97 23/ 91 88-3 22

topFIRMA 
IN MAINFRANKEN 2018

www.fis-gmbh.de

MIT DEM FIS-TRAINEE-PROGRAMM ZUM ECHTEN

FIS

#bessermacher
SAP CONSULTANT



PROGRAMMSTART: APRIL 2019

Wer sein Studium erfolgreich beendet hat, bereit für den Karrierestart ist, aus kreativen Ideen optimierte Prozesse entstehen lässt und Interesse an digitalen Trends hat, bringt wichtige Voraussetzungen für die Teilnahme am FIS-Trainee-Programm mit.

Mehr Infos dazu unter: www.fis-gmbh.de/bessermacher



FIS Informationssysteme und Consulting GmbH

Röthleiner Weg 1 Tel.: +49 97 23 / 91 88-654
D-97506 Grafenrheinfeld Fax: +49 97 23 / 91 88-100

personal@fis-gmbh.de
www.karriere.fis-gmbh.de

 FIS-Karriere

„Brückenteilzeit“ – Gesetzliche Neuregelung

Familie und Beruf in Einklang bringen – dieses Ziel der Bundesregierung soll unter anderem durch das Gesetz zur befristeten Teilzeit erreicht werden. Die neuen gesetzlichen Regelungen sollen es Arbeitnehmern ab 01.01.2019 ermöglichen, nach Ablauf einer zeitlich befristeten Teilzeitarbeit zu ihrer vertraglich vereinbarten Arbeitszeit zurückkehren zu können.

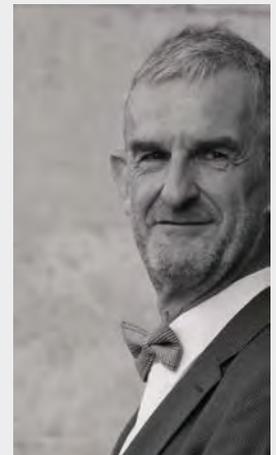
Der allgemeine gesetzliche Teilzeitananspruch richtet sich nach § 8 des Teilzeit- und Befristungsgesetzes (TzBfG). Diesen hat grundsätzlich jeder Arbeitnehmer, wenn dessen Arbeitgeber „in der Regel“ mehr als 15 Arbeitnehmer beschäftigt und das Arbeitsverhältnis seit mehr als 6 Monaten besteht. Der Arbeitnehmer muss sein Begehren spätestens 3 Monate vor Beginn der gewünschten Teilzeitbeschäftigung geltend machen. Dies kann bislang grundsätzlich formfrei erfolgen. Er soll hierbei die von ihm gewünschte Arbeitszeitverteilung angeben. Der Anspruch steht sowohl Vollzeitbeschäftigten als auch Teilzeitbeschäftigten zu, die ihre Arbeitszeit weiter verringern möchten. Allerdings müssen seit dem letzten Verringerungsverlangen mindestens 2 Jahre vergangen sein. Betriebliche Gründe dürfen dem Wunsch nach einer Beschäftigung in Teilzeit nicht entgegenstehen.

Kern der neuen Regelungen ist der neue § 9a TzBfG, der einen allgemeinen Anspruch auf zeitlich begrenzte Verringerung der Arbeitszeit vorsieht. Der Anspruch aus § 9a TzBfG tritt selbstständig neben den Anspruch aus § 8 TzBfG, sodass der Arbeitnehmer künftig die Wahl hat, ob er sein Teilzeitverlangen befristen möchte oder nicht. Die befristete Teilzeit

kann für einen Zeitraum von wenigstens 1 und höchstens 5 Jahren beantragt werden. Der Antrag muss mindestens 3 Monate vor dem gewünschten Beginn der befristeten Teilzeitbeschäftigung in Textform, beispielsweise also per E-Mail, gestellt werden. Der Arbeitgeber kann dann bis zu 1 Monat vor Beginn des Wunschtermins schriftlich widersprechen, ansonsten gilt der Antrag als genehmigt. Auch hier kann der Arbeitgeber das Begehren aus betrieblichen Gründen ablehnen. Im Unterschied zu § 8 TzBfG soll § 9a TzBfG jedoch nur für Arbeitnehmer gelten, deren Arbeitgeber in der Regel mehr als 45 Arbeitnehmer beschäftigt. Beschäftigt ein Arbeitgeber zwischen 46 und 200 Mitarbeiter, gilt zum Schutz des Arbeitgebers vor Überforderung eine Zumutbarkeitsgrenze, nach welcher – je angefangenen 15 Mitarbeitern – nur 1 Mitarbeiter der Anspruch auf „Brückenteilzeit“ genehmigt werden muss. Ebenso wie bei § 8 TzBfG ist auch für den Anspruch auf Gewährung von „Brückenteilzeit“ Voraussetzung, dass das Arbeitsverhältnis seit mindestens 6 Monaten besteht. Während der befristeten Teilzeittätigkeit sind Arbeitnehmer an ihren Antrag gebunden, d.h. sie können weder die Verlängerung noch die weitere Verkürzung der Arbeitszeit verlangen. Nach Ablauf der befristeten Teilzeittätigkeit besteht eine Sperrfrist von 1 Jahr, bevor der Arbeitnehmer wieder einen Antrag auf Teilzeittätigkeit stellen darf. Lehnt der Arbeitgeber das Verlangen berechtigt ab, besteht eine Sperrfrist von 2 Jahren. Das Gesetz enthält darüber hinausgehend auch weitere Änderungen, unter anderem für die unbefristete Teilzeit. Die Praxis wird zeigen, ob das Ziel der Bundesregierung erreicht werden wird. 

 **topFIRMA**
IN MAINFRANKEN 2018

Rechtsanwälte Wagner + Gräf
Ansprechpartner:
Dieter Gräf
www.unsere-kanzlei.de





RECHTSANWÄLTE
FACHANWÄLTE



Dieter Gräf
Fachanwalt für Arbeitsrecht



Manuela Ernstberger
Fachanwältin für Familienrecht
Fachanwältin für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht



Moritz Schulte
Rechtsanwalt



Gerhard Wagner
Rechtsanwalt



Rechtsanwälte Wagner + Gräf
Theaterstraße 1 · 97070 Würzburg

Tel. +49 (0) 931 / 32 10 1-0
Fax +49 (0) 931 / 32 10 1-50

info@unsere-kanzlei.de
www.unsere-kanzlei.de

In bester Gesellschaft



Alois Bösl, BayBG-Bereichsleiter Bayern Nord

„Mit der BayBG sind Sie immer in bester Gesellschaft. Seit 45 Jahren begleiten wir den Mittelstand mit Beteiligungskapital: langfristig, stabil, verlässlich, krisenresistent. Beteiligungskapital hat sich dabei bei allen unternehmerischen Anlässen als erfolgreich erwiesen, sei es nun bei der Finanzierung von Wachstumsinvestitionen, der Regelung der Unternehmensnachfolge oder auch bei Restrukturierungsmaßnahmen. Ein paar Beispiele aus unserem breiten Portfolio möchte ich Ihnen hier vorstellen...“

Wachstum

Wenzel: Haagenau ist zu wenig

Mit Standorten in acht Ländern ist die Wenzel Präzision GmbH die Nummer 4 auf dem Weltmarkt für Messtechnik. Das Unternehmen steht für höchste Präzision, Zuverlässigkeit und Innovation in den Bereichen Koordinatenmesstechnik, Verzahnungsmesstechnik, Computertomografie sowie optisches High-Speed-Scanning. Die Auflösung der Wenzel-Messungen ist 50-mal so fein wie die Dicke eines Haars.

Unternehmensnachfolge

SM Selbstklebetechnik: Das (K)leben ist schön

Ob Produkt-, Problem- oder Branchenlösungen: SM Selbstklebetechnik hat im Nischenmarkt für Etiketten, Klebebänder und selbstklebende Stanzteile für professionelle Anwendungen einen herausragenden Namen. Die BayBG begleitete die Regelung der familienexternen Unternehmensnachfolge.

Wachstum

ProLeit: Global Player

Das 1986 gegründete Unternehmen ist mit 470 Mitarbeitern und Standorten in Europa, Asien und Amerika spezialisiert auf Automatisierungslösungen und Prozessleitsysteme zur Produktionssteuerung. Zum Kundenkreis zählen Chemie- und Pharmafirmen, vor allem aber die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, stärkstes Standbein ist das weltweite Geschäft mit Brauereien.

Restrukturierung

Reich: Marktführer bei Soleanlagen

Die Reich GmbH ist ein erfolgreiches Turnaround-Engagement. Nach einem hohen Forderungsausfall musste der Marktführer bei Winterdienstanlagen Insolvenz in Eigenverwaltung beantragen. Mit dem Einstieg der BayBG als Minderheitsgesellschafter kehrte der Hersteller von Silos und Tanks aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) auf den Erfolgsweg zurück.

Venture Capital

NFON: Börsengang Nr. 8

Als die NFON AG, ein europaweit führender Anbieter von Cloud-Telefonie, im Mai 2018 an die Börse ging, bedeutete das den achten Börsengang eines BayBG-Portfoliounternehmens. Die BayBG war 2008 einer der ersten Investoren des 2007 gegründeten Unternehmens, das seitdem dynamisch gewachsen ist: Heute beschäftigt NFON 200 Mitarbeiter an zwei deutschen und 13 europäischen Standorten.

Wachstum

Purus: Neue Produkte aus alten Kunststoffen

Aus recycelten Kunststoffen stellt die 1994 gegründete PURUS PLASTICS im oberfränkischen Arzberg innovative Produkte her. PURUS ist z. B. seit Jahren mit patentierten Kunststoffrastern zur versiegelungsfreien Bodenbefestigung weltweit führend: Es ist das global am meisten verkaufte Bodengitter für den befahrbaren Befestigungsbereich, aber auch für den Garten- und Landschaftsbau. 

„Ich könnte diese Reihe von Beispielen bis auf 500 erweitern, mit so vielen Unternehmen arbeiten wir zusammen. Da reicht einfach der Platz jetzt nicht. Ich denke aber, die Grundaussage wird auch mit diesen sechs Beispielen deutlich: Mit Beteiligungskapital finanzieren Erfolgsunternehmen ihre Zukunftsprojekte.“

Wollen auch Sie in bester Gesellschaft erfolgreich agieren? Dann rufen Sie mich oder Franz Ostermaier an oder mailen Sie uns.“

Alois.Boesl@baybg.de – 089 122280-312
Franz.Ostermaier@baybg.de – 089 122280-420

topFIRMA 
IN MAINFRANKEN 2018

BayBG 

BayBG Bayerische
Beteiligungsgesellschaft mbH
Königinstraße 23
80539 München
www.baybg.de

BayBG – Partner des bayerischen Mittelstands

Mit 500 Portfoliounternehmen zählt die BayBG zu den großen Anbietern von Beteiligungskapital – in Bayern, aber auch darüber hinaus.

Eine kleine Auswahl



BayBG – Beteiligungskapital und Venture Capital für alle unternehmerischen Anlässe



Wachstum



Unternehmensnachfolge



Venture Capital



Turnaround



Kapital für Handwerk, Handel und Gewerbe



Existenzgründung

Energie ist unsere Leidenschaft

Als der Vorstand der VR Bank Würzburg Joachim Erhard und die Marktheidenfelder Unternehmerin Tina Bitterer im Sommer 2018 zum Notar gingen, um die VR Energieservice GmbH zu gründen, war dies eine Konstellation, die es so in Deutschland seit Öffnung der Strom- und Gasmärkte noch nicht gab. Das Geschäftsmodell ist dabei durchaus einfach: Man verknüpft die guten Geschäftsbeziehungen der Bank mit ihren Kunden und das langjährige, fachspezifische Wissen der Energieunternehmerin. Im Detail wird es dann aber doch anspruchsvoll – Schließlich unterliegt man einem strengen Datenschutz und die Abläufe der beiden Unternehmensphilosophien müssen synchronisiert werden.



Tina Bitterer,
Geschäftsführerin
VR Energieservice
GmbH



Joachim Erhard,
Vorstand
der VR Bank
Würzburg

Im Ergebnis ist das neue Angebot ein echter Mehrwert für die Kunden. Darauf ist man auch bei der VR Bank Würzburg stolz. „Wir wollen unseren Kunden etwas Gutes tun und haben mit den eigenen Tarifen etwas ganz Besonderes im Portfolio“, so VR Bank Vorstand Joachim Erhard.

Aus den reichhaltigen Erfahrungen und anhaltenden Erfolgen der letzten Jahre auf dem hart umkämpften Strom- und Gasmarkt hat Tina Bitterer ein nachhaltiges Konzept für eine Partnerschaft zwischen Energiewirtschaft und Banken entwickelt. Die VR Bank Würzburg zeigte schon nach der Präsentation großes Interesse an einer Zusammenarbeit – schließlich kann man durch diese Konzeption die Geschäftstätigkeiten zum Wohle der Bankkunden synergetisch erweitern. Das neue Angebot passt zudem hervorragend zum Serviceverständnis und zum Leistungsportfolio der Bank.

Aus der Idee wurde schnell eine eigenständige Firma: Die VR-Energieservice GmbH mit Sitz in Marktheidenfeld. Gemeinsam setzen die Gesellschafter hier das kundenorientierte Konzept um und werden es zukünftig auch deutschlandweit einsetzen.

Die erfolgreiche Unternehmensentwicklung der ersten Monate gibt der Geschäftsidee bereits Recht: Mit umfassenden Service, attraktiven Tarifen und eigenem Großmengeneinkauf hat sich der VR Energieservice etabliert.

„Der Slogan des Unternehmens ‚Energie ist unsere Leidenschaft‘ bedeutet für unsere Kunden höchste Flexibilität, vollkommene Unabhängigkeit und einzigartige Transparenz“, so Geschäftsführerin Tina Bitterer.

Partner der Privathaushalte

Auch private Haushalte können vom Know-how und den Tarifen des VR Energieservices profitieren.

Anhand der letzte Strom- und Gasabrechnung wird schnell und kostenlos ein passendes Tarifangebot erstellt.

Die Formalitäten und die Abwicklung nach Vertragsabschluss erledigt der VR Energieservice.

Partner von Handel und Dienstleistung

Der VR Energieservice bietet auch für Gewerbetreibenden eigene Tarife mit großem Sparpotential. Ein umfassendes Servicepaket und ein transparenter Datenzugang sind natürlich inklusive.

Partner der Wohnungswirtschaft

Für Immobilienverwalter und Wohnungseigentümergeinschaften hat der VR Energieservice ein besonderes, auf diese Branche ausgerichtetes, Konzept entwickelt.

Die Unabhängigkeit auf dem Energiemarkt und die besonders hohen Abnahmemengen bei den Lieferanten zeichnen hier die Tarife aus. Ein umfassendes Servicepaket rundet das Serviceangebot ab.

Partner der Großindustrie

Aufgrund des schon bisher erlangten Gesamtvolumens hat der VR Energieservice die Abteilung für „Großindustriekunden mit registrierender Leistungsmessung“ eingerichtet.

Hier verhandelt das Team um Tina Bitterer für Mandanten mit einem Jahresverbrauch ab 100.000 kWh direkt mit den Lieferanten die reinen Energiepreise. Für spezielle Kunden kann der VR Energieservice durch Trancheneinkauf zusätzlich langfristig die Konditionen nach oben absichern und bei sinkenden Preisen nach unten anpassen.

Partner von sozialen Projekten

„Faire Energiepreise für unsere Kunden sind uns sehr wichtig. Wir denken aber auch an Menschen die in Not geraten sind – das ist für uns eine Herzensangelegenheit“ erläutert Tina Bitterer. Deshalb unterstützt der VR Energieservice den Verein „Hilfe im Kampf gegen Krebs“ und die Stiftung „Forschung hilft“ zur Förderung der Krebsforschung an der Julius Maximilians Universität Würzburg.

Fazit

„Energie ist unsere Leidenschaft“ und der VR Energieservice ist sich sicher: „Unsere Kunden freuen sich auf Ihre nächste Strom- und Gasrechnung!“ 

topFIRMA
IN MAINFRANKEN 2018 

VR-Energieservice GmbH 

VR-Energieservice GmbH
Kreuzbergstraße 14
97828 Marktheidenfeld
www.vr-energieservice.de

Freuen Sie sich auf Ihre Strom- und Gasrechnung?



(Wir schon!)

Und mit der Ersparnis
investieren wir
in die Altersvorsorge
unserer Mitarbeiter.

Weitere Informationen beim VR Energieservice oder 38 Mal in einer VR Bankfiliale in Ihrer Nähe oder besuchen Sie uns im Internet www.vr-energieservice.de. Energie ist unsere Leidenschaft

VR-Energieservice GmbH | Kooperationspartner der  VR-Bank Würzburg

Danke VR Energieservice.
Danke Spartarife.



Shakes aus dem Yeah Lab

WIM-SERIE (TEIL 72) WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor. In dieser Ausgabe: Christoph Bau, der mit seinem Unternehmen „The Yeah Lab“ Shake-, Smoothie- und Chaipulver ausschließlich unter Verwendung von natürlichen Bestandteilen herstellt und vertreibt.

Wie so oft, steht am Anfang einer Unternehmensgründung der berühmte Zufall oder man ärgert sich über einen Mangel und wundert sich darüber, warum dieser noch nicht abgestellt wurde. Auch bei Christoph Bau aus Würzburg war es so: Beim Mixen seiner Shakes stellte er fest, dass es zwar eine Reihe von Produzenten für die Ausgangsprodukte gibt, aber kein Hersteller diese unter Verwendung natürlicher Inhaltsstoffe anbot. Damit war die Idee geboren und eine mehr als vierjährige Testphase stand Christoph Bau bevor. Das Ziel war, Shakes als Kaffee-Getränke-Alternative zu entwickeln, die nur echte Gewürze ent-

halten und komplett auf künstliche Geschmacksverstärker verzichten.

Zunächst führte diese Entwicklung zu einem Shake, der seine Marktreife unter Beweis stellte; heute bietet Bau insgesamt acht solcher Shakes mit verschiedenen Geschmacksrichtungen an. Das Geheimnis, so der 39-Jährige, liege jeweils in der Zusammensetzung der Mischung und einem genau einzuhaltenden Anteil der beteiligten Inhaltsstoffe. Bei den sogenannten Ready-mades, das sind Pulver mit bestimmten Geschmacksrichtungen, gibt man einfach Wasser, Milch oder anderen Getränken eine pflanzliche Alternative hinzu und mixt sich einen entsprechenden Shake: unter anderem

Superfood Latte, Matcha Latte, Chai Latte oder Kurkuma Chai Latte, die jeweils unterschiedliche Gewürze beinhalten, wie zum Beispiel Kardamom, Ingwer, Zimt, Anis, Nelken, Goji-Beeren oder andere natürliche Pflanzen. Eine weitere Produktgruppe sind die als „The Yeah Blend“ bezeichneten Shake- oder Smoothiepulver, die noch keine bestimmte Geschmacksrichtung haben, aber mit beliebigen Zutaten wie Früchten, Keksen, Schokolade oder vielen anderen Lebensmitteln zusammengemixt werden können und einen individuellen Shake oder Smoothie ergeben. Im Unterschied zu den Shake-/Smoothiepulvern des Wettbewerbs sind die Produkte von „The Yeah Lab“ vegan,



Existenzgründer stellen sich vor...

Veranstaltungen für Gründer
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

Steckbrief Unternehmen

DAS UNTERNEHMEN

The Yeah Lab GmbH
 Ulrichstraße 8
 97074 Würzburg
 Tel.: 0049 931 79406868
 eMail: hello@theyeahlab.com

DIE PERSON

Christoph Bau (Geschäftsführer)

DIE IDEE

Herstellung und Vertrieb von Shake- und Smoothiepulvern. Alleinstellungsmerkmal: ausschließlich natürliche Bestandteile – Verzicht auf jedwede künstlichen Hilfsmittel

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Die Produktion von Kleinstmengen am Anfang

PLÄNE

Listung im Einzelhandel, Produktionsausweitung, Sortimentsausbau, Herstellung von Proteinpulvern.

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns:
 Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311,
 E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

frei von Konservierungsstoffen, künstlichen Aromen, Farbstoffen, Emulgatoren, Stabilisatoren, was nach den Worten von Christoph Bau ein Alleinstellungsmerkmal seines Unternehmens darstellt. Die Rezepturen stammen von Christoph Bau selbst, während die Pulver von einer Firma in Berlin gemischt und abgefüllt werden.

Die Kunden von Bau sind vor allem die Systemgastronomie, Bäckereien, Kinos, Diskotheken und Cafés, die mit einem vergleichsweise geringen Aufwand geschmacklich sehr individuelle Shakes zubereiten und einen interessanten Gewinnanteil erzielen können. Seine Kunden erreicht „The Yeah Lab“ über Instagram, Mundpropaganda, durch Versenden von Proben an Cafés, vor allem aber Messebesuche sind nach Ansicht von Bau die am meisten Erfolg versprechende Methode, Menschen von den Produkten der Firma zu überzeugen. Ebenso war der Unternehmer mit seiner Frau Alexandra in einem Foodtruck unterwegs, um neue Kunden von Ready-mades und „The Yeah Blend“ zu überzeugen. Nach dem Start in Deutschland – eine eigene Smoothiebar befindet sich in der Würzburger Herzogenstraße – wollen die beiden Firmengründer ihr Geschäft, nach Italien, Frankreich, Österreich und der Schweiz, demnächst auch in den asiatischen Raum ausweiten. *Text: Dr. Bernhard Rau;*

Fotos: Christoph Bau, Elmar Behringer



Christoph Bau



Alexandra Bau



Christoph und Alexandra Bau beim Start ihrer Smoothiebar in der Würzburger Herzogenstraße.



Lesen Sie die WiM mobil per App!



Flyeralarm gewinnt Fairness-Preis

WÜRZBURG Die Kunden ernst nehmen, Versprechen halten und verlässlich sein: Flyeralarm, eine der führenden Online-druckereien Europas, hat zum wiederholten Mal den Deutschen Fairness-Preis gewonnen. Das Würzburger Unternehmen erreichte in der Kategorie Online-druckereien 75,5 von 100 möglichen Punkten und konnte sich damit erneut gegen 15 Wettbewerber in seinem Segment durchsetzen. Der begehrte Preis wird seit 2014 vom Nachrichtensender n-tv und dem Deutschen Institut für Service-Qualität (DISQ) vergeben. Für die Auszeichnung wurden rund 50.000 Verbraucher zum Stand der Fairness von insgesamt 547 Unternehmen in 46 Kategorien befragt. In der bevölkerungsrepräsentativ angelegten Konsumentenstudie über ein Onlinepanel wurde die Zufriedenheit der Kunden mit den Unternehmen in drei elementaren Leistungsbereichen untersucht: Preis-Leistungs-Verhältnis, Zuverlässigkeit und Transparenz. Die Kriterien, die es zu bewerten galt, reichten von der Preisgestaltung und Zuverlässigkeit der Produkte über die Einhaltung von Absprachen bis zur Kulanz bei Reklamationen. Die Befragung berücksichtigte zudem die Vollständigkeit und Verständlichkeit von Produktinformationen, die Transparenz von Verträgen und den Verzicht auf versteckte Kosten und Lockangebote.

Bei der Preisverleihung: Barbara Amrhein, Head of Customer Experience (2. v. l.), nahm den Preis der fairsten Onlinedruckerei für das Unternehmen Flyeralarm entgegen. Foto: DISQ



Vertreter der am HIRI-Neubau beteiligten Institutionen mit dem Gewinnermodell des Architekturwettbewerbs. Foto: Hilde Merkert

Ein Neubau für das Helmholtz

WÜRZBURG Das Architekturbüro „doranth post architekten GmbH“ aus München geht als Gewinner aus dem Wettbewerb für den Neubau des Helmholtz-Instituts für RNA-basierte Infektionsforschung Würzburg (HIRI) hervor.

Unter dem Vorsitz von Alfred Nieuwenhuizen (Berlin) hat das Preisgericht, bestehend aus Architekten, Vertretern des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Energie und Technologie, des Helmholtz-Zentrums für Infektionsforschung, des HIRI und des Universitätsklinikums Würzburg, eine einstimmige Entscheidung getroffen und den Siegerentwurf zur Realisierung empfohlen. Neben dem Wettbewerbsgewinner wurden drei weitere Arbeiten mit einem Preis ausgezeichnet.

Gegenstand des Projekts ist die Planung des neuen HIRI-Gebäudes auf dem Gelände des Würzburger Medizin-campus. Mutterzentrum des HIRI ist das Braunschweiger Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (HZI). Der Neubau wird mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Energie und Technologie finanziert. Für die Gesamtbaukosten ist ein Budget von 30 Millionen Euro vorgesehen. Die 14 Wettbewerbsteilnehmer wurden über ein offenes Bewerbungsverfahren ausgewählt, an dem sich 66 Büros aus fünf Ländern beteiligt hatten.

Ziel ist ein zukunftsweisender Neubau, der in innovativer und zugleich wirtschaftlicher Form Raum für rund 120 Wissenschaftler schafft. Ein weiteres wichtiges Ziel war die behutsame Integration des Neubaus in den bestehenden Campus und die komplexe Topografie. Mit dem HIRI wurde im vergangenen Jahr das weltweit erste Institut gegründet, das den innovativen Forschungsbereich der Biologie von Ribonukleinsäuren (RNA) mit der Infektionsforschung verbindet. Zunehmende Antibiotikaresistenzen, chronische Infektionen und neu auftretende Krankheitserreger stellen große Herausforderungen für die Gesellschaft und das Gesundheitssystem dar. Während in den letzten Jahren die Bedeutung von RNA in regulatorischen und sensorischen Vorgängen in der Zelle deutlich wurde, ist ihre Rolle bei Infektionen weitestgehend unverstanden.

Gegründet wurde das Tochterinstitut des Braunschweiger Helmholtz-Zentrums für Infektionsforschung (HZI) in Kooperation mit der Julius-Maximilians-Universität (JMU) vor einem Jahr auf dem Gelände des Würzburger Universitätsklinikums.

1. Adresse für die Personalberatung

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen
Beckhäuser & Blum oHG
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126 - 0

25 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Bonitätsprüfung & Inkasso

www.bid-coburg.de



BID Bayerischer Inkasso Dienst GmbH
Weichengereuth 26
96450 Coburg
Tel. 09561/8060-0

Direktmarketing – Wir lieben Brief.

www.mailfix.net



MAILFIX GmbH
Ihr Full-Service
Direktmarketing-Partner
Nordring 8
97828 Markttheidenfeld
Tel. 09391/9881-0

Erfolgskonferenz

www.wissen-am-fluss.de



Wissen am Fluss
Thomas Görgens
Grundweg 21
97297 Waldbüttelbrunn
Tel. 0931/47089922



Managementberatung

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Ludwig-Weis-Straße 12
97082 Würzburg
Tel. 0931/32934-0

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Qualitätssicherung

www.wacker-qs.de



Wacker Qualitätssicherung GmbH
Bahnhofstraße 17
96253 Untersiemau
Tel. 09565/615415

Umsetzungsberatung · Training · Auditierung

www.jr-msq.de



JR Management
Services & Qualifizierung
Üttingshof 1
97980 Bad Mergentheim
Tel. 07931/9928400

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/4720045

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial

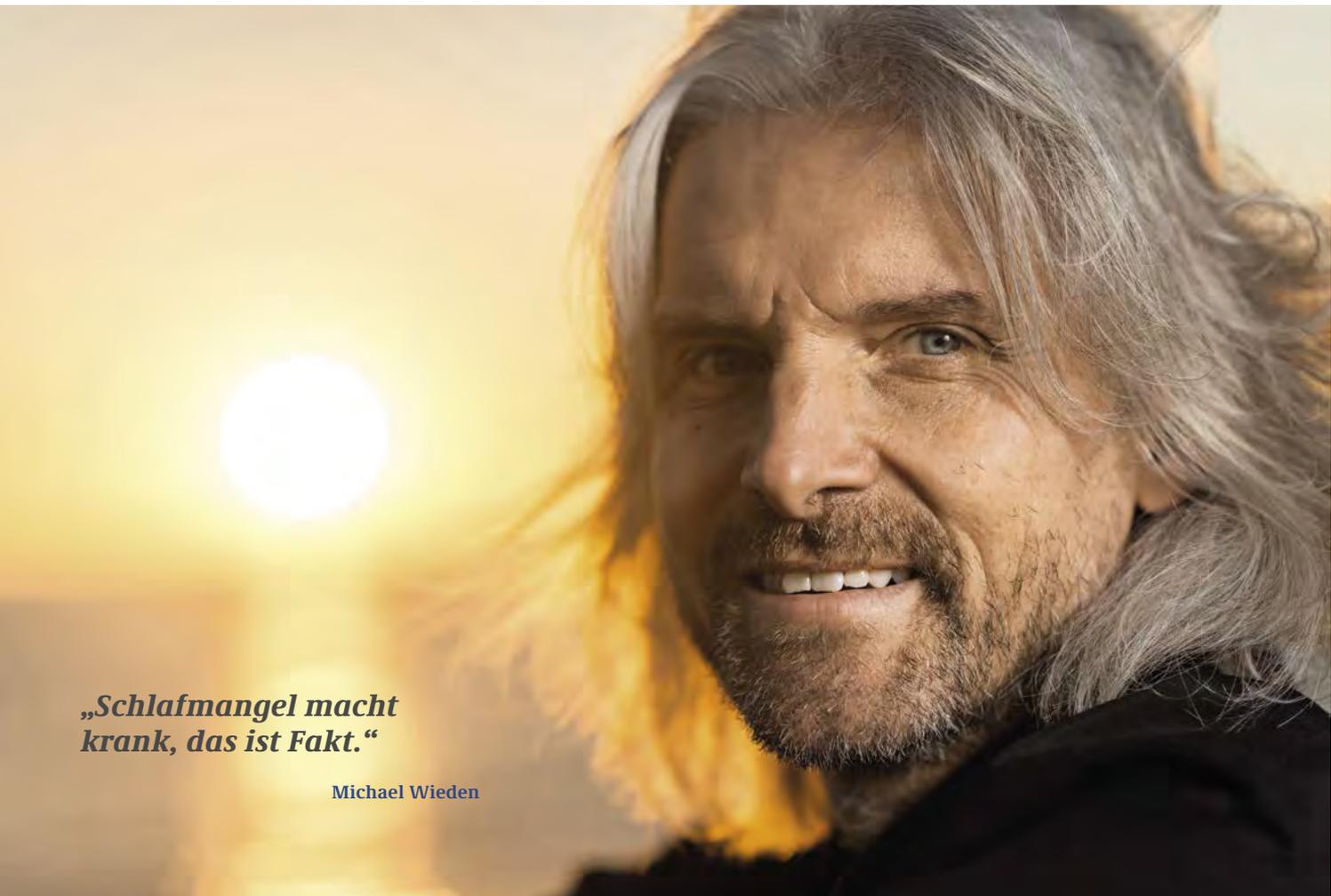
12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt

branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2

„Gewöhnung ist ein Notprogramm“

INTERVIEW Spätestens seit Forschungen zum Thema Chronobiologie 2017 mit dem Nobelpreis für Medizin ausgezeichnet wurden, erfreut sich das Thema steigender Beliebtheit. WiM sprach mit Michael Wieden aus Bad Neustadt im Landkreis Rhön-Grabfeld, der Unternehmen zur Chronobiologie berät.



„Schlafmangel macht krank, das ist Fakt.“

Michael Wieden

WiM: In zwei Sätzen: Was ist die Chronobiologie?

Michael Wieden: Die Wissenschaft von der zeitlichen/rhythmischen Organisation von Organismen, einfach ausgedrückt: Die Wissenschaft der genetisch basierten inneren Uhr, wobei „Uhr“ nur sinnbildlich gesehen werden darf, da die Natur weder Sekunden noch Stunden kennt, sondern nur Rhythmen. Im Kern stehen dabei Schlaf und Naturlicht.

Wie unterscheiden sich die verschiedenen Chronotypen?

Die bekanntesten sind die Lerche (Frühtyp) und die Eule (Spättyp). Dies sind aber eher die Extremausprägungen. In der Wissenschaft gibt es sogar sieben Typen. Die Typi-

sierung dient jedoch nur als Anhaltspunkt. Chronotypen unterscheiden sich vor allem durch die zeitliche Lage ihres natürlichen Schlaf- und Wachrhythmus, der bei jedem Menschen individuell ist. Um den natürlichen Schlafbedarf als Parameter zu umgehen, nimmt man zur Bestimmung des Chronotypen die natürliche Schlafmitte. Bei acht Stunden Schlaf liegt die Schlafmitte bei vier Stunden. Ein extremer Frühtyp hat seine Schlafmitte beispielsweise um circa ein Uhr nachts. Bei acht Stunden Schlafbedarf ist 21 Uhr der Einschlaf- und fünf Uhr der Aufwachzeitpunkt. Der Normaltyp hingegen hat seine Schlafmitte um circa vier Uhr. Normaltyp bedeutet lediglich, dass dies in der Bevölkerung die größte Gruppe ist. Jetzt wird auch verständlich, warum die Som-

merzeit Auswirkungen auf den Menschen hat. Da der Schlaf-/Wachrhythmus genetisch bedingt ist und von der Sonne justiert wird, ist es dem Körper egal, wie wir unsere Zeit messen. Er bleibt in seinem Rhythmus, da auch der Verlauf der Sonne sich nicht mit der Umstellung auf Sommerzeit verändert.

Wie finde ich meinen eigenen Chronotyp heraus?

Es gibt drei Wege, das herauszufinden. Zunächst die Eigenbeobachtung. Hierzu muss ich jedoch aus dem täglichen Trott aussteigen und den Wecker verbannen können. Wer drei Wochen Urlaub macht und ohne jeglichen externen Impuls einschlafen und aufwachen kann, wird nach einiger Zeit in seinen natürlichen Rhythmus

fallen. Zweitens gibt es einen Fragebogen-test. Der wohl bekannteste ist der MCTQ der LMU München von Professor Dr. Till Roenneberg. Über 250.000 Personen haben diesen bereits ausgefüllt. Auf ihm basiert auch die Verteilung der Chronotypen in Deutschland. Alternativ gibt es den Fragebogen des Leibniz-Instituts für Arbeitsforschung Dortmund. Die dritte Möglichkeit ist ein neuer Bluttest, der zwölf Biomarker auswertet und somit den Chronotyp unabhängig von subjektiven Einflüssen ermitteln kann.

Auch oder gerade im Wirtschaftsleben ist das Thema aktuell: Wie können Unternehmen das Thema Chronobiologie für ihre Mitarbeiter angehen?

Grundsätzlich geht jeglicher Veränderungsprozess über Bewusstseinsbildung. Es gilt zu verstehen, dass die Chronobiologie keine Nischenwissenschaft ist, die etwas Neues erfunden hat. Sie nutzt das Wissen um natürliche Vorgänge im Menschen. Man kann seine innere Uhr zwar zeitweise ignorieren, sich ihr aber keine Sekunde entziehen. Ist das klar, versteht man, dass alle Mitarbeiter im eigenen Unternehmen ständig betroffen sind. Der Chronotyp ist so unveränderbar wie die Schuhgröße eines ausgewachsenen Menschen. Unternehmer müssen sich fragen, ob sie allen Mitarbeitern Arbeitsschuhe in einer

einzig Größe anbieten würden, nur weil es kostengünstiger wäre? Arbeitet ein Mitarbeiter konstant gegen seine innere Uhr, wird sich das unweigerlich negativ auf Fehlzeiten, Leistung, Motivation und Fluktuation auswirken. Je weiter der natürliche Schlaf-/Wachrhythmus der Mitarbeiter vom durch die Arbeitszeiten geprägten Schlaf-/Wachrhythmus entfernt ist, desto größer werden die langfristigen Probleme. „Da gewöhnt man sich dran!“ ist das schlechteste Argument. Gewöhnung ist ein Notprogramm, kein Allheilmittel des Körpers, denn dieser wird auf Dauer seine Konsequenzen ziehen. Am Anfang steht also das Bewusstsein, das Wollen der Unternehmensführung. Das Wie ist dann individuell auszuarbeiten.

Welche Maßnahmen können Unternehmen konkret ergreifen?

Zuerst einmal muss klar sein, was man erreichen will. Wir reden hier nicht von viermal Rückenschulung im Jahr, sondern von dauerhafter Veränderung von Prozessen und Umgebungsvariablen, also von klassischem Changemanagement. Teil davon ist, Mitarbeiter für das Thema zu sensibilisieren, denn Gesundheit ist für viele Menschen paradoxerweise nicht vorrangig. Bevor ich also Maßnahmen starte, muss ich den Mitarbeitern klarmachen, warum und



Lesen Sie die WiM mobil per App.

was ich da gerade tue. Konkrete Maßnahmen wären beispielsweise das Chronotypisieren der Mitarbeiter auf freiwilliger Basis, das Vergleichen der Chronotypen mit tatsächlichen Einsatzzeiten, so viel Zugang zu Naturlicht wie möglich, mobile Tageslichtlampen für Schreibtische. Auch frei wählbare Arbeitszeiten können eine Maßnahme sein. Das testen wir demnächst in einem mittelständischen Unternehmen.

Was sind die Vorteile für Unternehmen?

Da gibt es ein Potpourri an Vorteilen. Beispielsweise die Reduzierung von Fehlzeiten, Fehlkosten, Unfällen, Fluktuation. Auch die Steigerung von Leistung, intrinsischer Motivation und Konzentration zählen dazu.

Was sind Herausforderungen?

Die größte Herausforderung als Unternehmer ist, nicht reflexartig in den Duktus „Das geht bei uns nicht, weil ...!“ zu verfallen, sondern alles mit dem Satz „Wie bekommen wir es mit wem hin, dass ...?“ zu beginnen, um zu erkennen, dass es um etwas Strategisches geht, was einem neben den ganzen internen Effekten auch Marktvorteile als Firstmover bringt. Die zweite große Herausforderung ist immer, Mitarbeiter für strategische Maßnahmen zu begeistern.

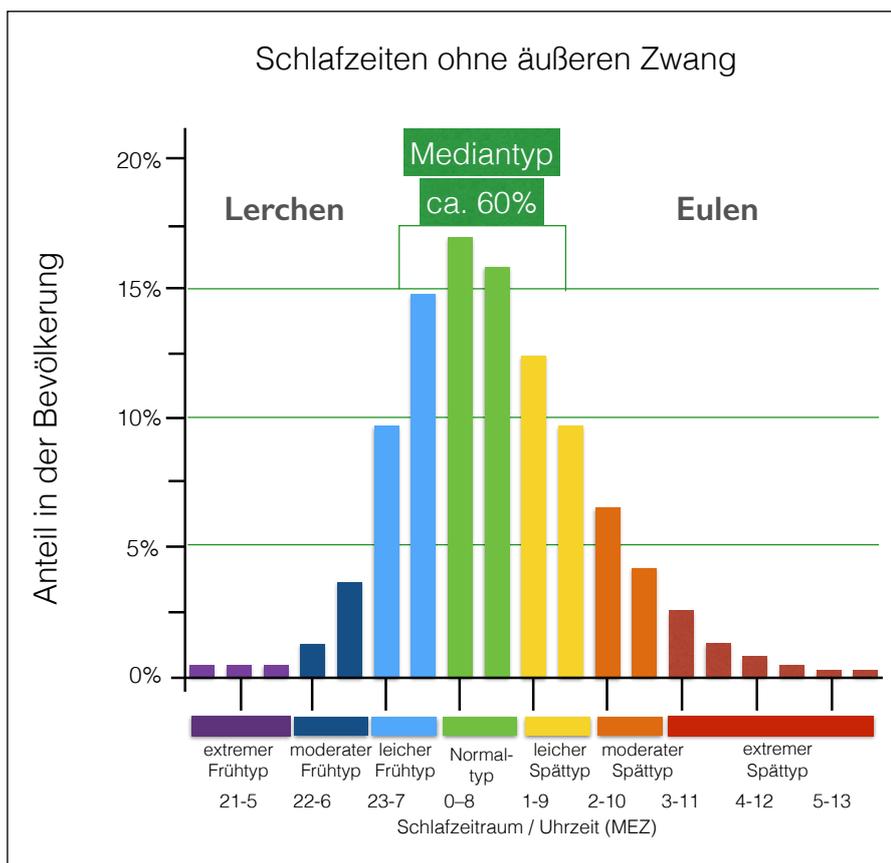
Welche Erfahrungen haben Sie privat mit dem Thema Chronobiologie gemacht?

Meine Frau hatte 2011 einen schweren Burn-out (falsche Schlafzeiten, zu wenig Schlaf), der sie fünf Monate aus dem Verkehr gezogen hat. Damals hat sie die ersten drei Monate nahezu täglich 16 Stunden geschlafen. Es zeigt, dass der Körper irgendwann zurückschlägt. Ihm ist es egal, wie viele Menschen sagen „Da musst du halt durch!“. Schlafmangel macht krank, das ist Fakt. Ich beschäftige mich seit 2002 mit der Chronobiologie. Wir wissen inzwischen, wie unsere innere Uhr tickt, und so versuchen wir, den Tag um unsere innere Uhr zu biegen.

Herr Wieden, vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Marcel Gränz.

Foto: Stefan Randholm Photography




**BESENBECKS
MARKETING-
MINUTE**

Social Media (II) – Exakte Werbung für Ihre Zielgruppen

Social-Media (SM)-Werbung liegt im Trend. Mit enormen Wachstumsraten beschert sie Facebook, YouTube & Co Umsatzrekorde, denn SM sind längst nicht mehr nur ein Ort, wo sich gute Freunde treffen. Das Geschäftsmodell heißt zielgruppengerechte Werbung. Und um diese passgenau und individuell an jeden einzelnen Nutzer spielen zu können, benötigen die Netzwerkbetreiber möglichst genaue Daten (Interessen, Lebensumstände, Standort). Was private Nutzer ärgert, bringt Werbetreibenden paradiesische Zustände. Sie suchen in Ihrer Zielgruppe nach frisch verlobten Angestellten aus der Finanzbranche, männlich, 30–49 Jahre, frisch umgezogen mit überdurchschnittlichem Einkommen und Interesse an Heimwerken oder Vaterschaft? Kein Problem für Facebook. Oder: Sie targetieren eine Zwillingzielgruppe, die Ihren bestehenden Kunden ähnelt. Klassische Medien schaffen diese Präzision nicht.

*Weitere Vorteile: Die Werbung kann mit einem überschaubaren Budget geschaltet werden. Verschiedenste SM-Kanäle, darunter interessante berufliche Netzwerke wie Xing/LinkedIn, fokussieren unterschiedlichste Zielgruppen. Und auch als Einsteiger kann man mit etwas Einarbeitung die Werbemanager gut bedienen. Bei professionellerem Einsatz benötigt man allerdings Expertenwissen, etwa für Nutzertracking, Datenschutz oder Anzeigeneffizienz. Natürlich lassen sich nicht alle Werbeziele und Zielgruppen so erreichen. Und auch da muss Werbung mittlerweile in Sekundenbruchteilen um die Nutzeraufmerksamkeit beim Scrollen durch den Newsfeed kämpfen. Daher findet man immer häufiger Bewegtbilder. Denn auch auf Social Media gilt: Nur gut gestaltete Werbung wirkt. **Riskieren Sie doch mal einen Blick hinter die Kulissen von Social-Media-Marketing...***

Dr. Markus Besenbeck ist Professor für Marketing, Vertrieb und Entrepreneurship an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt (FHWS) und Präsident des Marketing-Clubs Mainfranken e.V. In dieser Kolumne erklärt er jeden Monat aktuelle Begriffe aus der Marketing- und Vertriebswelt.



Der Deutsche Wasserstraßen- und Schifffahrtsverein (DWSV) mit Sitz in Nürnberg wurde 1892 gegründet. Er versteht sich als Stimme und zentrale Plattform für die Schifffahrt und leistungsfähige Wasserstraßen. Foto: Kitzingen Tourismus

Ein Verkehrsträger mit Kapazitätsreserven

SCHWEINFURT Zum 2. Bayerischen Verladertag Binnenschifffahrt in Schweinfurt hatte der Deutsche Wasserstraßen- und Schifffahrtsverein Rhein-Main-Donau e.V. (DWSV) in Kooperation mit der IHK Würzburg-Schweinfurt eingeladen.

In Praxisvorträgen wurden Anforderungen und Erfahrungen der industriellen Verlager und Logistikdienstleister aufgezeigt sowie Perspektiven und Grenzen beim Gütertransport auf der Wasserstraße (Main, Main-Donau-Kanal, Donau) dargestellt. Nach Erfahrungsberichten der industriellen Verlager, Logistikdienstleister und Verwaltung waren sich alle Teilnehmer und Referenten einig: Das Binnenschiff bleibt auch in Zukunft eine wichtige Alternative zur Bahn und zum LKW. Um im Wettbewerb mit den anderen Verkehrsträgern bestehen zu können, so die einvernehmliche Meinung der Teilnehmer, müsse die Branche ihre Forderungen gezielter gegenüber der Politik formulieren.

Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer IHK Würzburg-Schweinfurt und DWSV-Beirat, unterstrich die kontinuierlich steigende Bedeutung der

Transportbranche in der globalisierten, arbeitsteiligen Wirtschaft bei stetig wachsendem Verkehrsaufkommen. „Trotz fortschreitender Neubauten sind große Teile unserer Verkehrsinfrastrukturen an ihrer Belastungsgrenze angelangt und die Instandhaltung stellt eine zunehmende Herausforderung dar.“ Die Wasserstraße sei der einzige Verkehrsträger, der noch nennenswerte freie Transportkapazitäten aufweise.

DWSV-Vorsitzender Dr. Michael Fraas sprach von einem leichten Zuwachs beim Gütertransport. „Der positive Zuwachs bei der transportierten Gütermenge zeigt, dass die Wasserstraße trotz Niedrigwasser eine gern genommene Alternative darstellt. Aber leider ist der Leidensdruck trotz verstopfter Straßen für die verladende Industrie noch nicht so groß. Der LKW bleibt weiterhin der attraktivste Verkehrsträger.“

70 Jahre bei der PrehKeyTec



Entwicklungsleiter Reiner Walch (3. v. r.) zusammen mit seinem Team. Fotos: PrehKeyTec



Musterbauer Walter Suckfüll (Mitte) verabschiedet sich kurz nach seinem 50-jährigen Firmenjubiläum in den Ruhestand.

MELLRICHSTADT Die PrehKeyTec GmbH entwickelt und produziert maßgeschneiderte hochwertige Tastaturen und Eingabesysteme. Entwicklungsleiter Reiner Walch feierte als dritter Mitarbeiter in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum bei PrehKeyTec. Auch Walter Suckfüll feierte im Herbst Jubiläum. Er war 50 Jahre lang für das Unternehmen tätig und verabschiedete sich wenige Wochen nach seiner Ehrung in den Ruhestand.

Abschied nach 45 Jahren

MELLRICHSTADT Nach mehr als 45 Berufsjahren im Dienst der Sparkassenkunden beendete Johanna Heuring in Mellrichstadt im Landkreis Rhön-Grabfeld ihre aktive berufliche Laufbahn. Gemeinsam mit ihr blickten Vorstand und Kollegen auf 45 Jahre Berufsleben in der Sparkasse zurück. Vorstandsmitglied Heiko Laidig würdigte in seiner Dankesrede ihre persönliche Leistung.

Im Bild (v. l.): Wolfgang Sauer, Gebietsdirektor, Personalratsvorsitzende Annette Illig, Johanna Heuring und Vorstandsmitglied Heiko Laidig.

Foto: Sparkasse, Bianca Simon



INTEC

Internationale Fachmesse für Werkzeugmaschinen,
Fertigungs- und Automatisierungstechnik

www.messe-intec.de

 LEIPZIGER
MESSE



Internationale Zuliefermesse für Teile, Komponenten,
Module und Technologien

www.zuliefermesse.de

05. - 08.02.2019

DER MESSEVERBUND AM PULS DER BRANCHE

FERTIGUNGSTECHNIK, ZULIEFERINDUSTRIE UND NEUE TECHNOLOGIEN IN LEIPZIG

Franken Guss würdigt 33 langjährige Mitarbeiter

KITZINGEN Bei einer Feierstunde ehrte Josef Ramthun, Geschäftsführer der Franken Guss Kitzingen, 33 seiner Mitarbeiter für ihre Standortzugehörigkeit von 40 Jahren und mehr.



Josef Ramthun würdigt 33 Mitarbeiter seines Betriebs und bedankt sich für deren Treue. Foto: Franken Guss GmbH & Co. KG

Arbeitsjubilare

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

BAD KISSINGEN

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Elisabeth Lauer, Bertram Paszkowski, Matthias Diez, Andrea Vogler (Mitarbeiter der VR-Bank Bad Kissingen eG)

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Wolfgang Kleinheinz, Bernhard Wagner, Christine Pöller (Mitarbeiter der VR-Bank Bad Kissingen eG)

MAIN-SPESSART

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Norbert Born, Christoph Endres, Ursula Fleckenstein, Sylvia Hofmann, Harald Ils, Sandra Laudenschlager, Gertrud Nätscher, Maria-Luise Scheb, Corina Weisensele, Christine Werner, Silke Wicha (Mitarbeiter der Raiffeisenbank Main-Spessart eG)

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Rita Hartmann, Stefan Hofmann, Brigitte Köhler, Annemarie Spath, Reinhard Stamm (Mitarbeiter der Raiffeisenbank Main-Spessart eG)

WÜRZBURG

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Friedhelm Halbey (Mitarbeiter der NKM Noell Special Cranes GmbH in Veitshöchheim)

Franken Guss ist der Gießereispezialist in der Region Mainfranken. Seit über 90 Jahren steht das Unternehmen für Kompetenz und Gießereitradition am Standort Kitzingen. Sieben der Jubilare arbeiten seit inzwischen 48 Jahren im „Gusswerk“, wie vor allem ältere Kitzinger Bürger noch heute die Firma im Kitzinger Stadtteil Etwashausen nennen. Zwei Beschäftigte blicken auf 47 Jahre Standortzugehörigkeit zurück, zwei Mitarbeiter arbeiten seit 46 Jahren dort. Addiert man die Standortzugehörigkeit aller 34 Angestellten und Arbeiter, ergibt sich eine Summe von 1.453 Jahren. Im Schnitt arbeiten die geehrten Mitarbeiter seit 44 Jahren am Standort. Diese Zahl macht deutlich: Die Verbundenheit der Beschäftigten zum aktuellen und zu den vorherigen Arbeitgebern könnte kaum größer sein. Seit 1. Juli 2009 firmiert das Unternehmen unter dem Namen Franken Guss GmbH. Alle Beschäftigten, die zu diesem Zeitpunkt ihre Tätigkeit begannen, verloren ihre Betriebszugehörigkeit bei der damaligen „Sachs Gießerei“ und „MTK“. Weil Josef Ramthun vor neun Jahren die Firma im Rah-

men eines „Management-Buy-outs“ übernahm, erfolgte kein Betriebsübergang. „Da es seit 2009 keine Feierlichkeit zur Standortzugehörigkeit gab, haben wir alle eingeladen, die seit 1970 hier tätig sind“, sagte Christoph Willemsen, Leiter Recht/Personal bei Franken Guss.

Die geehrten langjährigen Mitarbeiter sind: Erwin-Werner Balling (48 Jahre), Michael Priem (48), Norbert Zwanziger (48), Werner Dürr (48), Peter Guller (48), Manfred Schauer (48), Gerhard Wandelt (48), Horst-Dieter Brandt (47), Walter Schenk (47), Dieter Franz (46), Alfred Bischoff (46), Horst Ludwig (45), Hartmut Wernecke (45), Günter Kunze (44), Manfred Sauf (44), Klaus Balz (44), Stefan Hofmockel (44), Wolfgang Weiler (43), Walter Andres (43), Martin Baier (43), Horst Oerter (42), Uwe Rammling (42), Dieter Wachholz (42), Jürgen Furkel (42), Dieter Engel (42), Rudolf Hauser (42), Harald Steinberger (42), Gerhard Pfaff (42), Uwe Wurm (42), Michael Rogger (41), Alfred Guth (41), Jürgen Riel (41), Roland Pfaff (41), Dieter Gassner (41), Alfred Kapp (40) und Alfred Müller (40).

40 Jahre im Unternehmen

KREUZWERTHEIM Die Kurtz GmbH ehrte Jürgen Ruppel (Mitte) für 40-jährige Betriebszugehörigkeit. Geschäftsführer Uwe Rothaug überbrachte dem Jubilar Glückwünsche. Foto: Kurtz

Carolin Kurtz, Jürgen Ruppel und Joachim Kraft.



Sparkasse ehrt und verabschiedet Mitarbeiter

BAD NEUSTADT Nach 45-jähriger Tätigkeit bei der Sparkasse Bad Neustadt wurde Monika Dieterich an ihrem letzten Arbeitstag aus dem aktiven Dienst verabschiedet. Auch Karola Kießner aus Burgwallbach ging nach vielen Jahren aktivem Berufsleben in den Ruhestand. Zum Abschied

blickten Vorstand und Kollegen gemeinsam mit ihr zurück. 1973 begann Karola Kießner ihre Sparkassenlaufbahn. Direktor Georg Straub würdigte im Namen des Gesamtvorstandes die langjährige Treue zur Sparkasse und dankte für ihre persönlichen Leistungen. *Fotos: Sparkasse, Doris Gündling*



Im Bild (v. l.): Stellvertretender Abteilungsleiter Ernst Barthel, Personalratsvorsitzende Annette Illig, Karola Kießner und Direktor Georg Straub.



Im Bild (v. l.): Vorstandsvorsitzender Georg Straub, Monika Dieterich, Geschäftsstellenleiterin Samira Friedel und Andreas Illig, Personalrat.



Im Bild (v. l.): Joachim Endrich, Abteilungsleiter, Jubilar Stefan Ullrich und Karl Endrich, persönlich haftender Gesellschafter der Karl Endrich KG.
Foto: Karl Endrich KG

Firmenjubiläum bei der Karl Endrich KG

WÜRZBURG Für 25 Jahre im Unternehmen wurde bei der Karl Endrich KG, Fachgroßhändler im Bereich Haustechnik mit dem Vollsortiment für Sanitär, Installation, Heizung, Lüftung und Klima Stefan Ullrich geehrt.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen allen Lesern der Wirtschaft in Mainfranken eine fröhliche sowie besinnliche Weihnachtszeit.

vmm wirtschaftsverlag




Ihre Daniela Obst
und Ihr Rainer Meder

185 Jahre J. A. Hofmann Nachfolger

WÜRZBURG Nichts ist so beständig wie der Wandel – nach diesem Leitspruch lebt die Firma J. A. Hofmann Nachfolger in Würzburg, und das bereits seit 185 Jahren. Begonnen hat alles 1833, als Josef August Hofmann eine „Lithographische Anstalt“ in der Würzburger Augustinerstraße gründete. Seitdem hat sich einiges verändert. „Viele Waren, die früher verkauft wurden, gibt es heute nicht mehr, wie Lichtpausmaschinen, Zeichenbretter und vieles mehr“, erzählt Iris Eckhof, Prokuristin von J. A. Hofmann Nachfolger.

Heute konzentriert sich das Unternehmen zunehmend auf digitale Druck-, Plot- und Kopiertechnik mit Managed Print-Softwarelösungen, IT-Technik, Cloudlösungen und IT-Sicherheit. Daneben bietet J. A. Hofmann Nachfolger C-Artikelmanagement in individuellen Webshops und Marktplätzen an. Eine Büroeinrichtungsabteilung, ein Bürofach- und Abholmarkt sowie ein Druck-, Plot- und Kopier-shop machen das Angebot für das moderne Büro komplett. Darüber hinaus ist das City-Ladengeschäft in der Würzburger Innenstadt ausgestattet mit Geschenkartikeln, Schul-, Büro- und Hobbybedarf.

Genauso wie die Produktpalette, ist auch der Kundenkreis der Firma vielfältig. Private wie auch gewerbliche Kunden aller Firmengrößen bedient J. A. Hofmann an seinen zwei Standorten in Würzburg. Gemeinsam mit Kunden und Lieferanten feierte das Unternehmen sein 185-jähriges Jubiläum. Dabei konnten sich Interessierte an Themeninseln über die verschiedenen Bereiche informieren und einige Hersteller präsen-

Christian Maurer, CIO, IHK Würzburg-Schweinfurt (l.) überreichte Ute (M.) und Iris Eckhof (r.), Prokuristinnen der Firma J. A. Hofmann Nachfolger Maintal-Bürofachmarkt GmbH, eine Urkunde zum 185-jährigen Jubiläum.



Zeitsprünge in Mainfranken

tierten ihre Produkte. „Es waren viele überrascht, was wir alles machen“, erzählt Ute Eckhof. Außerdem bestand die Möglichkeit, gegen eine kleine Spende alte Festplatten vernichten und T-Shirts bedrucken zu lassen. Der Erlös ging an die Bahnhofsmission in Würzburg. Auch im Ladengeschäft in der

Stadtmitte gab es anlässlich des Jubiläums verschiedenste Aktionen. Für die Zukunft wünscht sich Eckhof „ein gesundes Wachsen“ der Firma, „und das Geschäft muss immer auf die Gegebenheiten am Markt ausgerichtet sein“. Dies sei unerlässlich, betont Ute Eckhof. *Text/Foto: Patricia Volk*



Inserentenverzeichnis

ADK Modulraum GmbH	81	Franken-Treuhand GmbH	Mainfrankensäle GmbH	50
Bauunternehmung Glöckle SF-Bau GmbH	48	Steuerberatungsgesellschaft	M-Net Telekommunikations GmbH	9
BayBG Bayerische		Gebr. Markewitsch GmbH	Müller Feinblechbautechnik GmbH	55
Beteiligungsgesellschaft mbH	60, 61	Gillig & Keller	Raftopoulos Mediendesign	47
Bayern Innovativ Gesellschaft für		Glaskeil Kunststoffe GmbH + Co. KG	Rechtsanwälte Wagner + Gräf	59
Innovation und Wissenstransfer GmbH	20	GPSoverIP GmbH	Region Mainfranken GmbH	U2
BBIB Bundesinstitut für Berufsbildung	15	HARTMANN SCHULZ PARTNER	Restaurant REISERS am Stein	54
Bechtle AG	25	Haufe-Lexware GmbH & Co. KG	Rockenstein AG	53
Beckhäuser Personal & Lösungen	OFB	i can Eckert communication GmbH	Röder HTS Höcker GmbH	81
BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH	OFB	INTERSEROH Dienstleistungs GmbH	Röhl GmbH Verbundelemente	52
BID Bayerischer Inkasso Dienst GmbH	OFB	IWM Autohaus GmbH	Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH	81
BMW Mini	21	JR Management Services & Qualifizierung	Schmidt & Kurtze GmbH	81
Creditreform Würzburg Bauer & Polyak KG	46	Karl Fischer GmbH & Co. KG	Steinmetz Einrichtungen GmbH	52
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	31	Kindermann GmbH	Vonderlinden Marketingberatung	75
E.ON Energie Deutschland GmbH	33	Labus Wasserstrahltechnik GbR	VR-Energieservice GmbH	62, 63
Eschenbach Zeltbau GmbH & Co. KG	81	Leipziger Messe GmbH	Wissen am Fluss - Thomas Görgens	OFB
Firmengruppe Riedel Bau	51	LOTTO Bayern Abteilung Spielbanken	Wolf System GmbH	81
FIS Informationssysteme und Consulting GmbH	58	MAILFIX GmbH		

»Lassen Sie sich die Digitalisierung Ihres Unternehmens doch einfach satt bezuschussen«

Sie machen weniger als 20 Millionen Umsatz p.a.? Beschäftigen unter 100 Mitarbeiter? Und sitzen in Bayern, Baden-Württemberg oder Hessen? Wenn Sie jetzt drei mal nicken konnten, habe ich ziemlich gute Neuigkeiten für Sie.

Ihr nächstes Digitalisierungs-Projekt ist zu 50 Prozent gefördert. Ein nicht rückzahlbarer staatlicher Zuschuss! Reden wir drüber? Gerne, rufen Sie mich an unter 09334-970415.

Udo Vonderlinden,

*Dipl.-Betriebswirt,
autorisierter Berater im
BMW-Förderprogramm
go-digital*

autorisiert:



go-digital ist ein Förderprogramm für kleine und mittelständische Unternehmen. Es werden bis zu 16.500 Euro zur Verfügung gestellt für Maßnahmen der Digitalen Markterschließung. Im einzelnen betrifft das die Beratung / Realisation von Online-Marketing-Strategien, den Aufbau professioneller Internetpräsenzen, die Einführung eigener Online-Shop-Systeme oder die Nutzung externer Auktions-, Verkaufs- oder Dienstleistungsplattformen. Darüber hinaus die Implementierung von erfolgsorientierten Social-Media-Tools und digitalen Werkzeugen für Website-Monitoring und Content-Marketing.

Jetzt informieren: www.vonderlinden.com/go-digital



Auf dem Bild von (v. l.): Dr. Sascha Genders (IHK Würzburg-Schweinfurt), Jürgen Wagenpahl (Vorstandsmitglied), Christiane Bötsch (Aufsichtsratsvorsitzende) und Wolfgang Menninger (Vorstandsvorsitzender). Foto: VR-Bank

125 Jahre VR-Bank Nüdlingen

NÜDLINGEN Die Raiffeisenbank Nüdlingen eG aus dem Landkreis Bad Kissingen feiert in diesem Jahr ihr 125-jähriges Jubiläum. Sie zählt damit zu den ältesten mainfränkischen Kreditinstituten. Die Raiffeisenbank, die die Orte Nüdlingen, Haard, Hausen und Kleinbrach betreut, unterhält neben der Hauptstelle in Nüdlingen noch eine Geschäftsstelle in Hausen. Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt überreichte Dr. Sascha Genders im Rahmen einer Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Uhren Görde feiert 165 Jahre

WÜRZBURG Das eng mit der Region Mainfranken verwurzelte und über Würzburgs Grenzen hinaus bekannte Juweliergeschäft „Uhren Görde“ in der Würzburger Eichhornstraße feiert in diesem Jahr sein 165-jähriges Firmenjubiläum. Aus diesem Anlass übergab Professor Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, die IHK-Ehrenurkunde an die Inhaber des familiengeführten Unternehmens. Das 1853 gegründete Unternehmen wird inzwischen in sechster Generation geführt. Seit 1983 leitet Uhrmachermeister Gerhard Görde den Betrieb, unterstützt von Ehefrau Helga und Tochter Eva



Bei der Urkundenübergabe (v. l.): IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn, Eva Görde-Herbert, Helga Görde und Gerhard Görde. Foto: Uhren Görde

Görde-Herbert, die zum Jahreswechsel formell das Geschäft von ihren Eltern übernimmt und weiterführt. Das Unternehmen, das sechs Mitarbeiter beschäftigt, verfügt über eine hauseigene, zertifizierte Uhrenwerkstatt und betreibt daneben einen Handel im Schmuckbereich.

Genossenschaft verwaltet seit 100 Jahren Wohnraum für Menschen



Zeitsprünge in Mainfranken

WÜRZBURG Ihr 100-jähriges Bestehen feierte die Würzburger Wohnungsgenossenschaft (WWG) in diesem Jahr mit mehreren Stadtteilstellen, zu denen sie ihre Mieter eingeladen hatte. Die WWG verwaltet rund 1.000 Wohnungen und

etwa 75 Erbbaurechte ihrer Mitglieder in der Mainmetropole. Der Wohnraum ist seit der Gründung im Jahr 1918 entstanden. „Das war aufregend für unser Team, denn durch die Stadtteilstellen waren jede Menge Energien gebunden“, erzählt Prokurist und Geschäftsleiter Udo Buchardt, der seit über 30 Jahren im Unternehmen ist. „Zu jedem Mieterfest sind zwischen 100 und 150 Menschen gekommen und haben viele positive Rückmeldungen gemacht.“ Die Unternehmensgröße sei mit 1.000 Wohnungen optimal ausgelastet. „Das Großartige ist, dass wir nach wie vor den genossenschaftlichen Gedanken pflegen und so sozialverträglichen und günstigen Wohnraum zur Verfügung stellen können“, berichtet der Vorstand. „Wir sind nicht auf bloße Gewinnmaximierung aus!“ Die Würzburger Wohnungsgenossenschaft hat ein engagiertes und qualifiziertes Büroteam sowie einen eigenen Regiebetrieb mit Malern und Gärtnern. So werden viele Aufgaben zeitnah und zügig erledigt. Die Genossenschaft

unterhält heute Wohnungen in den Würzburger Stadtteilen Zellerau, Frauenland, Heidingsfeld, Grombühl, in der Sanderau und in einem Hochhaus in Gerbrunn. Aktuell realisiert die WWG ein Neubauprojekt auf dem Hubland. Bei der Gründung im Jahr 1918 als gemeinnützige Baugenossenschaft „Würzburger Bau- und Sparverein E.G.m.b.H.“ hatten sich engagierte Bürger zusammengeschlossen und in Zeiten höchster Wohnungsnot Wohnraum für Mitglieder geschaffen, die in Folge ihrer wirtschaftlichen Lage dazu nicht selbst im Stande waren. Es entstanden so zweckmäßige Wohnungen, Einfamilien- und Reihenhäuser.

Im 2. Weltkrieg wurden 23 Häuser und 135 Wohnungen der WWG zerstört. Im Jahr 1948 begann der Wiederaufbau. Die folgenden Jahre waren geprägt von umfassenden Modernisierungen und Neubauten. Aktuellstes Projekt ist der Neubau von 48 Wohnungen in Holzbauweise am Hubland. Die WWG erhielt den Zuschlag nach einem Bewertungsverfahren der Stadt Würzburg.

Im Juli 1944 erfolgte die Umbenennung in „Würzburger Wohnungsgenossenschaft eGmbH“, im Jahr 1990 wurde die Gemeinnützigkeit aufgehoben, seitdem ist die WWG eine Vermietungsgenossenschaft.



Mit Mieterfesten feierte die Würzburger Wohnungsgenossenschaft ihr 100-jähriges Bestehen. Foto: WWG

100 Jahre Beschaffungsspezialist Bäko



WÜRZBURG Jürgen Bode (Foto rechts), stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, überreichte zum 100-jährigen Jubiläum der Bäko Untermain-Franken-Thüringen eG eine IHK-Ehrenurkunde. Mit einem festlichen Abend voller Musik, Infotainment, Varieté und kulinarischer Genüsse wurde

mit rund 200 geladenen Gästen der Gründung von 1918 gedacht. Die Bäko-Organisation, eine Zentrale und 28 Bäko-Regionalgenossenschaften, vertritt als weltweit agierender Beschaffungsspezialist die Handelsinteressen von rund 13.000 Bäckern und Konditoren in Deutschland und Österreich. *Foto: Bäko-Magazin*

100-Jahr-Feier unter vier Sternen

SCHWEINFURT Julius Süß erwarb 1918 den damaligen Gasthof „Zum rothen Ross“ und erhielt von der Stadt Schweinfurt die Erlaubnis, ein Gastgewerbe mit Schank-erlaubnis zu betreiben. Heute ist das Hotel Ross ein Vier-Sterne-Hotel in der Schweinfurter Innenstadt, dessen Gästebuch sich durchaus sehen lassen kann. Eine besondere Auszeichnung erhielt das Hotel Ross 2013 vom damaligen Bayerischen Staats-

ministerium für Wirtschaft und Tourismus. Es wurde mit dem neu eingeführten „Gastro Management Pass“ ausgezeichnet. Julius Süß, der Sohn des derzeitigen Inhabers Jürgen Süß, hat erst vor Kurzem die Sommelierausbildung bei der IHK Würzburg-Schweinfurt abgeschlossen. Darüber hinaus übernimmt er zunehmend Verantwortung in der Führung des Hotels mit angeschlossener Vinothek.

85 Jahre Albert-Haus GmbH & Co. KG

BURKARDROTH Mit einem Oktoberfest für Geschäftspartner und Kunden feierte die Albert-Haus GmbH und Co. KG in Burkardroth im Landkreis Bad Kissingen ihr 85-jähriges Firmenjubiläum. Das 1933 als Zimmerei und Sägewerksbetrieb gegründete Unternehmen produziert heute mit einer Belegschaft von mehr als 50 Mitarbeitern in ganz Süddeutschland Fertighäuser aus Holz. 2017 erhielt das Unternehmen den Nachhaltigkeitspreis der Region Mainfranken GmbH.



Professor Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt (l.), und Handwerkskammer-Präsident Walther Heußlein (r.) überreichten die Ehrenurkunden. *Foto: Albert-Haus*



**Zeitsprünge in
Mainfranken**

Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt (r.), übergab die Ehrenurkunde an die Hotelierfamilie Süß. *Foto: Hotel Ross*





Stefan Stadler blickt auf 30 Jahre Pallas-Seminare zurück. Foto: Pallas-Seminare

Stefan Stadler blickt auf 30 Jahre Pallas-Seminare

WÜRZBURG Im Jahr 1988 hielt Stefan Stadler sein erstes Seminar in Würzburg und gründete damit sein Unternehmen Pallas-Seminare Stefan Stadler. Seitdem haben über 10.000 Teilnehmer mehr als 5.000 persönliche und firmeninterne Seminare zu den Bausteinen Erfolg, Führung und Verkauf bei ihm besucht. „Für mich ist die Dankbarkeit meiner Teilnehmer und das, was diese mit den Seminaren alles beruflich und privat erreicht haben, meine größte Motivation“, sagt er über sich selbst. Ende Oktober feierten Stefan Stadler und sein Team das 30-jährige Firmenjubiläum.



Ingrid Moritz, Inhaberin von Charisma, 1996 in den Räumlichkeiten des Schmuckgeschäfts.

Wenzel-Gruppe feiert 50 Jahre

WIESTHAL Mit einer Firmenbesichtigung und einem Festakt feierte die Wenzel-Gruppe in Wiesthal im Landkreis Main-Spessart das 50-jährige Bestehen. In zahlreichen Reden und Ehrungen wurde daran erinnert, wie aus dem kleinen Handwerksbetrieb, gegründet von dem im Jahr 2006 gestorbenen Walter Wenzel, im Laufe der Jahre ein weltweit agierendes Unternehmen geworden ist. Die Wenzel Group ist ein Marktführer im Bereich Präzisionsmesstechnik. Wenzel bietet ein umfassendes Produktportfolio in den Bereichen

Koordinatenmesstechnik, Computertomografie und Optisches High Speed Scanning. Die Technologie von Wenzel wird in allen Industriezweigen eingesetzt, unter anderem in den Bereichen Automotive, Luftfahrt, Energiegewinnung und Medizin. Wenzel blickt heute auf eine installierte Basis von über 10.000 Maschinen weltweit. Niederlassungen und Vertretungen in mehr als 50 Ländern unterstützen den Verkauf und stellen den After-Sales-Service für die Kunden sicher. Die Wenzel-Gruppe beschäftigt heute mehr als 600 Mitarbeiter.



Zeitsprünge in Mainfranken

An Dr. Heike Wenzel (Mitte), alleinige geschäftsführende Gesellschafterin der Wenzel-Gruppe, und ihren Ehemann Professor Dr. Heiko Wenzel-Schinzler (l.), bei Wenzel zuständig für Innovation, Digitalisierung und Geschäftsentwicklung, übergab zum Jubiläumshauptfestakt der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt Max-Martin W. Deinhard (r.) die Ehrenurkunde der IHK. Foto: Sebastian Löber



25 Jahre Charisma

WÜRZBURG Um sich ihr Studium zu finanzieren, hatte Ingrid Moritz ein kleines Geschäft mit Antiquitäten, Schmuck und Textilien. Geschäftsfrau blieb sie auch nach dem Studium. Am 3. November 1993 eröffnete sie das Schmuckgeschäft Charisma in der Würzburger Innenstadt. Anfangs gab es dort neben Schmuck und

Uhren auch Geschenkartikel. Im Laufe der Jahre konzentrierte sie sich jedoch immer mehr auf das Schmuckgeschäft. Vor 15 Jahren kam ein Trauringstudio hinzu.

Insgesamt gibt es bis zu 50 Marken auf 180 Quadratmetern über zwei Etagen. „Da wir so ein breites Sortiment haben, ist für alle was zu finden – das fängt an beim Vorschulkind und hört auf bei der Oma“, sagt Ingrid Moritz. Wichtig bei der Auswahl: Die Produkte sollen dem aktuellen Trend entsprechen. Dieser wechselte beispielsweise innerhalb der letzten Jahre immer wieder von Gold zu Silber oder von Echt- zu Modeschmuck und wieder zurück.

Insgesamt zehn Mitarbeiter kümmern sich um die Belange der Kunden. Neben dem Verkauf und der Beratung hat Charisma noch weitere Serviceleistungen zu bieten wie Gravuren, Schmuckpflege, Goldschmiede- und Uhrmacherarbeiten.

Text: Patricia Volk, Fotos: privat; IHK



Radu Ferendino, Bereichsleiter Kommunikation, überreichte Ingrid Moritz, Inhaberin von Charisma, die Ehrenurkunde zum 25-jährigen Jubiläum.

25 Jahre Run Time mit Stefan Assian

WÜRZBURG Run Time EDV Consulting wurde 1993 von Stefan Assian gegründet. Als technologieorientiertes Unternehmen startete es im TGZ Würzburg im Bereich Internet, IT-Seminare, Telematik und Logistiklösungen. Seit 25 Jahren bietet das Unternehmen Seminare und Consulting für Unternehmen an. Seit 1998 erfüllt Run Time EDV Consulting die strengen Kriterien als Microsoft Partner. Dadurch ergab sich eine Spezialisierung auf IT-Trainings und Consulting. Für Administratoren und Anwender bietet man zertifizierte IT-Trainings, Workshops und Consulting namhafter Hersteller. Zertifizierungen wie MCSA, MCSE gehören zu den Standards. Im Laufe der Jahre ergab sich eine Zusammenarbeit mit E.ON GmbH, Siemens VDO, SKF GmbH, Vogel-Verlag, Bundeswehr und vielen Unternehmen in Mainfranken.

Stefan Assian zur Firmenphilosophie: „Wir schützen Unternehmen, damit sie erst gar nicht in die Situation kommen, sich mit Datenpannen auseinandersetzen zu müssen. Als momentan ein-

ziges Unternehmen im Raum Würzburg sind wir von der Bundesregierung für das Projekt Go Digital anerkannt und fungieren als IT-Sicherheitsbeauftragte und als externe Datenschutzbeauftragte.

Als Externe betrachten wir IT-Sicherheitsanliegen, DSGVO, Sicherheit personenbezogener Daten, Schutz von Unternehmens-Know-how.“

1997 wurde von Stefan Assian die Intakt GmbH mit Sitz im RSG Bad Kissingen gegründet. Ursprünglich war diese für Internetproviding und Erstellung einer Internetpräsenz tätig. Später firmierte die Intakt GmbH in Pro IQ GmbH um. Neben dem Bereich IT-Hardskills wurden Gesundheitsseminare als Softskills aufgenommen. Heute gibt es einen freiberuflichen (Run Time) und einen gewerblichen Bereich (Pro IQ GmbH). Über die Jahre wurden neue Zertifizierungen und Workshops im Bereich Gesundheit aufgenommen. Assian: „Damit können wir auch zum Thema Gesundheit Zertifizierungen und Workshops durchführen.“



Run-Time-Gründer Stefan Assian. Foto: Run Time

mierte die Intakt GmbH in Pro IQ GmbH um. Neben dem Bereich IT-Hardskills wurden Gesundheitsseminare als Softskills aufgenommen. Heute gibt es einen freiberuflichen (Run Time) und einen gewerblichen Bereich (Pro IQ GmbH). Über die Jahre wurden neue Zertifizierungen und Workshops im Bereich Gesundheit aufgenommen. Assian: „Damit können wir auch zum Thema Gesundheit Zertifizierungen und Workshops durchführen.“



Zeitsprünge in Mainfranken

C.M. Scheerer feiert 25 Jahre

WÜRZBURG Aktuell zählt die IHK in Mainfranken rund 75.000 Mitgliedsunternehmen. Davon sind nur 9.000 Unternehmen 25 Jahre oder älter. „Sie gehören also schon zu den ‚oberen 10.000‘, zumindest was das Alter betrifft“, gratuliert Jürgen Bode, stellvertretender Geschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzlei C.M. Scheerer GmbH aus Schweinfurt zum 25-jährigen Jubiläum. Für Mandanten – Unternehmen wie auch Privatpersonen – nimmt die Kanzlei steuerberatende und wirtschaftsprüfende Tätigkeiten vor. Einer der Höhepunkte der letzten 25 Jahre war nach eigenen Angaben der Bezug der neuen Räumlichkeiten in Schweinfurt vor vier Jahren. Mit einer neuen, modernen und ansprechenden Büroausstattung wollte die Firma eine Wohlfühlatmosphäre für Mandanten und Mitarbeiter schaffen. Erst kürzlich erhielt die C.M. Scheerer GmbH im Handelsblatt die Auszeichnung „Top-600-Steuerberater 2018 in ganz Deutschland“ sowie die Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme an der Qualitätskontrolle, dem sogenannten Peer Review, der Wirtschaftsprüfer-

kammer Berlin. Anlässlich des Jubiläums sprach Claudia M. Scheerer, Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin und geschäftsführende Gesellschafterin, ihren Dank gegenüber ihren „Mädels“ aus: „Was wäre die Kanzlei ohne die qualifizierten Mitarbeiterinnen?“

Jürgen Bode, stv. Geschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, überreichte Claudia M. Scheerer, Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin und geschäftsführende Gesellschafterin, die Urkunde zum 25-jährigen Firmenjubiläum. Foto: Scheerer

Jürgen Bode, stv. Geschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, überreichte Claudia M. Scheerer, Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin und geschäftsführende Gesellschafterin, die Urkunde zum 25-jährigen Firmenjubiläum. Foto: Scheerer



20 Jahre Dienstleister für Ingenieure

WÜRZBURG 1998 wurde die MGA Ingenieurdienstleistungen GmbH gegründet. Heute zählt der Dienstleister für Prozessautomatisierung und Steuerungstechnik 60 Mitarbeiter. Zu den Kunden der Würzburger gehören insbesondere kleine und große mittelständische Firmen mit Hauptsitz in Deutschland. Das Würzburger Unternehmen bietet spezialisierte Ingenieur- und Entwicklungsdienstleistungen für die Prozessautomatisierung und Steuerungstechnik. Dabei liegt der Schwerpunkt der Tätigkeit auf dem Elektro-Engineering für Maschinensteuerungen. Im Mittelpunkt stehen Elektrokonstruktionen sowie die Software-Entwicklung und Programmierung der Steuerung. Die Anlagen werden weltweit in Betrieb genommen.

Firmengründer Lorenz Arnold. Foto: MGA GmbH



„Als ich noch Angestellter war, habe ich selbst Ingenieurbüros beauftragt und das Ganze beobachtet. Irgendwann dachte ich, das kann ich auch“, resümiert Lorenz Arnold. Beim ersten großen Projekt drehte sich alles um eine Paketsortieranlage für einen deutschen Paketdienst in Hannover. „Damals musste das alte Paketzentrum wegen der Expo 2000 abgerissen werden, unser Auftraggeber brauchte unter großem

Termindruck eine neue Sortieranlage“, sagt der Firmengründer. Ein weiterer Meilenstein in der Firmengeschichte ergab sich bereits 1999 mit der weltweiten Inbetriebnahme von Anlagen für Siemens. „Das war die Grundlage für unseren Erfolg. Siemens ist bis heute übrigens Kunde von uns“, schildert Lorenz Arnold erfreut.



Fünf Jahre Multiphoton

WÜRZBURG Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, überreichte eine Ehrenurkunde zum fünfjährigen Firmenjubiläum an Dr. Ruth Houbertz (Foto links), Geschäftsführerin der Multiphoton Optics GmbH in Würzburg. Ansässig ist das Unternehmen im Innovations- und Gründerzentrum Würzburg (IGZ). Multiphoton hat eine 3D-Druckplattform entwickelt, die im optischen beziehungsweise fotonischen Bereich oder in der Medizintechnik angewendet werden kann. *Foto: Multiphoton*



Zeitsprünge in Mainfranken

25 Jahre Bechtle Würzburg

WÜRZBURG Seit 1993 ist Bechtle in Würzburg daheim. Mit neun Mitarbeitern als Bechtle GmbH EDV-Zentrum gestartet, gehören heute 84 Mitarbeiter zum erfolgreichen Team. „Wir beraten unsere Kunden strategisch und lösungsorientiert. Dabei sind wir immer Partner auf Augenhöhe“, beschreibt Geschäftsführer Andreas Weidner das Würzburger Erfolgsrezept. Bald wurde das Mietgebäude am Friedrich-Bergius-Ring zu eng und mehr Platz musste her. Was wäre da besser zum 25. Geburtstag als ein hochmodernes und größeres Gebäude an einem ganz besonderen Standort? Nämlich im exklusiven Gewerbegebiet mit Quartiercharakter auf dem Würzburger Galgenberg. „Skyline Hill“ liegt in direkter Nachbarschaft zur Landesgartenschau und zur Julius-Maximilians-Universität mit ihren renommierten Forschungseinrichtungen. Durch die perfekte Verkehrsanbindung ist der Standort zudem schnell und bequem erreichbar. Als erstes Unternehmen siedelte sich Bechtle Würzburg auf dem neuen Gelände an. „Wir profitieren hier nicht nur von der erstklassigen Infrastruktur, sondern auch von den

Synergien, die sich durch die direkte Nachbarschaft zur Universität ergeben“, erklärt Weidner, der das IT-Systemhaus gemeinsam mit seinem Kollegen Ralf Pecher leitet. Jetzt bieten 2.100 Quadratmeter auf drei Etagen nicht nur jede Menge Platz für weiteres Wachstum, sondern auch beste Rahmenbedingungen für die Mitarbeiter. Viele Erweiterungsflächen stellen sicher, dass auch für die fernere Zukunft alle Türen offen stehen.

Die Würzburger Bechtle-Geschäftsführer Andreas Weidner (2. v. l.) und Marc Bonkosch (2. v. r.) erhielten von Christian Maurer (r.) und Holger Mantel (l.; beide IHK Würzburg-Schweinfurt) die IHK-Ehrenurkunde. *Foto: IHK*



Lesen Sie weitere Artikel aus WIRTSCHAFT + REGION online in der WiM App:



- **Unternehmen des Jahres 2018**

ZF Aftermarket wurde zum „Unternehmen des Jahres“ 2018 im Bereich Automotive Aftermarket Europa ernannt.

- **VCC ist Top-Tagungsllocation**

Die Leser und Online-Nutzer des Projekts „Besondere Tagungs- und Eventlocations“ haben das Vogel Convention Center (VCC) in Würzburg in einem bundesweiten Wettbewerb als „Top-Tagungsllocation“ 2018 auf den ersten Platz gewählt.

- **Brose bewertet**

Studie: Eines der meistbewundertsten Unternehmen in Deutschland.

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt
komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Anzeigenbeispiel

Größe: 90 x 30 mm
Preis: 180,- EUR

Fertigbau

HALLEN
INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU



Von der **Planung & Produktion** bis zur
schlüsselfertigen Halle!



WOLF SYSTEM GMBH
Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE



REGIONAL UND RELEVANT.

www.B4BMAINFRANKEN.de

Datenträgervernichtung

Vernichtung von Aktenordnern, CDs, Festplatten und mehr!

www.sichere-datentraegervernichtung.de

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch
Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Bürobedarf



97070 Würzburg ■ Theaterstraße 15/17
e-mail: info@schmidt-kurtze.de ■ www.schmidt-kurtze.de

Akustik-Optimierung

RAUMKLANG-VERBESSERUNG
FÜR WOHNRAUM UND BÜRO



0931-35979930 • www.schaumstoffe-wegerich.de

Lagerzelte

Zelthallen – Stahlhallen



Top Konditionen – Leasing und Kauf
http://www.hts-ind.de – Telefon: 06049 95100

Zelt- und Hallenbau

ESCHENBACH

Temporäre Architektur

ZELTE • HALLEN • BÜHNEN



www.eschenbach-group.com info@eschenbach-zeltbau.de

Modulbau

DAS SCHNELLSTE BÜROGEBÄUDE

OPTIMA1203



REICH AN VARIANTEN
KOMPLETT GEPLANT
KOMPLETT AUSGESTATTET
KOMPLETT DELIVERT



ADK Modulraum GmbH
Im Riegel 28 • 73450 Neresheim
Tel. 07326 9641 260
www.optima1203.de



EIN AUGE AUF MAINFRANKEN: Winter in Mainfranken.

Gesehen von Gabriele Hain.

TITELTHEMA 01/2019:

Fit und Gesund

Redaktionsschluss: 10.12.2018
Anzeigenschluss: 17.12.2018
Druckunterlagenchluss: 19.12.2018
Erscheinungstermin: 05.01.2019



Lesen Sie die WiM mobil mit der App.

Anzeigenkompendium des vmm wirtschaftsverlags

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Regionalspecial Main-Spessart

Unter anderem als weitere Themen:

- Telekommunikation
- Sicherheit & Arbeitssicherheit
- Modernes Büro
- Tagungen, Seminare, Messen

Herausgeber

**INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
 WÜRZBURG-SCHWEINFURT**

Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
 Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
 www.wuerzburg.ihk.de

REDAKTION - IHK

Radu Ferendino, Telefon 0931 4194-319
 E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de
 ISSN 0946-7378
 Marcel Gränz, Melanie Krömer, Patricia Volk

**REDAKTION -
 VMM WIRTSCHAFTSVERLAG**

Elmar Behringer
 Ursulinergasse 3, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 4194-565, 0931 460 77 535
 elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

FREIE MITARBEITER DER REDAKTION

Dr. Bernhard Rauh, Hans-Peter Hepp,
 Andreas Brauns, Rudi Merkl, Günter Weislogl,
 Gerd Schaar

Verlag

**VMM WIRTSCHAFTSVERLAG
 GMBH & CO. KG**

Ursulinergasse 11, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 780 99 70-0
 Telefax 0931 780 99 70-9
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Andres Santiago, Renate Dempfle

ANZEIGENLEITUNG

Daniela Obst
 daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
 Telefon 0931 780 99 70-1

MEDIABETREUUNG

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
 rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

LAYOUT

Cornelia Anders

BILDNACHWEISE

Titelbild: Rudi Merkl / Knauf
topFirmen: Natalya Guskova/istock

DRUCK UND VERTRIEB

Vogel Druck & Medienservice,
 97204 Höchberg, gedruckt auf chlorfrei
 gebleichtem Papier

ERSCHEINUNGSWEISE

jeweils am 5. des Monats
 verbreitete Auflage: 13.284 Exemplare
 (3. Quartal 2018)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt

wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührensanzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

Wir schaffen Einfachheit in einer komplexen Welt. Gepaart mit Erfahrung, Weitblick und Begeisterung, macht das den entscheidenden Unterschied.

Unser Service, reicht von der Softwareentwicklung über E-Commerce-Lösungen und Online-Marketing bis hin zu Webdesign und speziellen Webapplikationen.

www.B4BMAINFRANKEN.de,
ein guter Partner sich regional gut in Szene setzen zu können.



**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

**Christopher C. M. Warner
und Daniel Weipert**

Die Köpfe von WARNER MEDIA

BÜHNE. BAR. RESTAURANT. CASINO.

ERLEBNISSE *zum* VERSCHENKEN



Ihre
**GESCHENK-
PAKETE**
auf
[www.spielbanken-
bayern.de](http://www.spielbanken-bayern.de)



SPIELBANK BAD KISSINGEN

www.spielbanken-bayern.de



Glücksspiel kann süchtig machen. Spielteilnahme ab 21 Jahren. Informationen und Hilfe unter www.spielbanken-bayern.de